

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wanderer am Bodensee

1891

[urn:nbn:de:bsz:31-191721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-191721)

OZ

A⁹. 74. 1691

1756 Wt



1956 Nr. 1182a

02A9, 74. 1891

Der Wanderer

an
Bodensee.

1891

XIX.
Jahr-
hundert

74.
Jahr-
gang.

Druck
und Verlag
von

Friedr. Stadler
in
Konstanz.

STADT-SAMMLUNGEN
BADEN
N^o 5329.
BADEN

ED. ABE. X. A. STUTTG.

1h fec.

Zeitrechnung auf das gemeine Jahr 1891

von 365 Tagen.

Im neuen Gregorianischen Kalender.		Im alten Julianischen Kalender.
11.	Die goldene Zahl	11.
24.	Der Sonnen = Zirkel	24.
D.	Sonntags = Buchstabe	F.
XX.	Mondzeiger oder Epacte	I.
4.	Römer = Zinszahl	4.
8. Februar.	Fastnacht = Sonntag	3. März.
29. März.	Heil. Ostertag	21. April.
17. Mai.	Heil. Pfingsttag	9. Juni.
6 Wochen 3 Tage	von Weihnachten 1890 bis Hr. Fastnacht 1891:	9 Wochen 5 Tage.

Der diesjährige Jahresregent ist die Sonne (☉).

Erklärung der Zeichen in diesem Kalender:

Die 12 Himmelszeichen.	Wassermann		Die Aspekten.	Für sich gehend dir.
Widder	Fisch		Sonne i. 12 Zeichen (☉)	Rückgängig retr.
Stier	Die Mondzeichen.		Zusammenkunft ☿	
Zwilling	Neumond		Gegenschein ☽	Die 7 alten Planeten.
Krebs	Erstes Viertel ☾		Dritterschein △	Saturnus ♄
Löwe	Vollmond ☽		Bierterschein □	Jupiter ♃
Jungfrau	Letztes Viertel ☾		Sechsterschein *	Mars ♂
Waage	Vormittags v.		Drachenhaupt ♁	Sonne ☉
Skorpion	Nachmittags n.		Drachenschwanz ♁	Venus ♀
Schütze	Mond geht über sich ☾		In Erdnähe Perig.	Mercurius ☿
Steinbock	Mond geht unter sich ☽		In Erdferne Apog.	Mond ☾

Kalender der Juden.

Das 5651^{te} Jahr der Welt und der Anfang des 5652^{ten}.

	1891.	Neumonde und Feste.		1891.	Neumonde und Feste.
Januar	10.	1. Schebat des Jahres 5651.	August	13.	9. Ab. Fasten, Tempelverbrennung.
Februar	9.	1. Adar.	September	4.	1. Elul.
	22.	14. — Klein-Purim.			Das 5652^{te} Jahr.
März	11.	1. Beadar.	Oktober	3.	1. Tischi. Neujahrsfest.*
	23.	13. — Fasten-Ether.		4.	2. — Zweites Fest.*
	24.	14. — Purim = oder Hamansfest.		5.	3. — Fasten, Gedaljah.
	25.	15. — Schuschan-Purim.		12.	10. — Versöhn.-Fest od. lange Nacht*
April	9.	1. Nisan.		17.	15. — Laubhüttenfest.*
	23.	15. — Passah = od. Osterfest-Ansg.*		18.	16. — Zweites Fest.*
	24.	16. — Zweites Fest.*		23.	21. — Palmfest.
	29.	21. — Siebentes Fest.*		24.	22. — Versamml. od. Laubb. Ende.*
	30.	22. — Passah-Ende.*		25.	23. — Gesetzesfreude.*
Mai	9.	1. Ijar.	November	2.	1. Marcheshwan.
	26.	18. — Lag-Boomer od. Schülerfest.	Dezember	2.	1. Kislew.
Juni	7.	1. Siwan.		26.	25. — Tempelweihe.
	12.	6. — Wochen = od. Pfingstfest.*			1892.
	13.	7. — Zweites Fest.*	Januar	1.	1. Tebeth.
Juli	7.	1. Thamuq.		10.	10. — Fasten, Belag. Jerusalems.
	23.	17. — Fasten, Tempeleroberung.			
August	5.	1. Ab.			

Die mit * bezeichneten Feste werden strenge gefeiert.

Januar oder Jänner.

	Katholisch.	Evangelisch.	☾ ☽ Aspekten u. Bitterung.	Mondswechsel.	
1. Donn.	1 Neujahr	Neujahr, Jesus	♄ 20	Lehtviertel den 3., vorm. 10 Uhr 49 Min., bringt Kälte. Neumond den 10., nachm. 4 Uhr 1 Min., Sonnenschein. Erstviertel den 17., vorm. 6 Uhr 54 Min., Schneefall. Vollmond den 25., vorm. 1 Uhr 2 Min., Schnee, und Regen.	
Freit.	2 Marianus	Abel	♃ 2		
Samst.	3 Genovefa	Isaak, Enoch.	♃ 14		
2. Kath. Weise aus Morgenland. Matth. 2. Ev. Der Geist der Herrlichkeit. 1. Petr. 4, 12-19.			Tagesl. 8 St. 29 Min.		
Sonnt.	4 D Titus, B. M.	D Elias, Loth.	♃ 26	♂ * ☉, ♀ retr. kalt ☐ ♃, ♀ in ♁ zur. sonnig ☾ im ☽, ☐ ♂, ☐ ♀ ☾ 4,1 n., ☾, [♂ ♀	
Mont.	5 Eduard, Kg.	Simeon	♃ 9		
Dienst.	6 Gl. 3 Könige	Gl. 3 Könige	♃ 22		
Mittw.	7 Luzian	Isidor	♃ 5		
Donn.	8 Severinus	Erhard	♃ 19		
Freit.	9 Julianus	Julian	♃ 3		
Samst.	10 Paul I. Eins.	Samson	♃ 18		
3. Kath. Jesus 12 Jahre alt. Luf. 2. Ev. Der vernünftige Gottesdienst. Röm. 12, 1-12.			Tagesl. 8 St. 39 Min.		
Sonnt.	11 1 n. Ep. Hygin.	1 n. Ep. Dieth.	♃ 3		♀ Morgenst. in größt. ein schöner Januar, bringt uns ein gutes Jahr. Wie das Wetter an Marianus (2.) war, so wird's im September trüb oder klar. Tanzen im Januar die Muden, muß der Bauer nach dem Futter gucken. Wenn Vinzenz (22.) hat Sonnenschein, hofft man viel Korn u. Wein. Pauli Bekehrung, Winter halb hinum, halb herum. Ist der Jänner naß, — bleibt leer das Faß. Im Jänner viel Regen, wenig Schnee, thut Bergen, Thälern und Bäumen weh. Heulen die Wölfe und bellen die Füchse, so kommt noch größere Kälte. Wenn die Tage langen, kommt erst der Winter gegangen.
Mont.	12 Sathrus	Reinhold	♃ 18		
Dienst.	13 Hilar. 20 Tag	Hilarius	♃ 3		
Mittw.	14 Felix, Priest.	Felix	♃ 18		
Donn.	15 Maurus, A.	Traugott	♃ 2		
Freit.	16 Marcellus	Emma	♃ 16		
Samst.	17 Antonius	Anton	♃ 0		
4. Kath. Hochzeit zu Kana. Joh. 2. Ev. Die Christenheit ein Leib. Röm. 12, 3-8.			Tagesl. 8 St. 53 Min.		
Sonnt.	18 2 Petri Stuhl.	2 Priska	♃ 13	Schnee ☐ ♃ ☾ im ☽, ☉ in ♁ ♂ ♀, ☐ ♂, ☐ ♀ Regen ☾, ♂ ♀ ♀ ☐ ♀	
Mont.	19 Mar. u. Martha	Martha	♃ 26		
Dienst.	20 Fab., Sebast.	Fab., Sebast.	♃ 9		
Mittw.	21 Agnes	Agnes	♃ 22		
Donn.	22 Vincentius	Vinzenz	♃ 4		
Freit.	23 Mariä Berm.	Anna Maria	♃ 16		
Samst.	24 Timotheus	Timotheus	♃ 28		
5. Kath. Arbeiter im Weinberg. Matth. 20. Ev. Die unvergängliche Krone. 1. Cor. 9, 24-27.			Tagesl. 9 St. 11 Min.		
Sonnt.	25 Sept. Pauli B.	Sept. Gustav.	♃ 10	☾ 1,2 v., ♀ dir. ♂ ♃, ♂ in ♁ ☾ Apog. gelind ♂ ♀, ☐ ♀ Regen ♀ * ♃ ☐ ♀, ♀ Δ ♀	
Mont.	26 Polykarpus	Edwin	♃ 22		
Dienst.	27 Geburtsstag des deutschen Kaisers	deutscher Kaiser	♃ 4		
Mittw.	28 Carolus Magn.	Karl	♃ 16		
Donn.	29 Franz Sales	Valeria	♃ 28		
Freit.	30 Martina, J.	Abelgunda	♃ 10		
Samst.	31 Petrus Nol.	Birgilius	♃ 22		

Februar oder Hornung.

	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
6. Kath. Das Gleichnis vom Säemann. Luf. 8. Ev. Getreu ist er, der euch ruft. 1. Thess. 5, 14-24.					Lektviertel den 2. vorm. 5 Uhr 19 Min., angenehme Witterung. Neumond den 9. vorm. 2 Uhr 49 Min., Schneefall.
Sonnt.	1 Sex. Ignat. B.	Sex. Brigitta	☾ 4	Tagesl. 9 St. 30 Min. frisch ☾ 5,19 v. ☐ ♀ kalt ☾ in ☿, ☐ ♄ ♂ ♀, ♀ in ♄ ☾, ♀ Morgst. in größt. ♂ ♄ (Ausweich.)	Erstviertel den 15. nachm. 7 Uhr 6 Min., Wind und Regen. Vollmond den 23. nachm. 7 Uhr 55 Min., nasses Wetter.
Mont.	2 Maria Lichtm.	Lichtmeß	☾ 17		
Dienst.	3 Blasius	Hortensia	☾ 0		
Mittw.	4 Veronika	Veronika	☾ 13		
Donn.	5 Agatha	Agatha	☾ 27		
Freit.	6 Dorothea	Dorothea	☾ 11		
Samst.	7 Romuald	Richard	☾ 26		
7. Kath. Der Blinde am Wege. Luf. 18. Ev. Das Hohelied von der Liebe. 1. Cor. 13.					Tagesl. 9 St. 51 Min.
Sonnt.	8 H. Fstn. Sal.	Fstn. Salom.	☾ 11	hell ☾ 2,49 v., ☾ Perig. ♂ ♄ (♂ ♀) sonnig ♂ ♂, ☐ ♀ ♀ Morgst. i. gr. Ausw. ♀ ♂ ☉ (♀ in ♄)	hell Bavernregeln. Lichtmeß im Klee, Ostern im Schnee. Wenn es zu Lichtmeß stürmt u. tobt, der Bauer sich das Wetter lobt. Bringt Maria Reinigung Sonnenschein, wird die Kälte hernach noch größer sein. Lichtmiß - Winter gewiß. Im Febr. muß die Lerch' auf die Gaid', mag's sein lieb oder leid. Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht. Ist der Februar mäßig kalt, keine gute Ernte fallt. Wenn im Hornung die Mucken geigen, müssen sie im März schwiegen. Heiterer Februar, Mai von schönem Wetter bar. Lichtmeß Sonnenschein, bringt gern Schnee herein.
Mont.	9 Apollonia	Apollonia	☾ 26		
Dienst.	10 Fastn. Schol.	Gabriele	☾ 12		
Mittw.	11 Aicherm. Bikt.	Euphrosine	☾ 27		
Donn.	12 Gulalia	Suzanna	☾ 12		
Freit.	13 Katharina	Jonas	☾ 26		
Samst.	14 Valentin	Valentin	☾ 10		
8. Kath. Jesus wird versucht. Matth. 4. Ev. Die Diener Gottes. 2 Cor. 6, 1-10.					Tagesl. 10 St. 13 Min.
Sonnt.	15 Juv. Faustina	Juv. Adele	☾ 23	☾ 7,6 n. Schnee Niedg. 5 u. 22 M. ☾ in ♄, ☐ ♀ ☐ ♄ trüb Regen ☾, ♂ ♀, ☉ in ♄ ♂ ♄ ☉ (☐ ♂) ♂ ♄ Wind	Schnee trüb Regen Wind
Mont.	16 Juliana	Juliana	☾ 7		
Dienst.	17 Donatus	Konstantin	☾ 19		
Mittw.	18 Fr. Sim.	Kaspar	☾ 1		
Donn.	19 Susanna	Gutbert	☾ 13		
Freit.	20 Eucharius	Lebrecht	☾ 25		
Samst.	21 Eleonora	Felix, Bijch.	☾ 0		
9. Kath. Verkürzung Christi. Matth. 17. Ev. Der Reichtum der göttlichen Güte. Röm. 2, 1-10.					Tagesl. 10 St. 36 Min.
Sonnt.	22 Rem. Pet. St.	Rem. Pet. St.	☾ 19	♀ ☐ ♂ ☾ 7,55 n., ☾ Apog. ☾ in ♄ (♂ ♀) regnerisch ♀ * ♂ ☐ ♀, ♂ ♂ frisch	regnerisch
Mont.	23 Felix	Eberhard	☾ 1		
Dienst.	24 Mathias	Mathias	☾ 13		
Mittw.	25 Viktor	Viktor	☾ 25		
Donn.	26 Walburga	Nestor	☾ 7		
Freit.	27 Leander	Sara	☾ 19		
Samst.	28 Romanus	Leander	☾ 1		

Räthsel: 1. Welcher deutsche Fluß hat mehrere Stunden weit keine Ufer? -
 2. Im Lenz erquill' ich dich, im Sommer kühl' ich dich, im Herbst ernähr' ich dich,
 im Winter wärm' ich dich? - 3. Welche Uhren zeigen nur heitere Stunden an?

April oder Knospenmonat.

4.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
Mittw.	1 Hugo, Bischof	Hugo	2	♀ in ☾ 7,7 v., ☾, ☐ ♀ ☐ ♂ Sonnen- schein	Letzviertel den 2., vorm. 7 Uhr 7 Min., hell und schön. Neumond den 8., nachm. 9 Uhr 34 Min., Son- nenschein. Erstviertel den 16., vorm. 2 Uhr 17 Min., Regen. Vollmond den 24., vorm. 5 Uhr 42 Min., trüber Himmel.
Donn.	2 Franz v. Paula	Theodor	15		
Freit.	3 Richard	Richard	29		
Samst.	4 Sidor	Ambrosius	13		
15. Kath. Jesus erscheint den Jüngern. Joh. 20. Ev. Der Glaubenssieg. 1. Joh. 5, 1-6.				Tagesl. 13 St. 1 Min.	
Sonnt.	5 Quaf. Vinz. F.	Quaf. Emilie	28	☐ ♀ schön ♂ ♀, ♂ ♀, ♀ in ☾ ☐ Perig., ♀ ♂ ♀ ☐ 9,34 n. bedeckt ☐ Regen ☐ ♂ ♂ ♂, ♀ ♂ ♀	
Mont.	6 Sixtus	Auguste	13		
Dienst.	7 Hermann	Cölestin	28		
Mittw.	8 Amandus	Adalbert	13		
Donn.	9 Maria i. Egypt.	Sybilla	28		
Freit.	10 Ezechiel	Ezechiel	12		
Samst.	11 Leo, Papst	Leo, Papst	26		
16. Kath. Vom guten Hirten. Joh. 10. Ev. Die Achtung vor der menschl. Ordnung. 1. Petr. 2, 11-20.				Tagesl. 13 St. 25 Min.	
Sonnt.	12 Mis. Jul., P.	Mis. Julius	10	☐ in ☐, ☐ ♀, ☐ ♀ (☐ ♀ schön ☐ ♀ * ♀ ver- änderlich Niedg. 6 u. 49 M. ☐ 2,17 v. ☐ ♀ ☐ ♂ ♀ Abendst. i. gr. Ausm.	Bauernregeln. Herrengunst, Aprilenwetter, Frauenslieb' und Kosenblätter, Würfel- und Kar- tenspiel, ändern öfter als man will. Sankt Georg und Sankt Mark's (25.) drohen oft noch viel Arg's. Wenn der April Spektakel macht, giebt's Heu und Korn in voller Pracht. Trockner April ist nicht des Bau- ern Will'. Aprilen-Regen ist ihm gelegen. Der März im Schwanz, d. April ganz, der Mai neu - halten sel- ten Treu. Ist der April schön und rein, wird der Maidann wilder sein. Aprilen-Schnee ist der Gras- brüter. Auf trockenen April folgt ein nasser Juni u. ein nasser Sommer.
Mont.	13 Hermengild	Egesippus	23		
Dienst.	14 Tiburtius	Benediktus	6		
Mittw.	15 Basilijsa	Kreszenz	19		
Donn.	16 Paternus	Daniel	1		
Freit.	17 Rudolf	Rudolf	13		
Samst.	18 Apollinarius	Claudius	25		
17. Kath. Nach Trübsal Freude. Joh. 16. Ev. Das Vorbild Christi. 1. Petr. 2, 21-25.					
Sonnt.	19 Sub. Werner	Sub. Werner	7	☐ Apog., ♂ ♀, ♂ ♀ ☐ in ☐, ♂ in ☐ ☐ ♀ ☐ ♀ ☐ 5,42 v. ☐ ♀ schön	
Mont.	20 Theodor	Herfules	19		
Dienst.	21 Anselm, B.	Anselm	1		
Mittw.	22 Sigmund	Cajus	13		
Donn.	23 † Georg	Georg	25		
Freit.	24 Fidelis	Albrecht	7		
Samst.	25 Markus Evang.	Markus	20		
18. Kath. Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16. Ev. Gott, der Geber aller guten Gaben. Jak. 1, 13-18.				Tagesl. 14 St. 10 Min.	
Sonnt.	26 Cant. Anaclet.	Cant. Alma	3	☐ in ☐, ♂ ♂ ☐ ♀, ☐ ♀, ♀ in ☐ ☐ ♀ ☐ ♀ ♂ ♀, ♀ retr. bewölkt	
Mont.	27 Trudpert, Zitta	Anastasius	16		
Dienst.	28 Vitalis	Ernestine	29		
Mittw.	29 Petrus, M.	Petrus, M.	12		
Donn.	30 Katharina	Waldburga	26		

Mai oder Wonnemonat.

	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Wonds- wechsel.
5.					
Freit.	1 Phil. u. Jakob	Philipp	♄ 10	☾ 2,29 n., ♁ Δ ☉, ♃ * ☉ (☐ ♀)	Lehtviertel den 1., nachm. 2 Uhr 29 Min., schöne Witterung. Neumond den 8., vorm. 6 Uhr 52 Min., verän- derlich. Erstviertel den 15., nachm. 7 Uhr 41 Min., kühl. Vollmond den 23., nachm. 7 Uhr 3 Min., Regen. Sichtbare Mond- finsternis. Lehtviertel den 30., nachm. 7 Uhr 31 Min., sonnig.
Samst.	2 Athanasius	Athanasius	♄ 24		
19.	Kath. So ihr den Vater bittet. Joh. 16. Ev. Das Gesetz der Freiheit. 1. Petr. 1, 19—27.			Tagesl. 14 St. 31 Min.	
Sonnt.	3 Rog. † Aulf.	Rog. † Aulf.	♄ 8	♂ ♃, ☐ ♂, ♀ ♃ ♀ * ♂	
Mont.	4 Monika	Florian	♄ 23	☾ Perig., ♂ ♀	
Dienst.	5 Pius, P.	Gotthard	♄ 7	☾ Perig., ♂ ♀	
Mittw.	6 Joh. v. d. l. Pf.	Joh. v. d. l. Pf.	♄ 22	☾ Perig., ♂ ♀	Sonnen- schein
Donn.	7 Himmelf. Chr.	Himmelf. Chr.	♄ 6	☾ 6,52 v., ♂ ♀	
Freit.	8 Mich. Erschein.	Karoline	♄ 21	☾ im Ω [♂ ♂	
Samst.	9 Gregor v. Naz.	Beatus	♄ 5		
20.	Kath. Zeugnis des heil. Geistes. Joh. 15. Ev. Die guten Haushalter. 1. Petr. 4, 7—11.			Tagesl. 14 St. 52 Min.	
Sonnt.	10 Ex. Gordian	Ex. Iffidor	♄ 18	♀ wird Morgst., Durch- ♂ ☐ ♃ (gang durch ☉)	
Mont.	11 Mamertus	Luiſe	♄ 1	☾, ☐ ♀, ♃ dir.	
Dienst.	12 Pankratius	Pankratius	♄ 14	♀ * ♃	
Mittw.	13 Servatius	Servatius	♄ 27	☾ ☐ ♀, ♂ ☐ ♃	
Donn.	14 Bonifazius	Bonifazius	♄ 9	☾ 7,41 n. unſtet	
Freit.	15 Sophia	Sophia	♄ 21	☾ Niedg. 7 U. 30 M.	
Samst.	16 Joh. v. Nepom.	Peregrinus	♄ 3	☾ angenehm	
21.	Kath. Sendung des heil. Geistes. Joh. 14. Ev. Die Ausgiehung des heil. Geistes. Apg. 2, 1—13.			Tagesl. 15 St. 9 Min.	
Sonnt.	17 Pfingstf. Ub.	Pfingstf. Br.	♄ 15	☾ Apog., ♂ ♃	
Mont.	18 Pfingstm. B. F.	Pfingstm. Mfr.	♄ 27	(☐ ♂, ♀ ♃	bedeckt
Dienst.	19 Zölestin	Potentiana	♄ 9	[♂ ♀, ♀ Δ ♃	
Mittw.	20 ≡ Frf. Brnh.	Christian	♄ 21	☉ in ♄, ♀ in ♄	
Donn.	21 Konstantin	Konstantin	♄ 3	☉ in ♄, ♀ in ♄	
Freit.	22 ≡ Helena	Helena	♄ 16	☉ in ♄, ♀ in ♄	
Samst.	23 ≡ Desiderius	Dietrich	♄ 29	☉ 7,3 n., ♀ dir.,	
22.	Kath. Christus befiehlt zu taufen. Math. 28. Ev. Die Unerforschlichkeit Gottes. Röm. 11, 33—36.			Tagesl. 15 St. 25 Min.	
Sonnt.	24 1 Dreif. Joh.	Dreif. Joh.	♄ 12	☾ im ♀, ☐ ♃, ☐ ♃	
Mont.	25 Urbanus	Urbanus	♄ 25	♂ ♂ ab-	
Dienst.	26 Phil. Xeri	Alfred, Beda	♄ 9	☾ wechselnd	
Mittw.	27 Luzian	Eutropius	♄ 23	☐ ♀, ☐ ♀	
Donn.	28 Frnkhn. Germ.	Wilhelm	♄ 7	☐ ♀, ☐ ♀	
Freit.	29 Maximilian	Maximilian	♄ 21	☾ 7,31 n., ♂ ♃	sonnig
Samst.	30 Felix I., P.	Wigand	♄ 5		
23.	Kath. Vom großen Abendmahle. Luk. 14. Ev. Gott ist die Liebe. 1. Joh. 4, 16—21.			Tagesl. 15 St. 38 Min.	
Sonnt.	31 2 n. Pf. Kresz.	1 n. Dr. Petr.	♄ 19	☾ Per., ♂ ♃	

Bauernregeln.

Wenn am 1. Mai Reis fällt, so gerät die Frucht wohl.
Die drei atius ohne Regen, sind für den Winger großer Segen, (die drei atius sind: Pankratius, Servatius und Bonifazius.)
Wenn St. Urban kein gut Wetter geht, wird er in die Pfützen geleit.
Der Mai ist selten so gut, er bringt dem Zaunpfahl noch einen Hut.
Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Jubel!
Auf trockenen Mai, kommt nasser Juni herbei.
Nasser Mai — trockener Juni.
Maitäferjahr — ein gutes Jahr.
Ein kühler Mai und nass dabei, bringt viel Frucht und gutes Heu.

am Pfingsten Regen mit Regen hell

Juni oder Brachmonat.

		Katholisch.	Evangelisch.	CL	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
6.						
Mont.	1	Simeon	Nicodemus	3	$\square \circ, \text{h} \square \odot$	Neumond den 6., nachm. 5 Uhr
Dienst.	2	Grasmus	Marcellus	18	schön	3 Min., Regen.
Mittw.	3	Oliva, Igfr.	Klotilde	2	$\text{♂ in } \text{♁}$ sonnig	Sichtbare Sonnenfinsternis.
Donn.	4	Quirinus	Eduard	16	$\text{♂} \text{♀}, \text{♂} \text{♁}, \text{♀} \Delta \text{h}$	Erstviertel den 14., nachm. 1 Uhr
Freit.	5	Bonifazius	Reinhard	29	$\text{♁} \text{♁}, \text{♀} \text{Mrgst.}$	11 Min., warme Luft.
Samst.	6	Norbert	Winfried	13	$\text{♁} \text{♁}, \text{♁} \text{♁}$	Vollmond den 22., vorm. 5 Uhr
24.		Kath. Vom verlorenen Schafe. Luf. 15. Ev. Der Haß der Welt. 1. Joh. 3, 13-18.			Tagesl. 15 St. 48 Min.	49 Min., regnerisch.
Sonnt.	7	3 Robert	2 Robert	26	6. sichtb. \odot -Finstern.	Leftviertel den 28., nachm. 11 Uhr
Mont.	8	Medardus	Medardus	9	$\text{♁}, \text{♂} \text{♀}, \text{♀} \square \odot$	53 Min., freundlich.
Dienst.	9	Prim. u. Felic.	Gebhard, Col.	22	bewölkt	
Mittw.	10	Margaretha	Margaretha	5	Regen	
Donn.	11	Barnabas	Barnabas	17	$\square \text{♀}, \square \text{♀}$	
Freit.	12	Johann v. J.	Henriette	29	naß	
Samst.	13	Anton v. Pad.	Anton	11	$\text{♂} \text{h}, \text{♂} \text{♀}, \text{♀} \text{in } \text{♁}$	
25.		Kath. Berufung Petri. Luf. 5. Ev. Alleamt seid unter einander unterthan. 1. Petr. 5, 5-11.			Tagesl. 15 St. 54 Min.	
Sonnt.	14	4 Basilius	3 Elisabeth	23	$\text{♁} 1,11 \text{ n.}, \text{♁} \text{Apog.}$	Bauernregeln. Regnet's an St. Barnabas, (11.)
Mont.	15	Vitus, Modest.	Vitus, Modest.	5	$\text{♁} \text{♁}$	schwimmen die Trauben bis ins Faß.
Dienst.	16	Bruno	Justina	17	Niedg. 7 U. 58 M.	Regen am St. Viti-Tag, die Gerste nicht vertragen mag.
Mittw.	17	Adolf	Hortensia	29	$\text{♀} \text{in } \text{♁}$ schön	Vor Johannistag man keine Gerste loben mag.
Donn.	18	Amandus	Arnold	11	21. \odot in ♁ längst. Tag (Sommer-Anfang)	Regnet's am Johannistag, ist's der Hase lüffe Plag.
Freit.	19	Gervasius	Gebhard	24	warm	Peter und Paul brechen den Halm ab, nach 14 Tagen schneiden wir's ganz ab.
Samst.	20	Sylverius	Sylverius	7	$\text{♁} \text{in } \text{♁}, \text{♂} \text{♀}, \text{♂} \text{♀}$	Donnert's im Juni, so gerüt das Korn.
26.		Kath. Pharisiäer Gerechtigkeit. Matth. 5. Ev. Die selige Freiheit der Kinder Gottes. Röm. 8, 18-23.			Tagesl. 15 St. 56 Min.	Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.
Sonnt.	21	5 Mofius, B.	4 Albanus	21	$\square \text{♀}, \square \text{h} [\text{♀} \square \text{h}]$	Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.
Mont.	22	Paulinus	Gotthelf	4	$\text{♁} 5,49 \text{ v.}, \text{♁}$	Brachmonat naß, leir Scheuer und Faß.
Dienst.	23	Edeltrud	Basilius	18	$\text{♁} \text{♁}, \text{♂} \text{♁}, \text{♂} \text{♁}$	
Mittw.	24	Joh., Täuf.	Joh., Täuf.	3	Regen	
Donn.	25	Prosper, B.	Eberhard	17	$\text{♀} \square \text{♀}$	
Freit.	26	† Hagelfeier	Johann Paul	1	$\text{♁} \text{Perig.}, \square \text{♀}$	
Samst.	27	7 Schläfer	Ladislauß	15	$\text{♁} \text{♀}, \square \text{♀}, \text{♂} \text{h}$	
27.		Kath. Jesus speist 4000 Mann. Mark. 8. Ev. Der Weg zum Leben. 1. Petr. 3, 8-16.			Tagesl. 15 St. 54 Min.	
Sonnt.	28	6 Leo, Papst	5 Benjamin	0	$\text{♁} 11,53 \text{ n.}, \text{♀} \square \text{h}$	
Mont.	29	Pet., Paul, Ap.	Peter, Paul	14	$\square \text{♁}$ feucht	
Dienst.	30	Pauli Gedächt.	Pauli Gedächt.	28	$\text{♁} \Delta \text{h}, \text{♀} \text{in } \text{♁}$	

August oder Erntemonat.

8.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.
Samst.	1 Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	2	beständig
32.	<small>Kath. Vom Taubstummen. Mark. 7. Ev. Der Friede mit Gott. Röm. 5, 1-5.</small>			Tagesl. 14 St. 52 Min.
Sonnt.	2 11 † Portiunf.	10 Gustav	14	☾ Lieblich
Mont.	3 Steph., Erf., N.	Iustus	27	♂ ♀
Dienst.	4 Dominikus	Dominikus	9	☾ 5,49 n., ♂ ♂
Mittw.	5 Mar. Schnee	Oswald	21	☾ ♀ in ☾
Donn.	6 Berkl. Christi	Sixtus	3	♂ ♀ trüb
Freit.	7 Afra, Büß.	Ulrike	15	♂ ♀, ♂ ♀
Samst.	8 Cyriacus	Reinhard	27	☾ Apog.
33.	<small>Kath. Barmherziger Samariter. Luf. 10. Ev. Das unverweilliche Erbe. 1. Petr. 1, 3-9.</small>			Tagesl. 14 St. 32 Min.
Sonnt.	9 12 Romanus	11 Romanus	9	♂ ♂ ♀ Reif
Mont.	10 Laurentius	Laurentius	21	☾ Rebel
Dienst.	11 Susanna	Ignaz	3	☾ ☐ ♂
Mittw.	12 Klara	Klara	15	☾ 9,48 n., ☐ ♀
Donn.	13 Hypolitus	Hypolitus	27	☾ C in ☐, ♀ ♂ ♀
Freit.	14 Eusebius	Samuel	10	♂ ♂ ♀ Donner
Samst.	15 Mar. Himmelf.	Mar. Himmelf.	23	☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀
☉	<small>☉</small> Aufgang 4 Uhr 59 Min.			☾ Niedg. 7 U. 10 W.
34.	<small>Kath. Von 10 Ausfägigen. Luf. 17. Ev. Die rettende Liebe. Philemon 1-21.</small>			Tagesl. 14 St. 11 Min.
Sonnt.	16 13 Rochus, P.	12 Joh., Roch.	7	☾ joninig
Mont.	17 Liberatus	Liberatus	21	♀ Abendst. in größt.
Dienst.	18 Helena	Franziska	6	(Ausweichung)
Mittw.	19 Julius	Sebald	21	☾ 10,5 n., ♂ ♀
Donn.	20 Bernhard	Bernhard	6	☾ Perig. (♂ ♂)
Freit.	21 Privatus	Joh. Franz	21	♂ ♀, ♂ ♀, ♂ ♀
Samst.	22 Timotheus	Alfons	6	♀ ♂ ♂
35.	<small>Kath. Vom ungerechten Mammon. Matth. 6. Ev. Der Eid macht ein Ende alles Haberns. Hebr. 6, 16.</small>			Tagesl. 13 St. 49 Min.
Sonnt.	23 14 Sidonius	13 Philipp B.	21	☉ in ☾ Gewitter
Mont.	24 † Bartholom.	Bartholom.	5	☐ ♀, ☐ ♂
Dienst.	25 Ludovicus	Ludwig	19	☾ 0,46 n., C in ☐
Mittw.	26 Zephirin	Severus	3	☾ Hundstage Ende
Donn.	27 Gebhard	Gabriel	16	☐ ♀ (☐ ♀)
Freit.	28 Pel. Aug.	Augustin	29	☾ ♀ in ☾
Samst.	29 Johann Enth.	Johann Enth.	12	☾
36.	<small>Kath. Vom Jüngling zu Nain. Luf. 7. Ev. Die Früchte des Fleisches und des Geistes. Gal. 5, 16-24.</small>			Tagesl. 13 St. 27 Min.
Sonnt.	30 15 Rosa v. L.	14 Fel., Adolf	24	♀ retr. warm
Mont.	31 Raymond	Rebecca	6	gewitterhaft

Mondswechsel.

Neumond den 4., nachm. 5 Uhr 49 Min., gewitterhaft.
Erstviertel den 12., nachm. 9 Uhr 48 Min., Sonnenschein.
Vollmond den 19., nachm. 10 Uhr 5 Min., Gewitter.
Septviertel den 26., nachm. 0 Uhr 46 Min., regnerisch.

Bauernregeln.

Hitz am St. Dominikus (4.), ein strenger Winter kommen muß.
Um St. Laurentz (10.) Sonnenschein, bedeutet ein gutes Jahr mit Wein.
Die Bartholomäitag (24.) sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt.
Um Augustin (28.), — zieh'n Wetter hin.
Was der August nicht kocht, läßt der September ungebraut.
Wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernt' nicht zappelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau' wie's ihm im Winter geht.
Wenn die Haselnüsse geraten, dann giebt's meist auch viel Eiheln.

September oder Herbstmonat.

	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
9.					
Dienst.	1 Berena, Egid.	Berena, Egid.	♄ 18	schwül	Neumond den 3., vorm. 8 Uhr 53 Min., Sonnenchein. Erstviertel den 11., vorm. 11 Uhr 44 Min., unet und regnerisch. Vollmond den 18., vorm. 5 Uhr 41 Min., veränderlich. Letzviertel den 24., nachm. 11 Uhr 44 Min. freundlich.
Mittw.	2 Leontius	Beronika	♃ 0	♂♂, ♂♀ 8,53 v., ♀♂	
Donn.	3 Seraphina	Theodosius	♃ 12	♃ ♀♂, ♂♂, ♂♀ (♂ in ♃ schön)	
Freit.	4 Rosalia, Igfr.	Esther	♃ 24		
Samst.	5 Viktoria	Laurenz, Just.	♃ 6		
37.	Rath. Vom Wasserfüchtigen. Luk. 14. Ev. Die Selbstprüfung und die helfende Liebe. Gal. 5 u. 6.			Tagesl. 13 St. 4 Min.	
Sonnt.	6 16 Magnus	15 Magnus	♃ 18	♂♂♂	Durch September's heitern Blick, schaut nochmal der Mai zurück. Ist Regidi (1.) ein heller Tag, ich dir schönen Herbst an sag'. An Mariä Geburt, ziehen die Schwalben fort. Um Michaelis in der That - gebelst die beste Winterfaat. St. Michaelis-Wein, süßer Wein. Herren-Wein. Septemberregen, kommt Saat und Neben gelegen. Nie hat's der September zu bessern vermocht, was ein ungünstiger August nicht gekocht. Donner't's in diesem Monat, so soll es im folgenden Jahre reichlich Obst und Getreide geben.
Mont.	7 Regina	Regina	♃ 0	♂♂♂ beständig	
Dienst.	8 Mariä Geb.	Mariä Geb.	♃ 12	♀♂♂	
Mittw.	9 Geburtstag des	Großherzogs	♃ 24	♃ im ♀ hell	
Donn.	10 Nikol. v. I.	Othgerus	♃ 6	♂♂, ♀♂♂	
Freit.	11 Felix u. Regula	Fel. u. Reg.	♃ 19	♂ 11,44 v., ♂♂	
Samst.	12 Syrus, B.	Guido	♃ 2	♂♂♀ (♂♂)	
38.	Rath. Vom größten Gebot. Matth. 22. Ev. Gott der rechte Vater. Eph. 3, 13-21.			Tagesl. 12 St. 40 Min.	Bauernregeln.
Sonnt.	13 17 Eulogius	16 Hektor	♃ 15	♂, ♀ wird Morgenst.	
Mont.	14 † hl. † Erhöh.	Albert	♃ 29	♀♂♂, ♂♂♂	
Dienst.	15 Nikodemus	Roger	♃ 14	unet	
Mittw.	16 ♀ Frf. Corn.	Joel	♃ 29	Niedg. 6 u. 9 M. Regen	
Donn.	17 Lambert	Lambert	♃ 14	♂♂, ♀♂, ♀♂	
Freit.	18 Thom. v. B.	Rosa	♃ 29	♂♂ 5,41 v., ♃ Per.	
Samst.	19 Januarius	Konstantia	♃ 15	♀ wird Abendst.	
39.	Rath. Vom Sichtbrüchtigen. Matth. 9. Ev. Die Einigkeit im Geist. Eph. 4, 1-6.			Tagesl. 12 St. 16 Min.	
Sonnt.	20 18 Eustachius	17 Tobias	♃ 29	naß	
Mont.	21 Matthäus Ev.	Matthäus Ev.	♃ 14	♂♂♂, ♀ dir, ♀ i. ♃	
Dienst.	22 Mauritius	Mauritius	♃ 28	♃ i. ♃ [Herbst-Anfg.]	
Mittw.	23 Thekla	Thekla	♃ 12	♂ in ♃, Tag u. Nacht	
Donn.	24 Gerhard B.	Robert	♃ 25	♂ 11,44 n. (gleich)	
Freit.	25 Kleophas	Kleophas	♃ 8	♂, ♀ (♂♂)	
Samst.	26 Zyprian	Thomas	♃ 21	veränderlich	
40.	Rath. Königliche Hochzeit. Matth. 22. Ev. Das Reichwerden durch Christum. 1. Cor. 1, 4-9.			Tagesl. 11 St. 52 Min.	
Sonnt.	27 19 Kosm., D.	18 Kosm., D.	♃ 3	feucht	
Mont.	28 Wenzeslaus	Wenzel	♃ 15	[größter Ausweid:]	
Dienst.	29 Michael, Erz.	Michael	♃ 27	♀ Morgenstern in	
Mittw.	30 Hieron., Otto	Urs, Hieronym.	♃ 9	♂♂ schön	

Oktober oder Weinmonat.

10.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
Donn.	1 Remigius	Remigius	♄ 21	☾ Apog., ♂♂, ♂♂, ♀♂	Neumond den 3., vorm. 1 Uhr
Freit.	2 Leodegar	Leodegar	♃ 3	☾ (♂♂ hell)	35 Min., drüber Himmel.
Samst.	3 Gerhard	Lufretia	♃ 15	☾ 1,35 v., ♂♀	
41. Kath. Sohn des königl. Beamten. Joh. 4. Ev. Der neue Mensch. Eph. 4, 22-28.				Tagesl. 11 St. 28 Min.	
Sonnt.	4 20 Roskr. Fr.	19 Franz	♃ 27		Erstviertel den 10., nachm. 11 Uhr
Mont.	5 Plazidus	Plazidus	♂ 9		34 Min., unbeständig,
Dienst.	6 Bruno, B.	Angela	♂ 21	☾ in ☿	Bollmond den 17., nachm. 2 Uhr
Mittw.	7 Marx	Judith	♂ 3	♀ in ♃ trüb	22 Min., schönes Wetter.
Donn.	8 Brigitta	Amalia	♂ 15	☐ ♀ ☐ ♀	Letzviertel den 24., nachm. 2 Uhr
Freit.	9 Dionysius	Abrah., Leonie	♂ 28	☾ ☐ ♀, ☐ ♂	33 Min., freundliche Tage.
Samst.	10 Franziska	Gideon	♂ 11	☾ 11,34 n., ☾	
42. Kath. Des Königs Rechnung. Matth. 18. Ev. Der weiße Wandel. Eph. 5, 15-21.				Tagesl. 11 St. 4 Min.	
Sonnt.	11 21 Anastasius	20 Burkhard	♂ 25	☐ ♀ auf-	Bauernregeln. Sankt Gallen (16.) läßt den Schnee fallen. Nach dem Tag St. Gall, bleib die Kuh im Stall. Auf St. Gallen Tag, muß jeder Apfel in seinen Sad. Ursula (21.) räumt's Kraut h'rein; sonst schneit's d'rein. Wenn Simon und Judas (28.) vorbei, rückt der Winter herbei. Ist im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind u. Winter schnell. Oktoberhimmel voller Sterne, hat warme Ofen gerne. Sicht das Laub noch fest auf dem Baum, fehlt ein strenger Winter kaum. Regen am Ende Oktober, verkündet ein fruchtbares Jahr.
Mont.	12 Maximilian	Gerold	♂ 8	♂♂♂ heiternd	
Dienst.	13 Simpert	Ida	♂ 23	♂♂ klar	
Mittw.	14 Callistus	Leonie, E.	♂ 7	♂♂	
Donn.	15 Theresia	Theresia	♂ 22	♂♂ Niedg. 5 u. 9 M.	
Freit.	16 Gallus	Gallus	♂ 8	☾ ☾ Perig., ♂♂	
Samst.	17 Eduard, Hedw.	Justus	♂ 23	☾ 2,22 n. (☾ in ♃)	
43. Kath. Vom Zinsgroßen. Matth. 22. Ev. Die christliche Waffenrüstung. Eph. 6, 10-20.				Tagesl. 10 St. 40 Min.	
Sonnt.	18 22 Luk. Allg.	Kirchw. 21 Luk.	♂ 8	♂♀ ver-	
Mont.	19 Ferdinand	Ferdinand	♂ 23	☾ in ♁ an-	
Dienst.	20 Wendelin	Wendelin	♂ 7	☐ ♀ derlich	
Mittw.	21 Ursula	Ursula	♂ 21	☐ ♀, ♂ in ♃	
Donn.	22 Salomea	Cordula	♂ 4	☾ ☐ ♂ un-	
Freit.	23 Severin	Severin	♂ 17	☾ ☐ ♀, ☐ in ♃	
Samst.	24 Raphael	Salomea	♂ 0	☾ 2,33 n., ☐ ♀	
44. Kath. Des Obersten Tochter. Matth. 9. Ev. Die Vollführung des guten Wertes. Phil. 1, 3-11.				Tagesl. 10 St. 18 Min.	
Sonnt.	25 23 Crispinus	22 Crispin	♂ 18	♀ in ♃ auf-	
Mont.	26 Evaristus	Amandus	♂ 24	♀ ♀ hei-	
Dienst.	27 Ivo, Adv.	Sabina	♂ 6	♂♀ ternend	
Mittw.	28 Sim., Judä	Sim., Judä	♂ 18	♀ wird Abendstern	
Donn.	29 Marcissus	Marcissus	♂ 0	☾ Apog., ♂♂, ♂♂	
Freit.	30 Zenobius	Hartmann	♂ 12	☐ ♀ sonnig	
Samst.	31 Wolfgang	Wolfgang	♂ 24	♀ ♀ ☐ ☐	

Dezember oder Christmonat.

12.	Katholisch.	Evangelisch.	C. V. Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
Dienst.	1 Eligius	Oskar	☾ 9	Neumond den 1., nachm. 0 Uhr 22 Min., kalt. Unsichtbare Sonnenfinsterniß. Erstviertel den 8., nachm. 5 Uhr 50 Min., Schneefall.
Mittw.	2 Bibiana	Paulina	☾ 22	
Donn.	3 Kaver	Franz Kaver	☾ 5	
Freit.	4 Barbara	Barbara	☾ 18	
Samst.	5 Sabina	Cordula	☾ 2	
50. Kath. Johannes im Gefängnis. Matth. 11. Ev. Die Herrlichkeit des letzten Hauses. Sagg. 2, 7-10.				Tagesl. 8 St. 32 Min.
Sonnt.	6 2 Adv. Nikol.	2 Adv. Nikol.	☾ 15	veränderlich [♂ in ♀] lich ☾ 5,50 n., ♂ ♀ ♀ ♀ Schne ☐ ♀, ☐ ♀ ☾ Perig., ♂ ♂ (♀ Abdst. in gr. Ausw.
Mont.	7 Ambrosius	Angela	☾ 29	
Dienst.	8 Mariä Empf.	Mariä Empf.	☾ 13	
Mittw.	9 Leofadia	Willibald	☾ 27	
Donn.	10 Eulalia	Walther	☾ 12	
Freit.	11 Damasius	Emil	☾ 26	
Samst.	12 Juditha	Ottilie	☾ 10	
51. Kath. Zeugnis Johannis. Joh. 1. Ev. Der Tag des Herrn. Mal. 3, 1-5.				Tagesl. 8 St. 24 Min.
Sonnt.	13 3 Adv. Luz., S.	3 Adv. Luzia	☾ 25	☾ im ♀ heiter ☾ ☐ ♀ kühl ☾ 1,30 n. Niedg. 4 u. 7 M. ☾ ☐ ♀ ☾ ♀, ♂ ♀ ☐ ♂ frisch ♀ retr.
Mont.	14 Nikasius	Charlotte	☾ 9	
Dienst.	15 Eusebius	Abraham	☾ 23	
Mittw.	☉ Aufgang 7 Uhr 45 Min.	Adelheid	☾ 6	
Donn.	☾ Frf. Adelh.	Lazarus	☾ 20	
Freit.	☾ Mar. Ern.	Bunibald	☾ 3	
Samst.	☾ Fausta	Nemesius	☾ 16	
52. Kath. Rufende Stimme. Lut. 3. Ev. Abrahams Berufung. 1. Mos. 12, 1-4.				Tagesl. 8 St. 21 Min.
Sonnt.	20 4 Adv. Christ.	4 Adv. Achill.	☾ 28	♀ ☐ ☉ hell [Winter-Anfang ☉ in ♀ kürzester Tag ☾ 6,15 v., ☾ Apog. (♂ ♀ Schne ☐ ♀, ♀ Δ ♀ ♂ ♂ ♀ in ♀
Mont.	21 Thomas, Ap.	Thomas, Ap.	☾ 10	
Dienst.	22 Demetrius	Christian	☾ 22	
Mittw.	23 Angelika	Dagobert	☾ 4	
Donn.	24 Adam, Eva	Adam, Eva	☾ 16	
Freit.	25 Christtag	Christtag	☾ 28	
Samst.	26 Stephanus	Stephanus	☾ 10	
53. Kath. Beschneidung Christi. Lut. 2. Ev. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam. Joh. 3, 27-36.				Tagesl. 8 St. 21 Min.
Sonnt.	27 D Joh. Evang.	D Joh. Evang.	☾ 22	☾ im ♀, ♀ in ♀ ♀ wird Morgenstern ☐ ♀ Wind ☾ 3,57 v., ☾
Mont.	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kind.	☾ 5	
Dienst.	29 Thom., Bisch.	Jonathan	☾ 17	
Mittw.	30 David, König	David	☾ 1	
Donn.	31 Sylvester	Sylv. Schlfgd.	☾ 14	

Mondswechsel.

Neumond den 1., nachm. 0 Uhr 22 Min., kalt. Unsichtbare Sonnenfinsterniß. Erstviertel den 8., nachm. 5 Uhr 50 Min., Schneefall. Vollmond den 15., nachm. 1 Uhr 30 Min., frisch und windig. Lehtviertel den 23., vorm. 6 Uhr 15 Min., bewölkt. Neumond den 31., vorm. 3 Uhr 57 Min., Sonnenschein.

Bauernregeln.

St. Barbara (4.) soll Blütenknospen zeigen. St. Luzen (13.) macht den Tag feigen. Wenn die Christnacht hell und klar, folgt ein höchst gefegnet Jahr. Weihnacht im Alee, — Ostern im Schnee. Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst zu Ostern Palmen schneiden. Weihnachten, mögen die Bauern Schweine schlachten, Lichtmessen, haben sie's wieder sammengeessen. Wenn es um Weihnachten feucht ist und naß, so giebt es leere Speicher und Faß. Dezember kalt mit Schnee, giebt Korn auf jeder Hüh'.

Jahr-, Vieh- und Pferdemarkte im Großherzogthum Baden.

(Nach den Aufzeichnungen des Großherzoglichen Statistischen Bureaus).

Erklärung der Abkürzungen. K Krämermarkt, V Viehmarkt, R Roß- oder Pferdemarkt, H Flachsmarkt, Fr Farenmarkt, Frcht Fruchtmarkt, Gsp Gespinnstmarkt, Hf Hanfmarkt, Hlz Holzmarkt, Kbl Kübelmarkt, Lr Ledermarkt, Lw Leinwandmarkt, S Schweinemarkt, Schf Schafmarkt, Tsch Tuchmarkt, W Wollmarkt, Z Ziegenmarkt. Die in Klammer () gesetzte Ziffer bedeutet die Zahl der Markttage, wo solche Angabe fehlt dauert der Markt nur einen Tag.

Das alphabetische Jahrmarktverzeichnis siehe am Schlusse des Kalenders.

Januar.

2. Breisach VS, Herbolzheim S, Hitzingen VS.
5. Adelsheim S, Haslach V, Heitersheim VNS, Meßkirch V, Pforzheim V, Unterwittighausen S
6. Karlsruhe Zucht.
7. Aglasterhausen S, Konstanz VS, Emmendingen VNS, Offenburg V, Radolfzell V, Schopfheim VS.
8. Bräunlingen VS, Freiburg V, Lauda S, Rastatt V, Salem VS, Schönau i. W. V.
12. Bretten V, Bühl V, Kandern V, Löfingen VS, Merchingen S, Stühlingen K.
13. Burtheim K, Kenzingen S, Mannheim Milchvieh K, Mosbach VS, Stodach VS, Wehr V, Wentheim S.
14. Thiengen V.
15. Vorberg VS, Eppingen V, Kehl S, Lörrach VS.
19. Buchen S, Ettlingen V, Marktorf K, Meßkirch V, Müllheim V, Tauberbischofsheim VS.
20. Grünsfeld, Neustadt K V, Pfullendorf VS, Stodach VS, Werbach K, Zell i. W. V.
21. Bruchsal V, Ettenheim VNS, Radolfzell V.
26. Affamstadt K, Durlach V, Cubigheim S, Möhringen VNS, Schliengen V, Ulm K.
27. Mingsolsheim K (2), Mosbach S, Rosenberg K, Singen VS.
28. Donaueschingen VS, Ueberlingen V.
30. Thengen VS.
31. Meßkirch V.

Februar.

2. Pforzheim V.
3. Adelsheim K, Aglasterhausen VS, Geisingen VS, Gernsbach V, Haslach V, Heitersheim VNS, Konstanz VS, Karlsruhe Zucht., Krohingen K, Mannheim Milchv. K, Mosbach V, Offenburg V,

- Rüden K, Riegel K VNS, Stodach VS, Thiengen K.
4. Rülshausen VS, Radolfzell V, Schopfheim VS.
5. Bonndorf VS, Eigeltingen VNS, Emmendingen VNS, Kehl S, Lauda S, Salem VS, Waldshut KVS, Wiesloch V, Windischbuch K.
6. Breisach VS, Herbolzheim S, Hitzingen VS.
9. Adelsheim S, Bretten V, Erzingen K, Cubigheim K, Kandern V, Krautheim K, Löfingen VS, Merchingen S, Mosbach K, Neckargemünd K, Rosenberg V, Schliengen K, Stühlingen VS, Tauberbischofsheim K, Unterwittighausen S, Waldkirch K, Zell i. W. K.
10. Kenzingen S, Mosbach VS, Pfullendorf VS, Rheinbischofsheim K, Schwarzach K, Stein K, Wehr K, Wentheim S.
11. Ettenheim VNS.
12. Emmendingen K, Engen VS, Freiburg V, Rastatt V, Schlierstadt V, Schönau i. W. V.
16. Buchen S, Ettlingen V, Haslach V, Lenzkirch K, Meßkirch V, Müllheim V, Tauberbischofsheim VS.
17. Staufens K, Frcht., Stodach VS, Wilferdingen V, Zell i. W. V.
18. Bruchsal V, Lörrach K (2), Radolfzell V, Kleejamern, Wilferdingen K (2).
19. Vorberg VS, Engen VS, Eppingen V, Kehl S, Lörrach VS, Wöfingen K.
23. Bühl K m. V am 2. Tag (2), Durlach V, Cubigheim S, Labenburg K, Möhringen VNS, Pfullendorf K VNS, Schliengen V.
24. Bräunlingen KVS, Emmendingen K VNS, Frcht., Endingen K mit VS am 1. Tag (2), Ettlingen K, Kuppenheim K, Mosbach S, Singen VS.
25. Bretten K, Donaueschingen VS, Radolfzell Kleejamern, Ueberlingen V.

- gen VS, Radolfzell Kleejamern, Ueberlingen V.
26. Engen KVS, Grobichholzheim V, Weingarten K (2).
27. Thengen VS.

März.

2. Adelsheim S, Haslach V, Heitersheim VNS, Meßkirch V, Mönchweiler K, Schönau K, Pforzheim V, Stühlingen K, Unterschüpf K, Unterwittighausen S.
3. Adelsheim K, Aglasterhausen S, Durlach K, Gernsbach V, Graben K (2), Griesen K VS, Karlsruhe Zucht., Konstanz V, Mannheim Milchv. K, Schf, Offenburg V, Fr mit Präm., Rosenberg V, Schriesheim V, Stodach VS, Unterschüpf V, Willingen K VNS.
4. Donaueschingen K, Rülshausen VS, Radolfzell K, Kleejamern, Schopfheim VS, Schriesheim K, Wolfach K.
5. Bonndorf VS, Emmendingen VNS, Zimmereich V, Kehl S, Lauda K, Meßkirch K, Salem VS.
6. Breisach VS, Herbolzheim S, Hitzingen VS, Säckingen K.
8. Freudenberg K.
9. Bretten V, Bühl V, Eppingen K, Görwihl VS, Grobichholzheim K, Heiligkreuzsteinach K, Kandern V, Pippingen K, Vöfingen VS, Mahlberg K, Marktorf K, Merchingen S, Neustadt K, Renchen K.
10. Baden K, Hfeder am 1. Tag u. VS a. 3. Tag (3), Breisach K, Geisingen KVS, Kandern K, Frcht (2), Grünsfeld K, Kenzingen S, Mosbach VS, Neunkirchen K, Pforzheim K, am Montag vorher Topferwaaren (2), Wehr V, Wentheim S.
11. Vorberg K, Bruchsal K, Gespöhl, Bretter (2), Sulzfeld K, Ueberlingen K (2).
12. Bräunlingen VS, Freiburg V, Eppingen V, Grobichholzheim K, Vorberg VS, Karlsruhe VS, Radolfzell Kleejamern, Kenzingen V, Kleinlautenburg K, Königshofen S, Lörrach VS, Nollingen V, Rastatt V, Schlierstadt V, Schönau i. W. V, Thiengen V, Waldbühl K.
13. Aukt K.
16. Aukt (Engen) K V, Appenweier K, Ballenberg K S, Buchen S, Eberbach K, Ettlingen V, Gernsbach K, Gochsheim K (2), Limbach K, Meßkirch V, Möhringen KVS, Müllheim V, Tauberbischofsheim VS, Thengen KVS.
17. Herbolzheim K, Hitzingen KVS, Lahr K (2), Malsch (Ettlingen) K m. V am 1. Tag (2), St. Georgen (Billingen) K V, St. Schf, Sinsheim K, Stodach VS, Weinheim K, Zell i. W. V.
18. Bruchsal V, Ettenheim V, Herrichried K VS, Kehl S, Rülshausen VS, Radolfzell V, Riedenbach VS, Waldhuf KVS.
19. Hardheim K, Hauenstein K, Hornberg K, Ittersbach K, Langensteinbach K, Schiltach K, Wentheim K.
20. Welschingen K.
21. Triberg K.
23. Durlach V, Fr m. Preisvertheilung, Engen VS, Hardheim V, Mudau K.
24. Mosbach S, Stetten a. d. M. K VNS.
25. Medesheim K, Schweizingen K, Wertheim K.
28. Donaueschingen VS, Ueberlingen V.
30. Heildelsheim K, Hilsbach K, Kehl K, Neckarbischofsheim K.
31. Achern K (2), Videsheim K V, Dittighaim K, Ettlingen V, Cubigheim K, S, Hörnbern K, Kehl S, Mosbach K, Offnabingen K, Oppenau K, Salem K, Seelbach K, Schliengen V, Singen VS, Todtnau K (2), Willingen K VNS, Wiesloch K m. V am 1. Tag (2), Zell a. S. K.

April.

- 1. Kilsheim VS, Adolfszell V, Schopffheim VS.
- 2. Bonndorf VSZ, Emmendingen VNS, Hochenheim K, Kehl S, Lauda S, Salem VS.
- 3. Breisach VS, Herbolzheim S, Hitzingen VS.
- 6. Adelsheim S, Haslach V, Heitersheim VNS, Meßkirch V, Pforzheim VN, Schönau i. W. VS (2), Thengen KV, Unterwittighausen S.
- 7. Adelsheim K, Aglasterhausen S, Karlsruhe Zucht., Konstanz VS, Mannheim Milchvieh K, Offenburg VN, Stodach VS.
- 9. Brämlingen VS, Königshofen S, Schlierstadt V, Schönau i. W. V.
- 13. Bretten V, Bühl V, Kandern V, Konstanz Messe (7), V Sderf am 1. Tag, Söffingen VS, Merchingen S.
- 14. Kenzingen S, Mosbach S, Neustadt V, Wehr V, Wentheim S.
- 15. Bruchsal V, Eitenheim VNS, Kilsheim VS, Adolfszell V.
- 16. Bopberg VS, Eppingen V, Immeneich V, Kehl S, Lörrach VS.
- 18. Buchen FrS, Freiburg Messe V Meßdonnerstag (10).
- 20. Ettlingen VN, Hingheim K, Meßkirch V, Müllheim V, Thengen KVS, Tauberbischofsheim VS.
- 21. Pfullendorf VNS, Stodach VS, Zell i. W. V.
- 22. Görwihl KVS, Jochenheim K mit Schw. am 1. Tag (2).
- 23. Donaueschingen KVS, Camern, Gengenbach K, Stodach KVS.
- 25. Säckingen KV.
- 26. Berghaupten K.
- 27. Durlach VN, Effenbach K, Eubigheim S, Kastatt K, Bretter SB am 2. Tag (2), Schliengen V, Stühlingen KV, Tauberbischofsheim VS, Windischbuch K.
- 28. Geislingen VS, Gernsbach V, Kenzingen KVS, Mosbach S, Neckargemach K, Pflippensburg K (2), Stühlingen V u. Zucht., Eingen VS.
- 29. Bretten K, Donaueschingen Zucht., Ueberlingen V.
- 30. Neuenburg K (2), Engen KVS (auch Zucht.), Oberkirch K (1 1/2).

Mai.

- 1. Breisach VS, Buchen K, Derzingen K, Ettenheimmünster VS, Herbolzheim S, Hitzingen VS, Juppenstaad K, Lauda K, Mannheim Messe (14), Adolfszell Zucht., Schenkzell K, Strebach K, Waldkirch K, Waldshut KVS, Juchenhausen K.
- 4. Adelsheim S, Bonndorf KVS, Bopberg K, Brämlingen KVS, Harbheim K, Haslach KV, Heitersheim VNS, Mannheim Haupttröhm. (3), Meßkirch V, Möhringen KVS, Münzeshelm K (2), Offenburg KVS, Pforzheim VN, Pfullendorf KVS, Stodach Zucht., Unterwittighausen S.
- 5. Aglasterhausen S, Eichstetten KVN, Friedrichsthal K (2), Karlsruhe Zucht., Konstanz VS, Kürnbach K (2), Mannheim Milch. Kfr, Offenburg V, Pfullendorf Zucht., St. Georgen (Billingen) KVN, St. Schf, Staufen KV, Zucht. und Viktualienm., Stettfeld K (2), Stodach VNS, Strümpfbrunn K, Weinheim K, Wertheim K.
- 6. Emmendingen VS, Kehl S, Meßkirch Zucht., Adolfszell V, Schopffheim VS.
- 9. Triberg K.
- 11. Billigheim K, Bödigheim K, Bretten V, Bühl K (2), VN am 2. Tag, Eberbach K, Görwihl VS, Grünfeld K, Kandern V, Königshofen K, Löffingen KVS, Merchingen S, Müllheim Wein, Neustadt KV, Stühlingen V S, Tiefenbromm K, Unterschüpf KVS.
- 12. Emmendingen KVN, Fecht, Geislingen KVS, Grombach K, Heiligenberg KVS, Kenzingen S, Langensteinbach KV, Mosbach S, Thengen KV, Wehr KV, Wentheim S.
- 13. Eppingen K, Furtwangen K, Kilsheim VS, Adolfszell KV, Wolfach K, Ueberlingen KV (2).
- 14. Freiburg V, Hitzingen K VS, Jbach V, Königshofen S, Lichtenaubach, Meßkirch Zucht., Nollingen V, Kastatt V, Salem VS, Schlierstadt V, Schönau i. W. Kfr.
- 15. Schweigern V.
- 16. Meßkirch V.
- 18. Daudenzell K, Eichters-

- heim K (2), Heidelberg Messe (9), Kehl K, Kenzingen K (2), Neckarls K, Siegelbach K, Waibstadt K.
- 19. Achern K (2), Altheim K, Buchen S, Ettlingen VN, Herbolzheim K, Kehl S, Marzell (Schielberg) K, Merchingen K (2), Müllheim V, Neudenau K, Ruckloch K, Offenburg Wein, Rothensfels KV, Seelbach K, Stodach Vzugochsen S, Tauberbischofsheim KVS, Todtmoos KV, Willingen KVN, Zell a. H. KV, Zell i. W. KV.
- 20. Bruchsal V, Ettenheim KVN, Adolfszell V, Schwarzach (Bühl) K, Weinheim Wein.
- 21. Bopberg VS, Eigeltingen KVN, Eppingen V, Kehl S, Kenzingen V, Lörrach VS, Neuenreiffert K.
- 22. Tauberbischofsheim Wein.
- 25. Ach (Engen) KVN, Durlach VN, Eubigheim S, Heiligkreuzsteinach K, Markdorf K, Schliengen V.
- 26. Bruchsal K, Pforzholzgeschirr Bretter (2), Mönchweiler KV, Mosbach S, Waldürn Wallfahrtsmesse (20).
- 27. Donaueschingen VS, Großericholzheim V, Ueberlingen V.
- 29. Thengen VS.

Juni.

- 1. Adelsheim S, Haslach (Wolfach) V, Heitersheim VN S, Meßkirch V, Pforzheim VN, Singen KVS, Stühlingen K V, Unterwittighausen S.
- 2. Aglasterhausen S, Gernsbach V, Karlsruhe Zucht., Konstanz VS, Malch (Wiesloch) K (2), Mannheim Milchvieh, Neukirchen K, Offenburg VN, Schopffheim K (2), Stodach VS.
- 3. Adolfszell V, Schopffheim VS.
- 4. Bonndorf VSZ, Emmendingen VNS, Kehl (Stadt) S, Lauda S, Liptingen KV, Salem VS, Waldshut KVS, Weingarten K (2), Wiesloch V.
- 5. Breisach VS, Herbolzheim S, Hitzingen VS.
- 7. Karlsruhe Messe m. Möbel an den 3 ersten Tagen (9).
- 8. Bretten V, Bühl V, Herrshried KVS, Kandern V, Söffingen VS, Merchingen S.
- 9. Engen VS, Kenzingen S, Mosbach S, Pfullendorf VS,

- Stetten a. L. M. KVS, Wehr V, Wentheim S.
- 10. Kilsheim VS.
- 11. Brämlingen VS, Freiburg V, Griesen KV, Königshofen S, Kastatt V, Schlierstadt V, Schönau i. W. V, Wertheim Schf.
- 15. Buchen S, Ettlingen VN, Görwihl KVS, Hitzingen KVS, Meßkirch V, Müllheim V, Tauberbischofsheim VS.
- 16. Stodach VS, Zell i. W. V.
- 17. Bruchsal V, Eitenheim V K, Furtwangen K, Adolfszell V.
- 18. Bopberg VS, Eppingen V, Kehl (Stadt) S, Lörrach VS.
- 22. Durlach VN, Möhringen KVS, Schf, Zell a. H. KV.
- 23. Hörden KV, Mosbach S, St. Georgen (Billingen) K VN, Schf, Thengen KVS.
- 24. Dittigheim K, Donaueschingen KVS, Grenzach K (2), Mosbach K, Reintuch, Redargemünd K, Oppenau K, Osterburken Schf, Thengen KV, Ueberlingen V.
- 25. Lenzkirch K.
- 26. St. Blasien KVS.
- 29. Hilsbach K, Hornberg K, Schiltach K, Schliengen V, Sindelsheim K, Wentheim K.
- 30. Dallau K, Ettlingen V, Eubigheim S, Kiesel KVN, Schönau i. W. K (2), Eingen K.

Juli.

- 1. Adolfszell V, Schopffheim VS, Schwzingen K.
- 2. Ballenberg K, Emmendingen VNS, Kehl (Stadt) S, Lauda K, Salem VS, Stodach KVS, Wertheim Schf.
- 3. Breisach VS, Herbolzheim S, Hitzingen VS.
- 6. Adelsheim S, Engen K VS, Haslach (Wolfach) KV, Heitersheim VNS, Meßkirch V, Pforzheim VN, Unterwittighausen S.
- 7. Aglasterhausen S, Gochsheim K (2), Karlsruhe Zucht., Konstanz VS, Malch (Etting.) K, Nohlen, Mannheim Milchvieh K, Defringen K (2), Offenburg V, Stodach VS.
- 8. Ettenheim VNS, Freudenberg K, Kilsheim VS, Tauberbischofsheim K.
- 9. Freiburg V, Königshofen S, Nollingen V, Kastatt V, Schlierstadt V, Schönau i. W. V.

13. Affamstadt K., Bretten
 B, Bühl V, Görwihl VS, Kan-
 dern V, Löffingen VS, Merchingen
 S, Obrißheim K, Oster-
 dorf K, Stühlingen VS.
 14. Gemmingen K., Ken-
 zingen S, Mosbach S, Thiengen
 V, Wehr V, Wentheim S.
 15. Bruchsal V, Kappelrodt
 K, Limbach K, Oberscheffenz K,
 Radolfzell V.
 16. Nach (Engen) KVV, Bog-
 berg VS, Eppingen V, Kehl
 (Stadt) S, Langensteinbach K
 V, Lörrach VS.
 19. Wollenberg K.
 20. Buchen S, Ettlingen V,
 K., Mefkirch V, Möhringen KVV
 Schf, Mönchweiler KVV, Müll-
 heim V, Tauberbischofsch. VS.
 21. Pfullendorf VS, Stock-
 ach VS, Zell i. W. V.
 22. Bräunlingen KVS,
 Krauthen K.
 23. Bonndorf KVS, Jecht,
 Dillingen KVS, Jttersbach KVV,
 Mefkirch KVV.
 25. Buchen K., Schweigen
 K., Tiefenbrunn K., Billingen
 KVV.
 27. Durlach VV, Cubigheim
 S, Neustadt KVV, Schliengen V,
 Todtmoos KVV.
 28. Geiflingen KVS, Mos-
 bach S, Schriesheim VV, Sin-
 gen VS, Strümpfelbrunn K.
 29. Donaueschingen VS,
 Mubau K., Schriesheim K,
 Ueberlingen V, Waldshut KVS.
 30. Osterburken Schf.
 31. Thengen VS.

August.

3. Adelsheim S, Engen V
 S, Haslach (Wolfach) V, Hei-
 tersheim VV, Kleinlaufen-
 burg KVV, Mefkirch V, Pforz-
 heim VV, Unterwittighausen S.
 4. Aglasterhausen S, Karls-
 ruhe Zuchtvieh, Konstanz VS,
 Mannheim Milchvieh, Offen-
 burg V, Stockach VS.
 5. Kilsheim VS, Malter-
 dingen K, Radolfzell V, Schopf-
 heim VS, Staufen KVV, Jecht
 Witt., Wolfach K.
 6. Emmendingen VV, S,
 Herrichried KVS, Immeneich
 V, Kehl S, Lauda S, Ober-
 kirch K (1/2), Salem VS, Wert-
 heim Schf.
 7. Breisach VS, Gerbolz-
 heim S, Hitzingen VS.
 10. Bretten V, Bühl K mit

V am 2. Tag, Dertingen K,
 Dittigheim K, Ehrenleiten K,
 Görwihl VS, Grießen KVS,
 Hardheim K, Kandern V, Löff-
 fingen VS, Merchingen S,
 Wiesloch K (2).
 11. Durlach K, Kenzingen
 KVS, Jochl, Mosbach S, Wehr
 KVV, Wiesloch V, Wentheim S.
 12. Bretten K.
 13. Bonndorf VS, Königs-
 hofen S.
 14. Waldkirch K (2).
 17. Buchen S, Ettlingen VV,
 Ladenburg K, Mefkirch V, Müll-
 heim V, Neckarelz K, Sinsheim
 K, Stühlingen KVV, Tauberbi-
 schofsch VS, Todtmoos KVV,
 Unterschüpf KVS, Weinheim K.
 18. Bidesheim (Durmersh.)
 KVV, Lahr KVV (2), Rosenber-
 g K, Stockach VS, Zell i. W. V.
 19. Bruchsal V, Helmstadt
 K, Radolfzell KVV.
 20. Borzberg VS, Eppingen
 V, Ettlingen K, Freiburg V,
 Kehl (Stadt) S, Lörrach VS,
 Schliengen V, Schönau i. W. V.
 24. Breisach KVV, Durlach V
 K, Eppingen K, Cubigheim K,
 Gernsbach K, Heitersheim KVV,
 Mefkirch V, Oppenau K,
 Pfullendorf KVV, Raftatt K,
 Bretter S mit V am 2. Tag (2),
 Schentzenzell K, Tauberbischofs-
 heim KVS, Thiengen KVV, Todt-
 nau KVV (2), Wertheim K, Zell
 a. S. KVV, Zuzenhausen K.
 25. Bruchsal K, Gerspöhlge-
 schirr, Bretter (2), Mos-
 bach S, St. Georgen (Billingen)
 KVV, Jecht Schf.
 26. Donaueschingen VS,
 Ettenheim KVV, Ueberlingen
 KVV (2).
 27. Nach (Engen) KVV, Eber-
 bach K, Karlsruhe-Mühlburg K.
 28. Thengen VS.
 31. Ettlingen V, Cubigheim
 S, Großschloßheim K, Möh-
 ringen KVS, Schriesheim K,
 Osterburken Schf, Schriesheim K,
 Windisch-
 buch K.

September.

1. Aglasterhausen S, Erz-
 ingen KVV, Gernsbach V, Gerns-
 bach VV, Schf, Görwihl KVS,
 Grünsfeld K., Konstanz VS,
 Mannheim Milchvieh, Mosbach
 V, Offenburg V, Schriesheim
 VV, Stetten a. t. M. KVV, S,
 Stockach VS, Wentheim S.

2. Furtwangen K, Kils-
 heim VS, Radolfzell V, Schopf-
 heim VS, Holzgeschirr, Schopfheim VS.
 3. Emmendingen VV, S,
 Kehl (Stadt) S, Lauda S,
 Waldkirch K, Salem VS.
 4. Breisach VS, Gerbolz-
 heim S, Hitzingen VS.
 6. Oberharmersbach K.
 7. Adelsheim S, Engen K
 VS, Haslach (Wolfach) V,
 Kenzingen S, Mefkirch V,
 Mönchweiler KVV, Pforzheim V
 K, Todtmoos KVV, Unterwit-
 tighausen S.
 8. Adelsheim K, Hornberg
 K, Karlsruhe Zucht., Kilsheim
 K, Neckesheim K, Schiltach K,
 Wentheim K, Zaitenhausen K.
 9. Mosbach S, Neustadt V,
 Radolfzell Obst, Schlien-
 gen K, Holzgeschirr.
 10. Bräunlingen VS, Frei-
 burg V, Königshofen S, Nol-
 lingen V, Raftatt V, Schlier-
 stad V, Schönau i. W. V.
 14. Bretten V, Bühl V, Hils-
 bach K, Kandern V, Liptingen
 KVV, Löffingen VS, Menzingen
 K, Mosbach K, Neckarbischofsheim K,
 Offen-
 bingen KVS, St. Blasien KVV,
 Stühlingen VS, Zell a. S.
 KVV.
 15. Bidesheim (Durmersh.)
 KVV, Buchen VS, Eichstetten
 KVV, Geiflingen VS, Kürnbad
 K (2), Stockach VS, Waldshut
 K (2), Wehr V, Zell i. W. V.
 16. Bruchsal V, Ettenheim
 VV, Lörrach K (2), Mefkirch
 Zucht., Radolfzell Obst, Hopf-
 Holzgeschirr.
 17. Bonndorf VS, Jecht, Bog-
 berg VS, Eppingen V, Kehl
 S, Lörrach VS, Pfullendorf
 Zucht., Wertheim Schf, Wöf-
 fingen K.
 18. Engen Fohlen, Stockach
 Zucht.
 19. Engen Zucht. Fr.
 20. Buchen K (3), Freuden-
 berg K.
 21. Aglasterhausen K, Aug-
 gen K (2), Ettenheimmünster
 K, Ettlingen VV, Heiligen-
 kreuzsteinach K, Konstanz Messe
 (7) Holzgeschirr, Fackw. Schuh, Loh
 a. 1. Tag VS, Ldr., Markdorf
 Mefkirch V, Müllheim V, Neu-
 denau K, Offenburg K, S, Gersp-
 Holzgeschirr, Jecht (2), Osterbur-
 ken Schf, Radolfzell Zucht.,
 Tauberbischofsch. VS, Thengen

KVS, Billingen KVV, Walds-
 hut KVS, Werbach K.
 22. Engen Zucht., Gag-
 genau KVV, Mosbach S, Pful-
 lendorf VS.
 23. Donaueschingen Zucht.
 Radolfzell Obst, Hopf-, Schwy-
 ingen K.
 24. Bonndorf Zucht. Oh-
 sen, Jbach V, Lichtenau K.
 27. Königshofen K (8).
 Kenzingen S, Mefkirch V,
 Schriesheim K, Schliengen V,
 Sulz-
 feld K, Ulm KVS.
 29. Ballenberg KVS, Donau-
 eschingen KVS, Görden KVV,
 K., Neckesheim K, Schiltach K,
 Mannheim Messe
 (14), Mudau K, Niegel KVV
 S, Seelbach K, Thiengen KVV.
 30. Radolfzell Obst, Hopfen,
 Ueberlingen V.

Oktober.

1. Nach (Engen) KVV,
 Emmendingen VS, Kehl S,
 Lauda S, Salem VS, Wert-
 heim Schf, Wiesloch V.
 2. Breisach VS, Gerbolz-
 heim S, Hitzingen VS.
 3. Triberg K.
 5. Adelsheim S, Affam-
 stad K, Haslach (Wolfach) KVV,
 J. m. Präm., Heitersheim
 VV, Löffingen KVS, Mef-
 kirch V, Schönau (Heidelberg) K
 (2), Stühlingen KVV, Unterwit-
 tighausen S, Wöhrenbach KVV.
 6. Aglasterhausen S, Kehl
 K, Konstanz VS, Langenbrücken
 K, Mannheim Milchvieh, Schf,
 Neckargerach K, Offenburg V
 mit Präm., Pforzheim VV,
 Stockach VS, Wertheim K m.
 V a. 1. Tag (3).
 7. Karlsruhe Zucht., Kils-
 heim VS, Radolfzell Obst
 Hopfen, Schopfheim VS.
 8. Bonndorf VS, Ra-
 ftatt V, Schlierstadt V, Schönau
 i. W. V, Welschingen K.
 12. Altheim K, Bühl V,
 Dallau K, Engen KVS, Kup-
 penheim KVV, Merchingen S,
 Wilsferdingen K (2).
 13. Bretten V, Kandern V,
 Kenzingen S, Mosbach S,
 St. Georgen (Billingen) KVV
 VS, Schf, Wallbüren K, Wehr
 V, Wentheim S, Wilsferdingen
 V, Willstett KVS (2).
 14. Herrichried KVS, Kap-
 pelrodt K, Radolfzell Obst
 Hopf-, Wolfach K.

15. Vorberg VS, Eppingen B, Hüfingen KVS, Rehl S, Kenzingen B, Lörach VS, Rheinbischofsheim K, Stodach KVS.

16. Burkheim K, Waldshut KVS.

17. Freiburg Messe (10) B am Messdonnerstag.

18. Oberhamersbach K.

19. Buchen S, Eichersheim K (2), Ettlingen VN, Grombach K, Heidelberg Messe (9), Heimbach KVS, Helmstadt K, KVS, Untermittighausen S.

20. Hilzingen KVS, Krozingen KV S, Limbach K, Mefkirch V, Müllheim B, Osterburken K

Schf, Pfullendorf KVS, Renchen KVS, Rust K, Säckingen KVS, Siegelbach K, Strümpfelbrunn K, Tauberbischofsheim VS, Thingen B, Walldorf K, Zell i. W. K.

21. Bruchsal V, Ettenheim KVS, Hardheim B, Kippenheim K, Radolfzell ObfhopfenKabis Rüben, Nickenbach VS.

22. Bräunlingen KVS, Jetersbach KV, Mefkirch K Zucht.

23. Billigheim K, Durlach VN, Elmendingen K, Eppingen K, Cubigheim S, Immenstaad K, Königsbach K, Korf K (2), Möhringen KVS, Münzshheim K (2), Schliengen B, Schönau i. W. K (2), Stein (Bretten) KV, Wollenberg K, Zella. S. KV.

24. Friedrichsthal K (2), Langensteinbach KV, Mosbach S, Whilppsburg K (2), Schriesheim VN.

25. Breisach KV, Dertingen K, Donaueschingen VS, Griefen KVS, Grünsfeld K, Herbolzheim K, Jchenheim K mit S a. 1. Tag (2), Malsch (Ettlingen) K mit VN am 1. Tag (2), Neustadt KV, Radolfzell Obfhopfen Kabis Rüben, Schenkzell K, Schriesheim K, Sindolsheim K,

Thengen KVS, Tiefenbrunn K, Ueberlingen KV (2), Billingen KVS.

26. Zmmeneich B, Weingarten K (2).

November.

1. Karlsruhe Messe m. Möbel an den 3 ersten Tagen (9).

2. Adelsheim S, Appenheimer KVS, Haslach B, Heitersheim VN, Mefkirch V, Pforzheim VN, Salem K, Unterschüpf KVS, Untermittighausen S.

3. Adelsheim K, Aglasterhausen S, Durlach K, Emmendingen KVN, Frcht, Geisingen KVS, Karlsruhe Zucht., Konstanz VS, Lahr KV (2), Mannheim MilchviehSchf, Neunfirchen K, Offenburg V, Si. Leon K, Stodach VS, Unterschüpf V, Weinheim K.

4. Bretten K, Radolfzell V, Obfhopfen, Schopfheim VS.

5. Bonndorf KVS, Frcht, Emmendingen VN, Rehl S, Lauda S, Liptingen KV, Mosbach K, Müllheim KVS, HolzgenschirVirtualien (2), Neufreiet K, Salem VS, Wertheim Schf.

6. Breisach VS, Herbolzheim S, Hilzingen VS.

7. Bretten V, Bühl K mit B am 2. Tag (2), Epsenbach K, Kandern B, Löffingen VS, Merchingen S, Oberschleffenz Schf, Schwetzingen KVS, Singen KVS, Sinsheim K, Stühlingen KV.

8. Gernsbach V, Heiligenberg KVS, Kenzingen S, Mosbach VS, Stetten a. I. M. KV, KVS, Wehr KV, Wentheim S.

9. Buchen K, Donaueschingen KVS, Ettenheim KVS, Ettlingen KVS, Gengenbach K am 1. Tag mit Kraut u. Pf (2), Görwihl KVS, Kilsheim VS, Meersburg K, Radolfzell KVS, Hopfen, Staufen KVS, Frcht, Virtual., Unteröwisheim K (2).

10. Freiburg V, Hornberg K, Keiften, Röllingen B, Schlierstadt V, Schönau i. W. V.

11. Baden K mit Hfjedern a. 1. Tag u. VS a. 3. Tag (3), Endingen K mit VS, Hf a. 1. Tag (2), Hochenheim K, Pfullendorf VS, Stodach VS, Zell i. W. V.

12. Bruchsal V, Kappelrodeck K, Radolfzell V.

13. Vorberg VS, Eppingen B, Rehl (Stadt) S, Lörach VS, Pforzheim VN, Pfullendorf K, Neuenburg K (2), Stodach KVS.

14. Durlach VN, Heiligkreuzsteinach K, Möhringen KVS, Säckingen KV.

15. Bruchsal K, GerspHolzgeschirBretter (2), Eichersheim K, Lw (2), Gochsheim K (2), Kandern KVS, Frcht (2), Rehl K, Mosbach S, Rosenburg B.

16. Erzingen KV, Hilzingen KVS, Kleinlaufenburg KV, Mahlberg K, Mosbach K, Neckargemünd KVS (2), Nastatt V, Sasbach K, Seelbach K, Steinbach (H. Bühl) K, Ueberlingen B, Wertheim K.

17. Bräunlingen KVS, Eberbach KV, Eigeltingen KV, Karlsruhe-Mühlburg KV, Lichtenau K, Steinbach (Bühl) V, Waldkirch K.

18. Thengen VS, Triberg K.

19. Nach (Engen) KVS, Ettlingen B, Cubigheim S, Grofscholzheim K, Konstanz Messe (auch HolzgeschirFahwaaren, großer SchuhW) a. 1. Tag mit VS, Br (7), Krautheim K, Nüben K, Schiltach K, Thingen KV.

Dezember.

1. Aglasterhausen S, Graben K (2), Hüfingen KVS, Gersp, Konstanz VS, Ladenburg K, Gersp, Malterdingen K, Mannheim MilchviehSchf, Offenburg V, Stodach VS, Wentheim S.

2. Radolfzell V, Schopfheim VS, Sulzfeld K.

3. Bonndorf VS, Emmendingen VN, Rehl S, Kenzingen KVS, Lauda S, Oberkirch K (1^{1/2}), Salem VS, Wiesloch KV (2).

4. Breisach VS, Furtwangen K, Herbolzheim S, Hilzingen VS.

5. Meersburg K.

6. Adelsheim S, Haslach (Wolfach) V, Heitersheim KVN, Keiften Abweg, Kenzingen S, Mefkirch V, Nußloch K, Pforzheim VN, Pfullendorf K, Neuenburg K (2), Stodach KVS.

7. Karlsruhe Zucht., Pforzheim KVS (2), Schopfheim K (2).

8. Durlach K, Emmendingen KVN, Frcht, Mosbach S, Ueberlingen KVS, Bühl (2), Waldshut K, VS, Weinheim KVS.

9. Bräunlingen, Freiburg B, Mefkirch KVS, Nastatt V, Schönau i. W. V.

10. Mannheim Messe (14).

11. Bretten V, Bühl V, Kandern B, Merchingen S, Osterburken K, Stühlingen VS.

12. Ettlingen KVS, Geisingen VS, Lahr KV (2), Stodach VS, Wehr B, Zell i. W. V.

13. Bruchsal V, Ettenheim KVS, Radolfzell V.

14. Vorberg VS, Eppingen B, Rehl S, Lörach VS, Wolfach K.

15. Thengen VS.

16. Böttigheim K, Buchen S, Ettlingen VN, Gernsbach K, Hagnau K, Konstanz KVS, Mefkirch V, Müllheim B, Rust K, Tauberbischofsheim KVS, Billingen KVS, Zaienhäusen K.

17. Nach (Engen) KVN, Mosbach S.

18. Waldshut KVS, Hf.

19. Durlach VN, Engen B S, Cubigheim S, Griefen KV S, Hornberg K, Lauda K, Löffingen KVS, Möhringen VN, Schweigern K, Triberg K.

20. Donaueschingen VS, Ueberlingen B.

Deutsches König v. Later K. Regierun. Herzog. Prinz. 6. Mai. Baden. 9. Sept. am 24. 20. Sept. 1838. Z. großherz. geb. 9. J. Hilda G. des Herz. 1881 mit. um No. Besch. Amalie v. Braunschweig. Prinz u. geb. 18. Besch. Prinzessin. Braunschweig. Amalie, mit Pri. Königin. Friedrich. Nachg. 1832. von M. vermäh. 5. Cäs. 28. Au. Anhalt. reg. seit mit Am. burg. 9. Bayern. 13. Jan. Württemb. Braunschweig. Kibrecht. seit 2. K. Heffen. Z. Sept. 14. Dep. ter der K. Kippe. Det. reg. seit der Prinz. verstorben. Kippe. Sch. reg. seit mit der Schwärzer.

Regenten-Verzeichnis.

Deutsches Reich. Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jan. 1859, folgt seinem Vater Kaiser Friedrich III. am 15. Juni 1888 in der Regierung, vermählt am 27. Febr. 1881 mit Augusta Viktoria, geb. 22. Okt. 1858, Tochter des verstorbenen Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein. — Kronprinz: Friedrich Wilhelm Viktor August Ernst, geb. 6. Mai 1882.

Baden. Großherzog Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 9. Sept. 1826, folgt seinem Vater Großherzog Leopold am 24. April 1852 in der Regierung, vermählt am 20. Sept. 1856 mit Luise Marie Elisabeth, geb. 3. Dez. 1838, Tante des Deutschen Kaisers. — Kinder: 1. Erbgroßherzog Friedrich Wilhelm Ludwig Leopold August, geb. 9. Juli 1857, vermählt am 20. Sept. 1885 mit Hilda Charlotte Wilhelmine, geb. 5. Nov. 1864, Tochter des Herzogs Adolf von Nassau. 2. Sophie Marie Viktoria, geb. 7. Aug. 1862, vermählt am 20. Sept. 1881 mit Kronprinz Oskar Gustav Adolf von Schweden und Norwegen.

Geschwister des Großherzogs: 1. Alexandrine Luise Amalie Friederike Elisabeth Sophie, geb. 6. Dez. 1820, vermählt am 3. Mai 1842 mit Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha. 2. Ludwig Wilhelm August, Großh. Prinz und Markgraf von Baden, Herzog von Zähringen, geb. 18. Dez. 1829, vermählt am 11. Febr. 1863 mit Prinzessin Maria Maximilianowna Romanowska von Leuchtenberg. Kinder: a. Sophie Marie Luise Josephine Amalie, geb. 26. Juli 1865, vermählt am 2. Juli 1889 mit Friedrich, Erbprinz von Anhalt. b. Maximilian Alexander Friedrich Wilhelm, geb. 10. Juli 1867. 3. Karl Friedrich Gustav Wilhelm Maximilian, Großh. Prinz und Markgraf von Baden, Herzog von Zähringen, geb. 9. März 1832, vermählt am 17. Mai 1871 mit Rosalie, Gräfin von Rhena. 4. Maria Amalia, geb. 20. Nov. 1834, vermählt am 11. Sept. 1858 mit Fürst Ernst zu Leiningen. 5. Cäcilie Auguste, geb. 20. Sept. 1839, vermählt am 28. Aug. 1857 mit Großfürst Michael von Rußland.

Anhalt. Herzog Leopold Friedrich, geb. 29. April 1831, reg. seit 22. Mai 1871, vermählt am 22. April 1854 mit Antoinette Charlotte, Prinzessin v. Sachsen-Altenburg, geb. 17. April 1838.

Bayern. König Otto I., geb. 27. April 1848, reg. seit 13. Juni 1886 unter der Regentschaft seines Oheims Luitpold, geb. 12. März 1821.

Braunschweig. Prinz-Regent Friedrich Wilhelm Nikolaus Albrecht, Prinz von Preußen, geb. 8. Mai 1837, reg. seit 2. Nov. 1885.

Hessen-Darmstadt. Großherzog Ludwig IV., geb. 12. Sept. 1837, reg. seit 13. Juni 1877, Witwer seit 14. Dez. 1878 von Alice, geb. 25. April 1843, Tochter der Königin Viktoria von Großbritannien u. Irland.

Lippe-Deimold. Fürst Woldemar, geb. 18. April 1824, reg. seit 8. Dez. 1875, vermählt am 9. Nov. 1858 mit der Prinzessin Sophie, geb. 7. Aug. 1834, Tochter des verstorbenen Markgrafen Wilhelm von Baden.

Lippe-Schaumburg. Fürst Adolf, geb. 1. Aug. 1817, reg. seit 21. Nov. 1860, vermählt am 25. Okt. 1844 mit der Prinzessin Hermine, geb. 29. Sept. 1827, Schwester des Fürsten Georg zu Waldeck und Pyrmont.

Mecklenburg-Schwerin. Großherzog Friedrich Franz III., geb. 19. März 1851, reg. seit 15. April 1883, vermählt am 24. Jan. 1879 mit Anastasia, geb. 28. Juli 1860, Tochter des Großfürsten Michael Nikolajewitsch.

Mecklenburg-Strelitz. Großherzog Friedrich Wilhelm, geb. 17. Okt. 1819, reg. seit 6. Sept. 1860, vermählt am 28. Juni 1843 mit Auguste, geb. 19. Juli 1822, Tochter des verst. Herzogs Adolf von Cambridge.

Oldenburg. Großherzog Nikolaus Friedrich Peter, geb. 8. Juli 1827, reg. seit 27. Febr. 1853, vermählt am 10. Febr. 1852 mit Elisabeth, geb. 26. März 1826, Tochter des am 25. Nov. 1868 verstorbenen Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg.

Preußen. Siehe Deutsches Reich.

Reuß, ältere Linie. Fürst Heinrich XXII., geb. 28. März 1846, reg. seit 8. Nov. 1859, vermählt am 8. Okt. 1872 mit Ida, geb. 28. Juli 1852, Tochter des regierenden Fürsten zu Schaumburg-Lippe.

Reuß, jüngere Linie. Fürst Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832, reg. seit 11. Juli 1867, Witwer seit 10. Juli 1886 von Agnes, Tochter des verstorbenen Herzogs Eugen von Württemberg.

Sachsen. König Friedrich August Albert, geb. 23. April 1828, reg. seit 29. Okt. 1873, vermählt am 18. Juni 1853 mit Karoline, geb. 5. Aug. 1833, Tochter des verstorbenen Prinzen Gustav von Wasa.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog Karl Alexander, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, vermählt am 8. Okt. 1842 mit Sophie, geb. 8. April 1824, Schwester des Königs Wilhelm III. der Niederlande.

Sachsen-Meiningen. Herzog Georg II., geb. 2. April 1826, reg. seit 20. Sept. 1866, vermählt am 18. März 1873 mit Helene, Freifrau von Hedburg.

Sachsen-Altenburg. Herzog Ernst, geb. 16. Sept. 1826, reg. seit 3. Aug. 1853, vermählt am 28. April 1853 mit Agnes, geb. 24. Juni 1824, Schwester des Herzogs Leopold Friedrich von Anhalt.

Sachsen-Koburg-Gotha. Herzog Ernst II., geb. 21. Juni 1818, reg. seit 29. Jan. 1844, vermählt am 3. Mai 1842 mit Alexandrine, geb. 6. Dez. 1820, Schwester des Großherzogs Friedrich von Baden.

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst Viktor Günther, geb. 21. Aug. 1852, reg. seit 15. Jan. 1890.

Schwarzburg-Sondershausen. Fürst Karl Günther, geb. 7. Aug. 1830, reg. seit 17. Juli 1880, vermählt am 12. Juni 1869 mit Marie, geb. 28. Juni 1845, Tochter des verst. Prinzen Eduard Wilhelm zu Sachsen-Altenburg.

Waldeck. Fürst Georg Viktor, geb. 14. Jan. 1831, reg. seit 15. Mai 1845, Witwer seit 29. Okt. 1888 von Helene, geb. 12. Aug. 1831, Schwester des Herzogs Adolf von Nassau.

Württemberg. König Karl Friedrich Alexander, geb. 6. März 1823, reg. seit 25. Juni 1864, vermählt am 13. Juli 1846 mit der Großfürstin Olga, geb. 11. Sept. 1822, Tochter des verstorbenen Kaisers Nikolaus von Rußland.

Papst Leo XIII., geb. 2. März 1810, erwählt 20. Febr. 1878.

Zur Jahreswende.



Sasset vom Turme die Glocken erschallen,
Denn die Wende des Jahres ist da,
Daß ihre Töne die Herzen durchhallen,
Daß sie erjauchzen in Gloria,
Laut, warm und wahr:
Profit Neujahr!

Laßt uns erheben die Römer des Trankes,
Den uns kredenzt der Altvater Rhein,

Daß wir sie leeren mit Worten des Dankes,
Daß er sie fülle von neuem uns ein;
Rheinwein ist klar:
Profit Neujahr!

Laßt uns geloben mit feurigen Zungen,
Was diese Mitternachtsstunde uns heißt,
Daß wir, die Alten sowie die Jungen,
Daß wir treu bleiben im einigen Geiße,
Der Falschheit bar:
Profit Neujahr!

Laßt uns treu halten zum Vaterlande,
Das uns beschützet vor feindlicher Wut,
Daß uns nicht werde die Schmach und die
Schaude,
Daß es uns bleibe als höchstes Gut;
Treu in Gefahr:
Profit Neujahr!

Laßt unsre Lieder der Freundschaft erklingen,
Welche das Leben erheitert, verklärt,
Daß wir bei all unserm Mühen und Ringen,
Daß wir der Freunde, sie unserer wert;
Der Freunde Schar:
Profit Neujahr!

Laßt uns hoch halten die göttliche Liebe,
Welche das Band der Vollkommenheit,
Daß, wenn der Himmel auch manchmal trübe,
Daß sie uns stärke zu jeglicher Zeit;
Liebe ist wahr:
Profit Neujahr!

Die unverhoffte Zeche.

In einem Dorfe hält der Schulrat Prüfung.
Zu Beginn derselben wird ihm eine Abord-
nung des Gemeinderats aus einem mehrere Stunden
entfernten Dorfe gemeldet.

„Jetzt habe ich keine Zeit, die Herren anzuhören,“
entgegnete der Schulrat, „aber kommen Sie nach
3 Stunden wieder, da wird eine Pause gemacht.
Sie können sich ja im Wirtshaus inzwischen etwas
zu essen und zu trinken geben lassen, da Sie einen
weiten Weg haben.“

Die Gemeinderäte ziehen ab und kommen nach
3 Stunden, etwas angeheitert, zurück.

„Nun, hat es Ihnen geschmeckt?“ fragte der
Schulrat.

„Jawohl, alles war sehr gut, und wir danken
auch schön, daß Sie uns ins Wirtshaus gewiesen
haben“, lautete die Antwort.

Hierauf wurden die Geschäfte erledigt, und die
Abordnung zog heimwärts. Als aber der Schulrat
nach der Prüfung ins Gasthaus kam, da wurde ihm

H.

die Heiterkeit der Gemeinderäte klar, denn, was sie gegessen und getrunken, das stand auf seiner Rechnung.

„Ja“, sagte der Wirt, „die Herren haben gesagt, der Herr Schulrat habe sie geschickt, und da haben

sie denn fest gegessen und getrunken in der Meinung, es werde alles vom Herrn Schulrat bezahlt.“

Seit dieser Zeit schickt der Herr Schulrat bei Prüfungen keine Abordnungen mehr ins Wirtshaus.

Ein schwerer Gang.



gerade schlug die siebente Abendstunde, als der reiche Stegmüller

von Schroffenberg den Heimweg aus der Stadt antrat, wo er den Tag in Geschäften zugebracht hatte. Daß diese Geschäfte profitabler Natur gewesen, und daß er seinen Schnitt dabei gemacht hatte, das konnte man deutlich aus dem schmunzelnden Lächeln ersehen, das seinem Gesichte noch mehr Breite verlieh, als Mutter Natur ihm schon gegeben hatte. Ja, wer die behäbige Figur im schwarzen Manchesterrode, den Hut auf dem etwas herausfordernd zurückgebogenen Kopfe, so daher kommen sah, der konnte nicht umhin zu denken, daß der Mann etwas auf sich halte, ja, man meinte unwillkürlich, der alte Hebel habe sein bekanntes Sprüchlein „Bin ich nicht der reiche Müller u. s. w.“ ihm geradezu auf den Leib geschrieben. Er hatte aber auch alle Ursache, fröhlich zu sein, der Stegmüller, war doch die schöne Mühle im Thale sein freies Eigentum, und als er des Nachbars blonde Liese als Müllerin heimgeführt, da hatte sich sein Besitztum und zugleich — wie es so

in der Welt geht — auch sein Ansehen verdreifacht. Darüber waren nun freilich schon etwa zwanzig Jährlein dahingegangen, aber kaum hätte jemand in dem Manne, der an dem Herbstabende, mit welchem unsere Erzählung beginnt, so rüstig des Weges daherschritt, den Fünfziger vermutet.

Der Stegmüller durfte sich das Vergnügen, den etwa dreistündigen Heimweg zu Fuß zurückzulegen, schon erlauben, wußte doch alle Welt, daß er vier Prachtsgäule im Stalle stehen hatte, so daß er jederzeit vierspännig hätte ausfahren können, wenn er nur gewollt hätte.

„Guten Abend, Stegmüller!“ ertönte plötzlich eine Stimme hinter dem Rücken des Dahinwandelnden.

Der Angeredete sah auf, und die buschigen Brauen zogen sich finster zusammen, als er die Gestalt des Sprechers erblickte.

„Guten Abend!“ lautete kurz die Erwiderung, indem er ohne ein weiteres Wort seinen Weg fortsetzte.

„Gute G'schäfte g'macht in der Stadt, Stegmüller?“ fragte der Hinzugekommene.

„Was kümmert's Euch? — Hab' nichts mit Euch z'schaffen, geht Eures Weg's!“ schrie mit barscher Stimme unser Müller den Fremdling an.

„He, ich sollt halt meine, es ließ' sich leichter marschieren selband,“ meinte ziemlich kaltblütig der Zurückgewiesene.

„Selband mit Euch?“ — brüllte erbozt der Stegmüller — „ich — der Stegmüller mit Euch, dem fremden Lumpen, von dem mer nit weiß, aus welchem Zuchthaus er auskomme ist? Lieber zeig' ich mich mit em Teufel, der hat doch scho manchmal en vornehme Kamerad g'habt.“

„Was — Du hochmüttiger Hallunke!“ fuhr nun ebenfalls wütend der Beleidigte los, und der Streit wäre wohl in Thätlichkeiten ausgeartet, hätten die beiden nicht gerade die Thüre des „Roten Hahns“ erreicht, des einzigen Wirtshauses, das etwa in der Hälfte des Weges zwischen Schroffenberg und dem Amtstädtchen lag. Der laute Wortwechsel hatte

mehrere der dort eingekehrten Gäste ans Fenster gelockt, und die neugierigen Ohren konnten gerade noch hören, wie der Fremde dem Stegmüller zurief, indem er zugleich drohend die Faust gegen ihn erhob:

„Paßt auf, Stegmüller, Ihr sollt mich mit unsouft en Lump g'nannt habe, wir treffen uns noch einmal!“

Um mit dem erbosten Gefellen nicht weiter marschieren zu müssen, vielleicht auch, um seinen eigenen Zorn abzukühlen, trat der Stegmüller in die Gaststube, wo er sich einen Schoppen geben ließ und den Anwesenden seine Begegnung mit dem schwarzen Gregor, wie man den Unbekannten allenthalben nannte, erzählte. Die Gäste nickten selbstverständlich Beifall und meinten, dem Lumpen sei ganz recht geschehen, warum treibe er auch die Frechheit so weit, mit dem reichen und angesehenen Stegmüller auf offener Landstraße gehen zu wollen, als ob's ein Kamerad von ihm wäre — ja, ihm sei ganz recht geschehen, aber er, der Stegmüller, möge sich inacht nehmen vor dem Kerl, der stecke voll Gift und Galle.

Derjenige, der diesen Entrüstungssturm hervorgerufen, schritt indessen ruhig weiter und schlug, da es tagsüber heiß gewesen, den kühlen Waldpfad ein, der sich etwa 1½ Stunden lang bis in die Nähe Schroffenbergs hinzog. Die Persönlichkeit des schwarzen Gregor war allerdings nicht geeignet, besonderes Vertrauen zu erwecken, und wenn man sich das etwas unheimliche Gesicht, die schlotternde Gestalt sowie die schäbige Kleidung des Dahinschreitenden näher betrachtete, so konnte man es nicht so ganz unbegreiflich finden, daß der stolze Stegmüller sich eines solchen Begleiters schämte.

Etwas Unrechtes konnte man dem schwarzen Gregor mit Bestimmtheit nicht nachweisen. Er war aus der Fremde gekommen, niemand wußte, woher, und, nachdem er erst im Amtsstädtchen einen kleinen Trödelhandel getrieben, hatte er denselben nach dem nahen Schroffenberg verlegt, wo er ein kleines, halbzerrfallenes Häuschen billig erstanden. Hier führte er nun seit zwei Jahren ein abgeschlossenes Dasein, welches allerdings von dem Leben der Landbewohner eigentümlich abtach. Sein Handel mit abgelegten Kleidern, altem Hausrat, rostigen Waffen und anderem „unheimlichen Züg“ trug auch nicht dazu bei, ihn bei den Bauern beliebter zu machen. Näher bekannt wurde er mit denselben auch nicht, denn er war genötigt, mit seinen Karitäten nach der Stadt zu wandern, um sie an den Mann zu bringen. Nur selten ereignete es sich, daß einmal so „en Professor oder sonst verrückte Herrelüt“ den schwarzen

Gregor aufsuchten, um von seinem „alten Schund“ etwas heimzuschleppen. Was die Bauern anging, so klopfte höchstens einmal einer der Dürftigeren an seine Thüre, um etwa einen alten Rock zu erstehen, sonst aber vermied man ihn, wo man nur konnte. Zu all den Eigentümlichkeiten, die den schwarzen Gregor seinen Nachbarn unheimlich machten, kam noch, daß eines Tages ein Bagabund, der in der Schweiz wegen eines Diebstahls in Untersuchungshaft gefessen und über die Grenze geschafft worden war, behauptete, er habe das gelbe Gesicht des Gregor hinter einem wohlvergitterten Fenster an demselben Orte, wo er seine Strafe verbüßt, hervorgucken gesehen; er habe ihn gleich an seinen schwarzen Augen und seiner Habichtsnase wieder erkannt. Obgleich nun der schwarze Gregor bewies, daß er zu jener Zeit gar nicht in der Schweiz gewesen, so blieb der Verdacht doch auf ihm ruhen — kurz, er war eben ein Fremder, ein unheimlicher Geselle, und niemand wollte etwas mit ihm zu thun haben.

Das also war der Mann, mit welchem sich der Stegmüller an diesem Abende verfeindet hatte, und vor dessen „Gift und Galle“ ihn seine Zechgenossen nochmals warnten, als er etwa eine Stunde später den „Noten Hahn“ verließ, um den Heimweg ebenfalls durch den Wald einzuschlagen. Der Stegmüller lachte ob der vorsorglichen Warnungen, und wahrlich, wenn man die breite, gedrungene Gestalt des kräftigen Mannes betrachtete, so mußte jede Furcht verschwinden. Mit einem kräftigen „Gut' Nacht, Ihr Manne!“ schied der Stegmüller von der Gesellschaft. —

Am nächsten Morgen verbreitete sich in Schroffenberg eine unheimliche Nachricht, so schreckhaft, daß den meisten die Haare zu Berge standen. Gerade als die Leute aus ihren Häusern und Hütten hervorkamen, um an die Arbeit zu gehen, trafen zwei Holzhauer aus einem benachbarten Dorfe ein, die sich in der Morgenfrühe auf den Weg gemacht und durch das Wäldchen gegangen waren, welches am Abend zuvor der Stegmüller durchwandert hatte. Die beiden berichteten nun, sie hätten etwa 30 Schritte vom Wege hinter einem Busche einen Mann auf der Erde liegend gefunden, von dem sie anfänglich geglaubt, er schlafe, da sein Gesicht dem Boden zugekehrt war, bei näherer Beschichtigung aber erkannten sie zu ihrem Schrecken, daß sie es mit einer Leiche zu thun hatten. Obgleich das Gesicht infolge eines Stoßes oder Schlages schwer verletzt war, glaubten sie doch in dem Toten den überall wohlbekannten Stegmüller zu erkennen, und sie waren nun unver-

zügig hieher geeilt, um dem Ortsvorstande Anzeige zu machen.

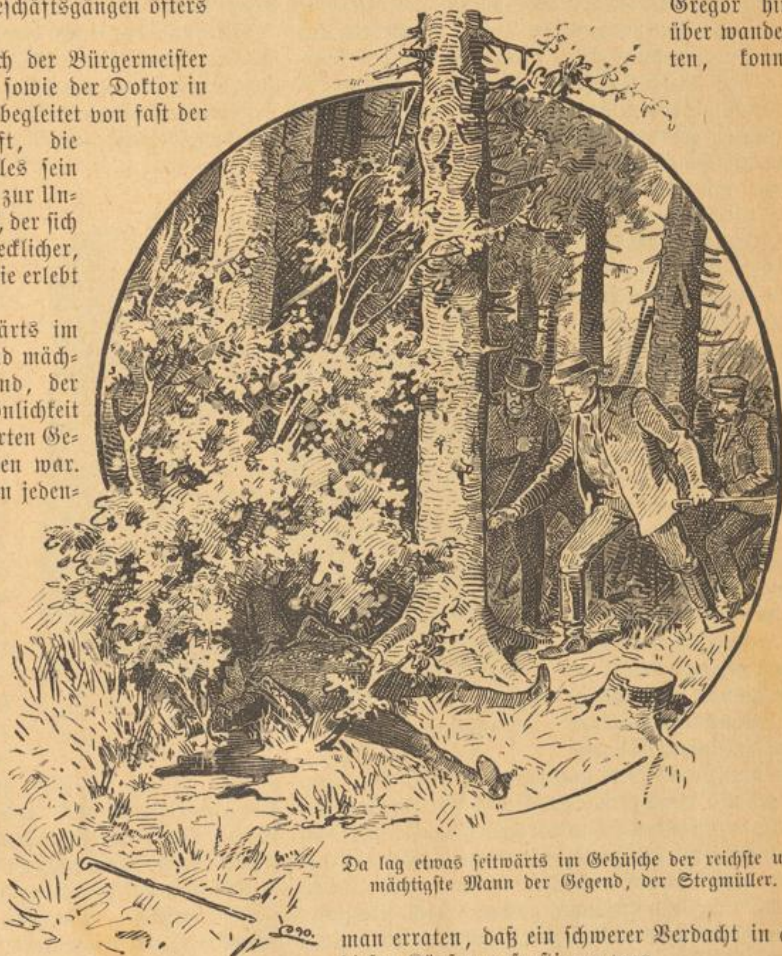
Das Erste war nun, daß mehrere der erschreckten Leute nach der Mühle rannten, wo es sich fand, daß der Müller gestern abend wirklich nicht nach Hause gekommen war, die Familie desselben aber vermutet habe, er sei in der Stadt geblieben, was bei des Müllers Geschäftsgängen öfters vorkam.

Inzwischen hatten sich der Bürgermeister nebst seinem Schreiber, sowie der Doktor in Bereitschaft gesetzt, und begleitet von fast der ganzen Einwohnerschaft, die Zeuge des grausen Falles sein wollte, zog man hinaus zur Unglücksstätte. Der Anblick, der sich hier bot, war ein so schrecklicher, wie ihn das Dorf noch nie erlebt hatte.

Da lag etwas seitwärts im Gebüsch der reichste und mächtigste Mann der Gegend, der Stegmüller, dessen Persönlichkeit trotz des halb zerschmetterten Gesichtes nicht zu verkennen war. Der Arzt konnte nur den jedenfalls schon vor mehreren Stunden erfolgten Tod des Mannes bestätigen, und zwar hatte eine kleinere Kugel, ein sogenannter Kehposten, der durchs Auge gedrungen war, den Schädel zertrümmert.

Einen Augenblick stand die ganze Versammlung wortlos in starrem Entsetzen. Wer hatte dem Manne, der gestern noch im Vollgefühl seines Glückes durch den Wald geschritten, dieses jähe Ende bereitet? Die Thatsache, daß ein Schuß sein Leben geendet, machte die Annahme eines Unglücksfalles haltlos; auch fand sich beim Toten keine Waffe vor, die sich, unvorsichtig gehandhabt, vielleicht zufällig entladen hätte, zudem wußte jedermann, daß der Stegmüller kein Schütze war. Eine fremde Hand also mußte ihm den Tod gegeben haben — aber welche?

Schon während die Leiche von der Unglücksstätte nach dem Dorfe gebracht wurde, tauchten hinsichtlich des Mörders allerlei Mutmaßungen auf. Die Leute steckten die Köpfe zusammen, im Flüstertone machte ein Name die Runde, und aus den scheuen Blicken, die nach dem, in der Ferne ersichtlichen Häuschen des schwarzen Gregor hinüber wanderten, konnte



Da lag etwas seitwärts im Gebüsch der reichste und mächtigste Mann der Gegend, der Stegmüller.

man erraten, daß ein schwerer Verdacht in all diesen Köpfen aufgestiegen war.

Als aber die Schreckenskunde in die Umgegend und hauptsächlich zu Ohren derjenigen drang, welche an dem verhängnisvollen Abend die Gesellschaft im „Roten Hahn“ gebildet und den erbitterten Wortwechsel gehört hatten, da war es vorbei mit dem Flüstertone, und laut und immer lauter klagte die Volkesstimme den schwarzen Gregor als Mörder an. Der besonnene Bürgermeister konnte nur mit

Nähe den Leuten begreiflich machen, daß man auf ein bloßes Gerücht hin den Mann nicht verhaften könne, so lange er nicht fluchtverdächtig sei, und was dies anbelange, so wolle er die Augen schon offen halten, auch sei schon ein reitender Bote nach der Stadt abgegangen, um das Gericht von dem Ereignisse zu benachrichtigen.

Als aber wenige Stunden darauf die alte Lene von einem Botengange ins Dorf zurückkehrte und dem Bürgermeister einen Ulmer Pfeifenkopf übergab, den sie im Walde in der Nähe der Unglücksstelle aufgefunden hatte, und der sofort als das Eigentum des schwarzen Gregor erkannt wurde, da war kein Halten mehr, und selbst der Bürgermeister schien nun Beweise genug zu haben, um den Verdächtigen vorläufig in Gewahrsam zu nehmen. Noch an demselben Tage veranlaßte der herbeigeeilte Untersuchungsrichter die Überführung des Verdächtigen nach der Stadt.

Der schwarze Gregor bestritt im Verhör keineswegs seinen Wortwechsel mit dem Verstorbenen, gab auch zu, daß ihm das Blut bei der brutalen Sprache des Stegmüllers gewaltig zu Kopf gestiegen war; er anerkannte auch gleich den Ulmer Pfeifenkopf als den seinigen, behauptete aber, denselben unterwegs, als er für einen Augenblick die Straße verlassen hatte, im Gebüsch verloren zu haben. Im übrigen leugnete er jedoch hartnäckig die That und führte an, daß er, da der Stegmüller sich erst eine Stunde später vom „Roten Hahn“ auf den Heimweg gemacht hatte, jedenfalls seine Hütte schon erreicht haben mußte, als der Mord geschah. Zeugen dafür konnte er freilich nicht beibringen, da er auf dem einsamen Wege niemand begegnete und er allein in seiner Wohnung hauste.

Diesen Angaben stand jedoch der üble Ruf des schwarzen Gregor entgegen, sowie sein Vorleben, von dem sich nun mit Bestimmtheit ermitteln ließ, daß er schon einmal in früheren Jahren wegen Kaufhändeln bestraft worden war. Dazu kamen die von vielen Zeugen vernommenen Drohworte: „Wir

treffen uns noch einmal“, die er an dem Abend dem Stegmüller zugerufen hatte, sowie auch der am Thatorte aufgefundenene Pfeifenkopf. Ferner fiel noch zu seinen Ungunsten ins Gewicht, daß unter all dem alten Gerümpel, das der Angeklagte in seinem Hause aufgespeichert hatte, sich recht wohl die zu dem Verbrechen geeignete Mordwaffe befunden haben konnte.

So stand die Sache des schwarzen Gregor, und als nach mehrmonatlicher Untersuchungshaft der Tag heran kam, an welchem die Geschworenen ihren Urteilspruch abgeben sollten, da zweifelte niemand, daß derselbe auf „schuldig“ lauten würde.



Die alte Lene übergab dem Bürgermeister einen Ulmer Pfeifenkopf, den sie bei der Unglücksstätte gefunden hatte.

welcher, gut befolgt, selten zum unrechten ausschlug. Der Xaveri hatte aber auch ein gutes Stück Welt und die Menschen kennen gelernt. Er war als junger Bursche nach Schleswig-Holstein mitgezogen, hatte es zum Unteroffizier gebracht und einen ehrenvollen Abschied erhalten. Als aber der Franzose das Land bedrohte, da hielt es den Alten nicht mehr, er vertauschte abermals die Sense mit dem Gewehre, trat in ein Landwehrbataillon und half tapfer mit, den Feind von der Grenze zurückzuschlagen.

Nachdem der Kampf ausgefochten war, zog sich Xaveri in das Berghäuslein zurück, wo er mit seinem einzigen Buben (sein Weib war kurz vorher gestorben) und einer alten Base, die das bescheidene Hauswesen leitete, lebte. Mit Glücksgütern war der alte Xaveri nicht gesegnet — er hatte nichts in

Unter den vielen zur Gemartung Schrossenbergs gehörigen Höfen befand sich auch, etwa 3 Stunden vom Dorfe entfernt, ein einsames Häuschen, welches, gleichsam an der Berglehne hängend, trotz dem oft geschilderten Schindeldach, sich malerisch von den grünen Matten abhob. Es war dies die Behausung des alten Xaveri, der im ganzen Umkreise in großem Ansehen stand. Manche Streitfrage fand in der niederen Stube ihre Lösung, mancher Bauer holte hier in schwierigen Angelegenheiten Rat,

seine Klausel zurückgebracht, als — wie das alte Lied sagt — „die Ehre und ein alterndes Haupt.“
 Der kleine Ruhegehalt, den er erhielt, sowie das Kränzig zweier Acker genügten jedoch den bescheidenen Ansprüchen, und so ging manches Jahr friedlich dahin. Der Karle, der Augapfel des Alten, war zum stattlichen Burschen herangewachsen und verdiente beim Holzfällen schon sein Stücklein Geld. Daß er überall dabei war, wo eine Geige ertönte oder Kegel geschoben wurden, auch etwas gar zu eifrig den Dorfschönen nachstellte, das wollte ihm der Alte schon verzeihen. „Jugend muß austoben,“ meinte er, wobei vielleicht manch' ähnliche Erinnerung aus seinem eigenen Leben an ihm vorüberzog. Etwas bedenklicher erschien es ihm jedoch, daß sein Einziger mehr und mehr die Neigung verrieth, sich nur die tollsten und wildesten Burschen der Umgegend zu Genossen zu wählen. Da war kein Baum zu hoch, wenn es galt, einem Vogelneste auf die Spur zu kommen, und als mit den zurückgelegten Knabenjahren auch die Lust am Vogelfang vorüber war, da tauchte eine andere Leidenschaft auf, eine Leidenschaft, weit bedenklicher, als es die erste gewesen war. Die kocken Burschen, die sich nach Landesfitt zu guten Schützen herangebildet hatten, kamen bald auf den Gedanken, ein besseres Ziel für ihr Blei zu suchen, als die gewohnte Scheibe es bot, und konnte man zugleich dem im Umkreise verhassten Förster einen Streich damit spielen, so war die Freude um so größer.

So kam es, daß das zu allen Zeiten unterdrückte und immer wieder auslebende Unwesen der Wilderei festen Fuß faßte, und mitten unter den wilden Genossen stand, wenn auch erst als Anfänger, der Karle des alten Xaveri.

So streng auch das Gesetz den ertappten Wilddieb bestraft, so beurteilt auf dem Lande doch mancher sonst ehrenfeste Mann die Sache milder und betrachtet die Wilderei, wenn auch als ungefehlige Handlung, doch mehr als eine Liebhaberei.

Ähnliche Ansichten mochten auch die Schrottenberger teilen, denn, obgleich der alte Xaveri seinem Sohne aufs strengste ins Gewissen redete, so tröstete er sich doch mit dem Gedanken, daß der Bub wohl einmal einen Rehbock schießen, im Grunde genommen aber keine ehrlose Handlung begehen könne. Zudem komme bald die Zeit heran, wo er den Soldatenrock anziehen müsse, und da würden ihm die wilden Poffen schon vergehen.

Es war an einem schwülen Juniabende, etwa 6 Monate nach der im Anfang unserer Geschichte erzählten Begebenheit, als die Bewohner des Berghäusleins in der niederen Stube sich nach des Tages Arbeit zusammen fanden. Die Marei, die Waise des alten Xaveri, hatte schon den Tisch gedeckt und trug eben die dampfende Brennsuppe herein. Auch das steinerne Deckelkrüglein fehlte nicht neben dem Brodlaibe, — war doch heute das St. Peter- und Paulsfest, und die Marei benützte mit Vorliebe jeden rot angestrichenen Kalendertag, um dem Alten ein Tröpflein Wein aufzudrängen, da an den Wochentagen das nötige Kleingeld hiezu nicht reichte. Der Xaveri war einstens ihre stille Liebe gewesen, und obgleich dies schon 40 Jahre her waren, so lebte die alte Neigung doch noch in ihrem Herzen, und



„Und wir Alte stoßet jetzt mit eme Tröpfli Wi an — Gott segen's Uch, Xaveri — auf e guet's Alter!“

sie sorgte mit rührender Treue für den alten Soldaten und seinen Buben. Dieser, ein wohlgewachsener, hübscher Bursche, hatte seinen Platz schon eingenommen, doch die Herrgottscke, der Ehrensitz des Alten, war noch leer. Das Mareile begann gerade die Suppe auszuschöpfen, als der alte Soldat eintrat. Der Mann mochte wohl ein hoher Sechziger sein, doch war die Gestalt noch stramm und ungebeugt und zeigte auf den ersten Blick den gewesenen Soldaten. Das Gesicht war hager und scharf geschnitten, und die grauen Augen blickten unter ihren buschigen Brauen noch immer klar in die Welt hinaus. Der Gesamteindruck des Gesichtes war ein Vertrauen erweckender, der noch durch das volle weiße Haar, das die Stirne umrahmte, gehoben wurde.

Der Tag war heiß gewesen, und noch jetzt lag eine schwüle Gewitterluft draußen, sowie in der Stube. Auch auf den beiden Männern schien diese Gewitterschwüle zu lasten, denn, nachdem ein kurzer Gruß gewechselt war, saßen sie sich schweigend gegenüber. Der Alte starrte vor sich hin, während die Blicke des Jüngeren schen und forschend das Gesicht des Vaters streiften. Der frohe Ausdruck, der sonst das Antlitz des Burschen verschönte, schien überhaupt gewichen zu sein, und die matten Augen sprachen von mancher durchwachten Nacht. Auch der alten Marei fiel die gedrückte Stimmung, besonders aber die geringe Ekstase der beiden auf, und sie meinte gutmütig:

„Küest' ūch nit Zwang anthue, minet- wege, Kaveri, wir werdet halt alt, Ihr mit em Mage und ich mit miner Kocherei — aber für de Bua da, wär's alleweg noch guet g'nug, der soll waidle esse, und wir Alte stoßet jetzt mit eme Tröpfli Wi an — Gott seg'n's ūch, Kaveri — auf e guet's Alter!“

Mit diesen Worten hob sie ihr Glas, um mit dem Alten anzustoßen, aber erschrocken ließ sie die Hand sinken, als sie den Kaveri anblickte. Sein Gesicht war fahl geworden, und der Blick, den der Alte auf sie warf, war so voll schneidenden Wehes, daß ihr Herz sich schmerzlich zusammenzog. Was war das? Schon seit Wochen hatte sie eine Veränderung an dem Kaveri bemerkt, sein Gesicht war plötzlich alt und gefurcht worden, die Augen hatten einen düsteren Ausdruck angenommen, und das Reden schien er gar verlernt zu haben. Sie hatte es oft probiert, die alte Marei, ihn zum fröhlichen Sprechen zu bringen, hatte oft den Ton angeschlagen, von dem sie wußte, daß er ihn am liebsten höre, vom glorreichen Kriege, wo sie die Franzosen geschlagen, aber es wollte nicht mehr recht verfangen. — Der Kaveri mußte krank sein, schwer krank — das war der alte nicht mehr. Zu dieser Annahme kam sie auch jetzt wieder, als sie ihr Glas niederlegte. Mit mehr Takt, als man dem Bauernweiblein zugetraut



„Und will ihnen sagen: ich kenn' den Mörder — der Mörder ist mein . . .“

hätte, sprang sie von dem berührten Thema auf ein anderes über, prophezeite, daß es „hit Nacht e grusigs Dunnerwetter gebe müßt, der Himmel werb' ganz dunkel,“ und meinte zuletzt, „sie möchte w' wie es wohl dem schwarzen Gregor von Schrottenberg jetzt z' Muet sei, der morg' früh uss Sünderbänkle vor die G'schworene müß.“

„Kann mir's gottlob nit denke, wie einem Mörder z' Mut ist,“ sagte der Alte mit rauher Stimme, trank sein Glas leer und verließ die Stube. Noch ehe der Karle und das Marei ihre Gedanken über des Vaters seltsames Wesen austauschen konnten, hörten sie dessen Stimme, die nach dem Sohne rief und ihn in die obere Stube hinaufbefahl.

Hier war des Alten Schlafkammer, und als der Karle eintrat, sah er sogleich, daß der Vater einen wichtigen Gang vorhabe, denn auf dem Bette ausgebreitet lag dessen Festgewand, an welchem das eiserne Kreuz und die übrigen im Felde errungenen Ehrenzeichen befestigt waren, und das er nur an hohen Erinnerungstagen trug.

„Habt Ihr en Ehrengang vor, Vater, daß Ihr Euch das da herg'richtet?“ fragte der Bursche, indem er nach dem Bette wies.

Die Gestalt des Alten schien bei dieser Frage um ein paar Zoll zu wachsen. Hochaufgerichtet stand er da, — seine Augen glühten, in dem harten, durchfurchten Gesichte arbeitete es, — Scham, Stolz, Mühsung und Verzweiflung — alles schienen diese Züge auszudrücken, so daß der Sohn in bangem Schrecken am Vater emporfah.

„Ja, Bub,“ hob dieser an, „einen Ehrengang hab' ich vor. Deshalb hab' ich den Rock dort herg'richtet, mit seinen Denzzeichen, die ich mit Ehren verdient. Schau ihn an, den Rock, er ist alt worden und fadenscheinig, wie ich's bin, aber einen Flecken siehst Du nit d'rauf — und daß auch dereinst auf mir keiner ruht, wenn ich in die Grube steige, deshalb liegt er da zu einem Ehrengang. Ich will den Mann, den sie morgen unschuldig verurteilen wollen,

retten und will ihnen sagen: ich kenn' den Mörder — der Mörder ist mein“

Ehe der Alte ausreden konnte, drang ein Schrei durch die Stube, dem ein dumpfer Fall folgte. Wie vom Blitze getroffen, war der Karle seinem Vater zu Füßen gestürzt, das schreckensbleiche Gesicht zum Alten erhoben, während er nur das einzige Wort „Vater“ in unerkennbarer Seelenqual ausrief.

Der Alte, der während seiner Rede das Gesicht des Sohnes scharf beobachtet hatte, war bei dessen Zusammensinken um einen Schein blässer geworden, und sein Blick richtete sich fast vorwurfsvoll nach dem Himmel, als wolle er den dort oben anklagen wegen der Dual und Pein, die ihn getroffen hatte.

„Also wahr!“ murmelte er, „die Schuld steht auf seiner Stirn g'schrieben!“ und er rief, indem er sich zu seinem Sohne wandte, mit lauter Stimme: „Das also ist der Zweck meines Lebens g'wesen, daß ich en Mörder in die Welt gesetzt, — en Teufel, gegen den jeder andere ein unschuldig Kind ist, denn Du willst die Schuld zweimal auf Dich laden, willst Deine Unthat mit einem neuen Mord decken; morgen soll auf jenen Unglücklichen das Urteil fallen, und Du stehst noch vor mir — fort — fort — ich verfl . . .“

Die zum Fluche ausgestreckte Hand des Alten wurde von einer andern kräftig erfaßt. Der Bursche stand aufgerichtet vor ihm, und „Halt Vater, nit weiter!“ kam es von seinen Lippen. Obgleich totenbläß, schien er doch in diesem Augenblicke ein anderer geworden zu sein. Sein Auge blickte, und seine Gestalt richtete sich höher auf, als er mit fester Stimme sprach:

„Halt Vater! es giebt e Sprichwort, das sagt, „des Vaters Fluch reißt de Kinder d'Häuser nieder,“ — wenn's aber en ung'rechter Fluch ist, so könnt er sich gege Euch selber kehre. Ja — ich hab's thun, Vater, mein Blei war's, das den Stegmüller in de Tod g'schickt hat, — aber — en Mörder bin i nit. Hinter Guerm Rücken, weil Ihr mir's verbote, bin ich an selbigem Abend auf de Anstand gange, um einem Rehbock aufz'laure. — Ich seh', wie sich im Gebüsch was regt — ich denk, es ist der Bock — und — es war g'schehe — der Todesschrei hat mer's g'sagt, daß ich en Mensche getroffen. Zuerst

war's Furcht und Schrecke, was mir die Jung' g'lähmt hat, dann aber, als sie de schwarze Gregor für de Schuldige g'nomme habe, da hab ich's bekenne wolle, und da waret Ihr es, Vater, der mich z'rückg'halte hat, Ihr, den ich lieb' und ehr' wie mein' Herrgott.“

„Aber d'Höllestrafe sind nichts gege dem, was ich g'litte hab', und lang schon hätt' ich den Gregor erlöst aus seiner Gast und der Seelenqual en End' g'macht, wenn ich nit alle Tag an Eure in Ehre ergraute Haar hätt' denke müsse. Aber doch, Vater, glaubet mir, und Gott ist mein Zeuge — wär' der Gregor verurteilt worde, so hätt' ich nimmer g'schwiege — ich bin vorbereitet d'rauf, mich morg' dem G'richt zu stelle. O Vater, was hab ich Euch anthue! Wie Ihr's errate habt, weiß ich nit, denn g'hehe hat mich niemand — Euch muß es unser Herrgott kund thun habe.“

Ein tiefer Atemzug entrang sich der Brust des Burschen, als er geendet hatte. Einige Sekunden war es totenstill in der Stube, dann sprach der Alte, indem er seine Hand fest auf die Schulter des Sohnes legte:

„Ja, Bub, sagt da ein wahres Wort — Gott hat mir's kund gebe, weil Gott allezeit im G'wisse der Mensche spricht. Keinem ist Dein ungut's, schein Wese, das Du seit jener Nacht zeigt, groß aufg'falle, — aber ich hab mein Kind z'viel auf de Kniee g'habt, als daß ich's nit kenne sollt wie mich selbst. Ich

hab's g'wußt, daß Dich e Schuld drückt, ich bin Dir nachg'schliche, ich hab' Dich behorcht, wenn Du in der Meinung, Du wär'ft allein, Dir wie en Verzweifelter d'Haar g'rauft hast. Aber noch hab' ich so Arg's mir nit denke könne, sonst hätt' ich nit g'schwiege bis zu der Stund. Heut morg' erst hab' ich auf der Heubühne unter einer Diele versteckt Dein Wams aufg'funde mit — Blutflecke d'ran, — da ist mir's klar worde, daß mei Bub en Mörder ist, und daß — aber nein“ — fuhr der Alte mit zitternder Stimme fort, „nein, es ist nit so, ach Gott, es ist nit so — nur ein Unglücklicher ist's und kein Chroser! — Und jetzt, Bub, jetzt leg Dein Sonntagsg'wand an, und wenn morg' früh der schwarz Gregor d'Sonn wieder in der Freiheit scheine sicht und Du sein Stell einnimmst, so sei en Mann und



„Denk d'ran, daß mein Segen allzeit mit Dir ist, und daß ich Dir's dank, daß ich meine Ehre-zeiche auch heut noch in Ehre trage kann!“

denk, es G'fängnis schänd't nit, wenn's G'wisse frei ist!" —

In derselben Nacht schritten zwei Wanderer rüstig der Amtsstadt zu. Es waren zwei stattliche Männer, von denen der eine, im schneeweißen Haare, sich fest auf den Arm seines jugendlichen Gefährten stützte. Nachdem sie den größeren Teil des Weges zurückgelegt hatten, blieb der Ältere stehen, küßte das Näpplein, das sein weißes Haupt bedeckte, und legte segnend seine Hand auf das Kraushaar des Jüngeren.



„Ich hab den Müller erschossen; ich hab auf dem Anstand g'standen auf en Rehbod.“

„Karle, mein Bub, wenn's heut' die letzte Wanderung wär, die wir miteinander machen, so denk d'ran, daß Du jetzt alles auslöschest, was Du g'sündigt. Denk d'ran, daß mein Segen allzeit mit Dir ist, und daß ich Dir's dank', daß ich meine Ehrezeichen auch heut noch mit Ehre trage kann!“

Am frühen Morgen des Tages, an welchem der schwarze Gregor vor den Geschworenen zu erscheinen hatte, war auf dem Wege der zur Amtsstadt führte, ein reges Leben. Ganz Schrofrenberg und fast alle Nachbaröhrfer entsendeten ihre Vertreter zu Wagen

und zu Fuß, denn jung und alt war auf den Ausgang des Prozesses gespannt.

Schon eine Stunde vor Anfang der Sitzung war der geräumige Schwurgerichtssaal mit Neugierigen gefüllt. Der schwarze Gregor hatte es zu wenig verstanden, sich Freunde zu machen, als daß er darauf hätte rechnen dürfen, daß ein teilnehmendes Gefühl für ihn sich geregt hätte. So kam es denn, daß er nur gleichgiltigen, ja selbst schadenfrohen Gesichtern begegnete, als er von zwei Gensdarmen in den Saal geführt wurde.

Man konnte kaum sagen, daß die sechsmonatliche Untersuchungshaft große Spuren zurückgelassen hätte, denn elender und verkommener konnte das Äußere des Mannes freilich nicht mehr werden, als es schon lange zuvor gewesen war. Auch der alte trotzige Blick war es noch, mit welchem der schwarze

Gregor sowohl in den früheren Verhandlungen als auch heute seine Unschuld behauptete. — Die Geschworenen waren ausgelost und beeidigt. Der

Präsident des Gerichtshofes wollte gerade die Fragestellung an den Angeklagten beginnen.

„Angeklagter,“ sprach er, da öffnete sich plötzlich die Thüre, welche nach dem Beratungszimmer führte, und ein jüngerer Gerichtsbeamter stürzte in größter Aufregung herein: „Herr Präsident!“

Unmutig wandte dieser sich um.

„Was giebt es denn? Sie sehen ja...“

„Herr Präsident,“ wiederholte der Beamte fast atemlos, „Herr Präsident,“ und drängte sich an den Angerufenen, demselben leise Bericht erstattend.

Neugierig schauten die Richter nach ihrem Vorsitzenden, lautlos horchten die Leute auf.

Der Präsident schien ebenso erregt wie der Berichterstatter. Mit zitternder Stimme wandte er sich an die Richter:

„Soeben ward mir die überraschende Nachricht, daß der wirkliche Mörder sich dem Gerichte gestellt hat. Gerichtsdienner, führen Sie die im Zeugenzimmer anwesenden zwei Männer, welche der Herr Sekretär Ihnen bezeichnen wird, herein!“

Ein lautes Murmeln ging durch den Zuschauerraum. Aller Augen waren nach der Eingangsthüre

gerichtet, und selbst der schwarze Gregor erhob sich von seinem schmalen Sitze.

Herein traten, geführt vom Gerichtsdienner, der mit seinen Kriegsdeutlingen geschmückte Xaver und sein Sohn, beide ernst und ruhig. —

„Wie heißen Sie?“ fragte der Präsident.

„Xaver Hölber, und der da ist mein Sohn.“

„Und Sie behaupten also, den Mord an dem Stegmüller begangen zu haben?“

„Mit ich — nit ich! — sprich Du, Karle!“ und der Karle begann:

„Ich hab den Müller erschossen; ich hab' auf dem Anstand g'standen auf en Rehböck. Ich hab' g'wildert,“ setzte er beschämt hinzu. „Ich hab' g'wildert und hab' in der Dämmerung den Müller, der sich im Unterholz zu schaffen machte, für das Stück Wild gehalten. Der Mann dort ist unschuldig — ich, ich bin der Thäter!“

Da lief es durch die Versammlung, wie wenn sie dem ehrlichen und reinigen Bekenntnis Beifall spenden wollte.

„Her Staatsanwalt, stellen Sie einen Antrag!“ sprach tief ergriffen der Präsident.

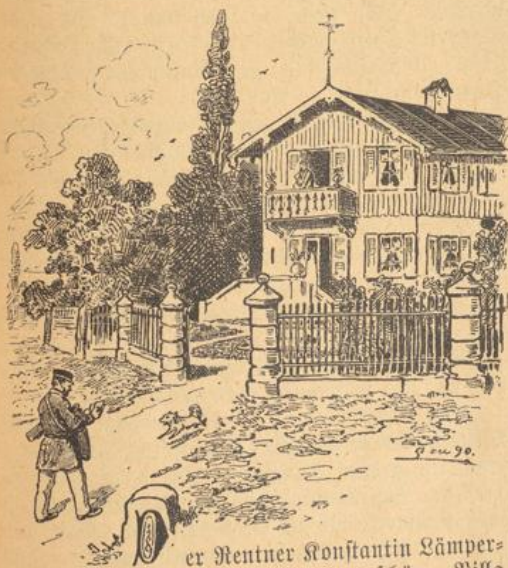
„Ich stelle den Antrag,“ antwortete der Staatsanwalt, „die Sitzung aufzuheben, den Karl Hölber in Verhaft zu nehmen und eine neue Untersuchung einzuleiten.“

Nach Jahr und Tag war endlich wieder Glück und Frieden im Berghäuslein eingezogen. Der Karle hatte seine Strafe wegen fahrlässiger Tötung abgehüßt und war mit freiem Herzen und als ernster Mann zum Vater zurückgekehrt. Das Ansehen des Alten aber hatte sich in der ganzen Gegend noch bedeutend gesteigert, denn er hatte es durch die That bewiesen, daß Rechtschaffenheit und Ehre ihm über alles gingen. Auch der schwarze Gregor hatte nichts verloren, denn der alte Xaver hatte ihn, soweit es seine Verhältnisse erlaubten, für die unschuldig erlittene Haft zu entschädigen gesucht, und die Schrottenberger waren ihm von dieser Zeit an viel freundlicher gesinnt, es war, als wollten sie ihm den ungerechten Verdacht abbitten. „Ja, es giebt halt doch noch ehrliche Lüt!“ Das waren die Worte des schwarzen Gregor, so oft man von dem Ereignisse sprach.

C. Geres.

Die Wiese im Engelsgrün.

Eine heitere Geschichte.



Der Rentner Konstantin Lämperlein hatte eine schöne Villa gerade vor den Thoren einer bekannten Stadt des badischen Oberlandes. Das Besitztum lag völlig

frei, mitten im Grünen, ringsum blühende Bäume und duftende Wiesen. Was Wunder! Hieß doch die Gegend das „Engelsgrün.“ Mit seiner Ehehälfte, der Frau Christophine, und einer erwachsenen Tochter, dem Fräulein Emma, bewohnte er das Haus ganz allein.

Völlige Ruhe und Stille herrschte ringsum, die nur teilweise unterbrochen wurde durch das Geheul des „Dackel“, sobald der Briefbote nahte, und durch den Gesang des Fräulein Emma, die mit Vorliebe die Arien aus „Robert dem Teufel“ sang.

Neben dem Garten des Rentners lag das Grundstück des Blechnergeisters Gabriel Wendel. Es war eine große Wiese, auf die der Eigentümer nicht viel verwendete, weil er behauptete, es gedeihe nichts besser darauf als die Schnecken.

Das aber war Herrn Lämperlein gerade recht. Mit Argusaugen wachte er darüber, daß ihm niemand die Aussicht verbaue, und sobald er jemand auf dem Wendelschen Eigentum bemerkte, ertönte er sich angelegentlich über den Zweck des Besuches. Herrn Wendel jedoch, der in der Stadt sein Blechnergeschäft betrieb, war das Grasloch, wie er es nannte, schon lange feil. Er rechnete auf seinen

reichen Nachbar, daß ihm dieser es abkaufe. Aber das war falsch gerechnet.

Herr Lämperlein war im allgemeinen und besonders ein Stücker. Schon einmal wurde wegen des Ankaufes verhandelt; da machte er ein solches Angebot, daß der Blechner — sonst ein gemütlicher, willfähriger Mann — es nicht unterlassen konnte, darauf zu antworten: Nein, Herr Nachbar, das ist doch unter aller Kanone!

Seit jener Zeit waren die Beziehungen beider Nachbarn gespannt. Dieser Zustand verschlimmerte sich noch, als Herr Wendel erfuhr, daß der Rentner mehrfach vor dem Ankauf des Grasplatzes warnte; ja, einmal wagte er sogar eine Flasche Champagner daran, um einen kaufslustigen Rittmeister a. D. vom Ankauf abzuhalten.

„Paß auf, Konstantin,“ sagte Frau Christophine, „daß der Blechnermeister sein Grundstück nicht eines schönen Tages verschenkt!“

„Ja, Papa, die paar Mark thun Dir ja nicht weh,“ ergänzte Fräulein Emma, „kauf's ihm ab!“

„Was? Er soll mürr werden! Billig, billiger, am billigsten! Der Blechner bringt sein' Sach' nicht an, dafür laßt mich gut sein. So pffiffig sind wir auch noch!“

Es verging der Sommer und Winter. Dem Blechnermeister aber dauerte die Sache nun schon zu lange. Da ging er eines schönen Tages zum Geometergehilfen Distel, den er seit vielen Jahren kannte.

„Was führt Sie zu mir, Herr Wendel?“ begrüßte ihn der Geometer.

„Ei ja! Sie kennen doch meine Wiese draußen im Engelsgrün neben dem Gute des Rentners Lämperlein?“

„Freilich; haben sie dieselbe endlich los?“

„Gott behüte! Ich will sie gar nicht mehr los bekommen. Die Geschichte wird mir endlich zu langweilig. Mit dem Knicker ist doch nichts anzufangen. Ich habe mich entschlossen, dort eine Wirtschaft zu errichten; der Platz ist nicht ungünstig.“

„Was, Herr Lämperlein? Haben Sie das auch überlegt? Dorthin eine Wirtschaft? 5 Minuten vor der Stadt? Von allem Verkehr fern?“

„Sorgen Sie nicht. Bin feßhafter Bürger und habe gute Kundschaft. Das Engelsgrün giebt sicherlich noch eine Vorstadt. Feine Spekulation! Seien Sie so gut, und gehen Sie nächsten Sonntag früh mit hinaus, so wollen wir die Sache an Ort und Stelle ansehen. An meiner Erkenntlichkeit, Herr Distel, Sie wissen . . .“

Herr Gabriel Wendel machte seine Verbeugung und ging.

Der Sonntag erschien. Der Blechnermeister und sein Sachverständiger wanderten im schönsten Maienwetter früh morgens nach dem Engelsgrün. Geometer Distel war mit drei Meßstangen und einer Kreuzscheibe bewaffnet, Herr Wendel trug eine dicke Papierrolle stolz unterm Arm. Er blies große Wolken aus seiner Cigarre.

Sie kamen an der Wohnung des Rentners vorbei. Fräulein Emma spielte eine Maien-Morgen-Duvertüre. „Ei, Herr Distel, hören Sie doch, wie schön!“ Sie blieben stehen. Die Musik verstummte, und eine Frauengestalt erschien am Fenster.

Auf der Wiese angekommen, hatte sich der Geometer oben aufgestellt, während der Blechnermeister mit einer Stange unten hantierte.

„Weiter links!“ schrie er dem Geometer zu. „Dort zum großen Apfelbaum — halt!“

„Weiter hinauf!“ schrie er noch ärger.

„Aber, Herr Wendel, schonen Sie doch Ihre Stimme; ich höre ja recht gut,“ rief ihm der Geometer herunter.

„Fünf Meter abmessen gegen Herrn Lämperlein hin!“ schrie Wendel noch ärger. Zugleich breitete er auf dem jungen Grün seine große Rolle aus.

„Ei, ei; guten Morgen, guten Morgen, Herr Wendel! Meine Herren!“ rief zwischen dem Gartengebüsch am Zaune urplötzlich Herr Rentner Lämperlein. Er war noch im Schlafrock und den Morgenschuhen. „So früh, so früh schon? Ah, Herr Geometer Distel auch hier? Das ist schön! Das ist schön! Und was Wichtiges machen die Herren am Sonntag so früh, so früh?“

„Guten Morgen!“ sagte in langgezogenem Tone Herr Wendel und blies neue Rauchwolken.

„So, jetzt stimmt's, Herr Distel. Kommen Sie nun hierher!“ rief der Blechnermeister.

„Aber es wird so zu lang, Herr Wendel,“ sagte im Herunterkommen Distel. „Denken Sie, 60 Fuß Länge!“

„Nein, nein! Ein Wirtsklokal muß geräumig sein. Nur geräumig!“

„Ein Wirtsklokal, Herr Wendel? Ein Wirtsklokal? Ah, ah; das ist schön!“ sagte der Rentner.

„Ein Wirtsklokal, Herr Lämperlein,“ bejahte Wendel. Und wissen Sie, Herr Distel, oben hinauf muß ein großer Tanzsaal. Ich habe vor, alle 14 Tage Tanzmusik abzuhalten. Dadurch bekomme ich Gesellschaft bis in die tiefe Nacht. Man wird bekannt. Die einen sagen's den andern. Tanz und Wein erfreuen des Menschen Herz und Bein. 60 Fuß wird nicht zu groß zu einem Tanzsaal, Herr Distel.“

„Ein Tanzlokal, ein Tanzsaal, Herr Wendel? Wirklich! Oben in ein Haus, Herr Wendel? Und hierher, hierher, Herr Wendel?“

„Hierher, Herr Lämperlein, wo ich stehe,“ sagte Wendel.

„Wo Sie stehen! Ei, ei! Wo Sie stehen! Sieh doch, Herr Wendel! Hm, hm! Ihre Cigarre ist ganz abgebrannt. Darf ich Ihnen eine holen?“

Lämperlein lief zur Villa hinauf. Der Bauherr und sein Geometer arbeiteten weiter. Der Rentner kam alsbald mit seiner Frau zurück.

„Sieh doch, Frau, Herr Wendel ist auch hier. Schon so früh! Ein seltener Besuch!“ sagte am Gartenhag angelangt Herr Lämperlein.

„Ach, Herr Wendel, Sie wollen bauen?“ fragte Frau Christophine.

„Bauen, ja, Madame Lämperlein!“ sagte in höflicher Erwiderung der Blechnermeister und zog seinen Hut ab.

„Ei, ei,“ fiel der Rentner ein, „Sie selbst bauen? Ei, ei! So werden wir Nachbarn? Siehst Du, Frau? Aber, Herr Wendel, nehmen Sie diese Cigarre! Herr Geometer Distel, bitte! Feinste Habanna!“

Herr Distel jah verwundert auf Er kannte den Rentner als einen ausgebrannten Geizhals.

„Ja, eine Wirtschaft will Herr Wendel hierher bauen,“ sagte der Geometer.

„Eine Wirtschaft! Hörst Du, Christophine? Eine Wirtschaft!“

„Und ein Tanzlokal oben hinein,“ ergänzte Wendel. Sie werden hin und wieder Musik bekommen, Herr Nachbar.“

„Tanzlokal, Musik! Hörst Du, Christophine?“ Herr Lämperlein sagte dies mit aufgeregter Stimme. Er rückte sein Käpplein zurecht und trommelte unge-

duldig auf den Lättchen am Gartenhag. Große Rauchwolken entstiegen seiner Habanna.

„Herr Distel,“ sagte Wendel, „wir wollen fertig machen. Wohin glauben Sie, daß die Gartenwirtschaft paßt?“

„Eine Gartenwirtschaft! Hörst Du, Christophine? Eine Gartenwirtschaft! Ei, ei, Herr Wendel; sehr unternehmend, sehr unternehmend! So, so... Haben Sie wohl schon Wirtschafts-Erlaubnis?“

„Wird erteilt!“ erwiderte Herr Wendel.

„So, so! Ja, ja, Herr Wendel. Das giebt wohl ein feines Kaffeehaus?“

„O nein! Eine gewöhnliche Wirtschaft. Eine Wirtschaft für Beamte und Steinklopfer, Männer und Frauen, Zigeuner, Kesselflicker —“

„Zigeuner! Kesselflicker! Hörst Du, Christophine?“

„Und Steinklopfer!“ ergänzte sie. „Aber, Herr Wendel, das wird wohl... das geht doch... aber was denken Sie denn?“

„Ja, was denken Sie denn!“ sagte der Rentner mechanisch nach.

„Und wohin wird wohl die Kegelbahn passen?“ sagte unentwegt Herr Wendel zum Geometer.

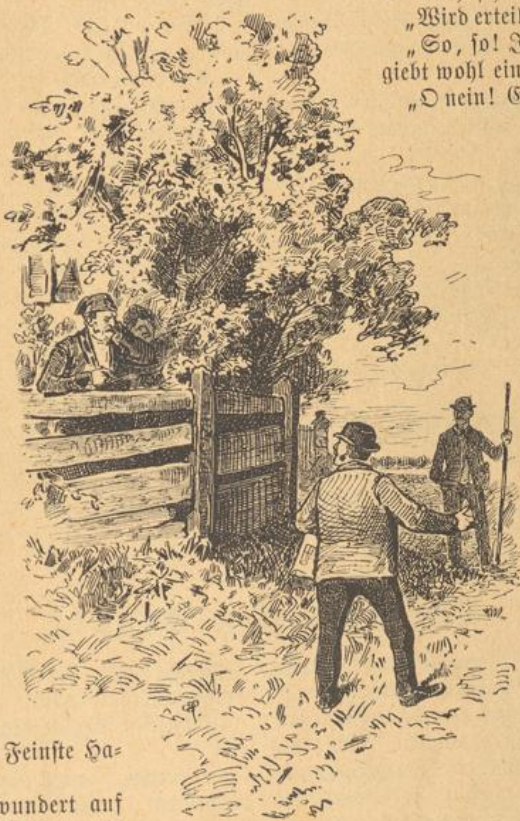
„Kegelbahn! Hörst Du, Christophine? Eine Kegelbahn! Emma! Emma!“

Auf diesen Angstruf erschien Fräulein Emma, so daß die ganze Familie Lämperlein nun

am Gartenhag versammelt war.

„Ist es Ihr Ernst, Herr Wendel?“ wendete sich Frau Christophine an den Blechnermeister, „Ihr Ernst? Eine Wirtschaft! Ein Tanzlokal! Sommergarten! Kegelbahn! Nein, Herr Wendel! Und das wollten Sie alles unternehmen? In dieser einsamen Gegend? In diesem Grasloch?“

„In diesem Grasloch!“ wiederholte Wendel in voller Gemütsruhe. „Ich werde mich auch dafür



„Und ein Tanzlokal oben hinein,“ ergänzte Wendel.

verwenden, daß der Vieh-, besonders der Schweine- markt hierher verlegt werde. Sie werden sehen, Herr Lämperlein, daß wir gar bald ein neues Stadtviertel haben. Sie haben das Verdienst, den Anfang dazu gemacht zu haben. Mein Freund Benzenberg hat mir auch schon sein Karussell angetragen zu Volks- belustigungen im Sommer."

"Eine Karussell!" rief Fräulein Emma mit Ent- rüstung.

"Somit Gott befohlen!" sagte Herr Wendel, machte eine Verbeugung und schritt mit dem Geometer quer feldein der Stadt zu.

"Christophine! Christophine! Hörst Du? Emma! Es wird mir halb ueblig. Die Cigarre hat mich völlig betäubt!"

"Du wirst freideweiß, Papa!" sagte Emma. Sie halfen ihm den Weg hinauf zum Haus.

"Du bist immer der Pffiffigste!" warf ihm seine Frau vor.

"Ach, ein Karussell, ein Karussell!" seufzte Emma.

"Eine Kegelhahn! Ein Tanzlokal! Tanzmusik!" ergänzte Frau Christophine.

"Schweinemarkt!" vervollständigte Herr Lämper- lein.

Es war ihm in den Magen gefahren. Er saß im Lehnstuhl und konnte keinen Schritt thun: „Holt den Blechner Wendel!"

Der aber ließ lange auf sich warten. Erst andern Tages erschien er im Hause des Rentners.

"Ach, Herr Wendel! Sie wissen ... schon lange ... ich gehe ja schon lange mit dem Plan um, Ihr Be- stium zu erwerben ..."

"Thut mir leid, Herr Lämperlein, aber es ist der Plan schon fertig, und die Arbeiten sind teilweise vergeben. —"

"Ach, Herr Wendel, ich gäbe Ihnen gerne etwas... Wenn Sie nur wollten ... Ich bot Ihnen ja früher schon 1000 Mark ..."

"Thut mir leid. Ohne Schaden zu erleiden, kann ich's unmöglich unter 3000 Mark abgeben."

"Um Gotteswillen!" fiel Herr Lämperlein ein. "Wo denken Sie hin? 3000 Mark! Ach, Sie machen mich bettelarm!" Er lamentierte fürchterlich.

"Gieb's ihm!" flüsterten ihm Christophine und Emma zu. Wirtschaft! Tanz! Kegelhahn! Karussell! Schweinemarkt! summte es um seine Ohren.

"Bedenkzeit! Bedenkzeit, Herr Wendel!" seufzte der geängstigte Rentner.

Er hat sie herfürgeholt, die 3000 Mark, schweren Herzens, der Herr Lämperlein.

Der Geometer Distel hat ein schönes Geschenk vom Herrn Wendel empfangen für seine Bemühungen. Die Wiese aber gehört jetzt dem Rentner. Eine Wirt- schaft ist bis jetzt noch nicht dort. Dem Blechner- meister Wendel aber ist's heute noch wohl ohne Wirt- schaft.

Und so hat er sie losgebracht, seine Wiese im Engelsgrün. V. Sch.

Der Schnecken- Sepple.

Der "Sepple vom Wald" kam alle Samstag nach der Stadt. Er war ein Frachtfuhrmann, trieb aber mit allem möglichen Handel und war da- bei ein vermöglicher Mann geworden. Aber der Sepple war auch ein schlickdhriger Kamerad, und es kam ihm nicht sonderlich darauf an, so es ging, die Leute zu überlisten und aus ihrer Not seinen Vorteil zu ziehen. Er war wohlbekannt; und so sehr man ihn aus alter Gewohnheit gerne am Münsterplatz jeden Samstag aus- und einladen sah, so wohl gefiel es, wenn der Sepple einmal aus Unvorsichtigkeit zu seinem Nachteil einen dummen Streich machte.

Es war im Frühjahr; ein warmer, sonnenklarer März. Überall sah man schon Laub und Blüten und erinnerte sich schon jahrelang nicht mehr eines so baldigen Frühlings. Da sah der Sepple an einem Samstag mittag beim "Niesterle", einer überaus gangbaren, bekannten Wirtschaft am Münsterplatz, seinem gewöhnlichen Absteigequartier.

"Saget Se an, Herr Niesterle," fragte er den Wirt, der sich zu ihm gesellt, "was esset die selle dort?" "Schnecken, Sepple, Schnecken. Jetzt ist Schnecken- zeit!"

"Schnecken," wiederholte der Sepple bedenklich, "Schnecken ... hm, hm ... Bringet Se mir au e Portion!"

Die Schnecken kamen. Der Sepple betrachtete die Mollusken-Speise eine Weile und verzehrte dann ein Exemplar —

"Noi, Noi, Herr Niesterle; des ist nix für unse- eins, des sollet die Stadtherre esse. Bringet Se mir e Stück Kalbsbraten und Kartoffelsalat. Saget Se, brauchet Se viel von dem Schnecke-Zeng?"

"D Sepple, wenn ich nur genug bekäme, hunderte noch. Ich wolte sie alle anbringen."

"Was Se saget!" Der Sepple spitzte die Ohren.

"Das wäre jetzt noch so ein Handel, Sepple, wenn Ihr am nächsten Samstag einen Wagen voll

Schnecken bringen könnten! Die ganze Stadt würd' Euch umstehen und abkaufen. Ich selbst nehme 300 Stück. Zudem steh'n sie hoch im Preis."

Das hörte der Sepple mit Vergnügen. Und da er am darauffolgenden Freitag abend auf dem Münsterplatz anfuhr, knallte er doppelt stark, und „Hü, Hü, Schimmele!“ schallte es weithin.

Der Sepple hatte in der That einen Wagen voll Schnecken mitgebracht.

Es war ein warmer Tag gewesen, und schon früh morgens bei seiner Abfahrt war ein sanfter, warmer Regen gefallen, der den ganzen Tag anhielt, so daß der Sepple froh war beim „Kiefterle“ ins Trockene zu kommen. Dort saß er und trank ein gut Gläslein Markgräster in Anbetracht der guten Schnecken-Geschäfte am Samstag. Es regnete unaufhörlich die ganze Nacht.

Schon früh morgens machte sich der Sepple auf die Beine und ging zu seinem Schnecken-Wagen.

„Bettler = Clement!“ rief er, da er des Wagens ansichtig wurde, „was ist das?“

Der Wagen war lebendig geworden, und an den Rädern, den Leitern, der Deichsel krabbelten sie vergnüglich herum, die Schnecken, die der warme Regen zum fröhlichen Leben hervorgerufen.

Bald umstand die Schuljugend den Wagen.

„Ha, ha, ha!“ lachten sie den Sepple aus. „Heb' sie! Heb' sie! Fang' sie!“

Der Sepple kam außer sich.

Die vorübergehenden Leute protestierten gegen solche Verunreinigung des Münsterplatzes.

Der „Kiefterle“ kam mit großen Körben herbei, um seine 300 Stück zu kaufen.

„Ja,“ rief er, „Sepple, was habt Ihr da? Die kauft Euch jetzt niemand mehr ab; die lebendigen kann ich nicht braten.“

„Herrjeh!“ schrien die Marktweiber, „holt die Polizei, die Polizei!“

Der Sepple mußte wohl oder übel die herumnärrischen Tierchen mit Hilfe der lustigen Schuljugend zusammenlesen, auf den Wagen werfen, und „Hü, hü, Schimmele!“ ging's im Galopp über den Münsterplatz; die Buben hintendrein, die schrien:



„Schneck', Schneck' firect d' Dhren raus!“

Er führte die Schnecken zum Brenner = Marti; dort wurden sie alle ins Kalkloch geworfen, und dazu mußte der Sepple dem Marti ein Trinkgeld verabreichen.

Mißmutig kam er am Abend zum „Kiefterle.“

„Hoch! hoch, der Sepple!“ schallte es ihm entgegen von der lustigen Stammtisch = Gesellschaft. Der Sepple aber hat eine gute Miene zum bösen Spiel gemacht, sich zu ihnen gesetzt an den Stammtisch, allwo er reichlich entschädigt wurde für den Verdruß wegen der Schnecken.

„Ihr, Herr Kiefterle, seid eigentlich schuld,“ warf der Sepple dem Wirt vor.

„Ja,“ sagte der, „man muß kein Geschäft treiben, von dem man nichts versteht, und man muß nicht alles allein verdienen wollen.“

Der Sepple hat sich das zu Herzen genommen; hat auch seitdem einen Heidenrespekt vor den Schnecken und ist ihr ausgesprochener Feind geworden.

Von da an aber wurde er der „Schnecken-Sepple,“ und dieser Name ist ihm geblieben bis zum heutigen Tag.

V. Sch.



„Still jetzt!“ sagte der Herr Lehrer zu der bekannten Gesellschaft im Schiffwirthshause zu Seeberg. „La, la . . . Habt Ihr den Ton?“ Da schwenkte er die lange Pfeife in die Luft, als müßte er einen Oratorien-Chor dirigieren, und die ganze Gesellschaft fiel ein: „Weißt du, wie viel Sternelein stehen . . .“ Die Schiffwirthin, die Herren Lehrer, der Wanderer und der lang' Josef sangen die erste Stimme, die übrigen den Bass.

Als das Lied beendigt war und jeder einen kräftigen Schluck darauf genommen hatte, fing der Wanderer also an: „Den Mond, die Sonne und die Planeten am Himmel kennen wir; von denen habe ich Euch voriges Jahr erzählt. Heute wollen wir noch höher hinauf und hinein in den blauen Himmel.“

„Ganz hinein!“ sagte die Schiffwirthin.

„So hast Du den Himmel nicht schon auf Erden?“ fragte der Schiffwirth.

Sie schüttelte den Kopf.

Der Wanderer aber fuhr fort: „Ganz hinein kommen wir nicht, aber daran vorbei. Seht einmal

dort durchs Fenster: Überm See glänzt ein großer, schöner Stern, der funkelt in den kalten Abenndämmerung hinein und zittert, als ob's ihn friere. Der heißt Kapella oder Ziege. Er steht im Sternbild des Fuhrmannes.“

„Der ist wohl viel weiter weg als die Sonne von der Erde?“ fragte die Schiffwirthin.

„Allerdings,“ erwiderte der Wanderer, „fast unsagbar weit weg. Wandern wir einmal hinauf!“

„Polizei-Meier, es geht in Himmel,“ rief der dick' Peter, „macht Euch auf die Beine!“

„Und Ihr auf's Velociped,“ entgegnete er ihm.

Alle lachten hell auf. „Die alte Polizei ist schlagsfertig,“ sagte der Hafenfranz.

„Besser als Ihr Anno 48!“ rief er dem ehemaligen Dorfdragoner zu.

„Da liegt ein Pfennigstück,“ erklärte der Wanderer. „Denkt Euch in der Mitte desselben die Sonne, und am Rande wandere die Erde in ihrer Bahn um die Sonne, so daß es also vom Mittelpunkt bis zum Rand 20 Millionen Meilen

wären. Der allernächste Fixstern am Himmel käme alsdann von diesem Geldstück in einer Entfernung von $\frac{3}{4}$ Stunden. Das ist sicherlich manche 20 Millionen Meilen, manche Sonnenentfernung! Von der Kapella sind es 665 Tausend solcher Sonnenweiten zu uns! Und mit dem schnellsten Sitzzug kämen wir erst in 150 Millionen Jahren dort oben an.“

„Je, je!“ rief der Herr Rat. „Habt Ihr Euch nicht um einige Nullen verrechnet?“

„Nicht um eine halbe!“ sagte der Wanderer.

„Und die Sterne da droben sind alle so weit weg?“ fragte der lang' Josef.

„Das ist noch nichts,“ sagte der Wanderer. „Laßt uns weiter wandern! Wir kommen zu andern Sternen, die noch weit, weit dahinter stehen, und zu denen es noch 10, 100 und 1000 mal so weit ist.“

„Mir wird's schwindlig,“ sagte die Schiffwirthin.

„Nehmt Hoffmannstropfen!“ beruhigte die gute Polizei.

„Die Zahlen solcher Entfernungen können wir nicht fassen,“ fuhr der Wanderer fort. „Auch kon-

men wir mit Kilometern und Meilen nicht mehr aus. Man hat seine Zuflucht zu einem andern Maß genommen, der Geschwindigkeit des Lichtes. Dieses ist ein ungeheuer schneller Bote und macht in 1 Sekunde den Niefenweg von 40,000 Meilen. Es würde in einer Sekunde $7\frac{2}{3}$ mal um die ganze Erde herumfahren; vom Mond braucht es $1\frac{1}{4}$ Sekunde und von der Sonne $8\frac{1}{3}$ Minuten zur Erde herab.

„So daß wir die Sonne eigentlich noch $8\frac{1}{3}$ Minuten sehen, während sie thatsächlich schon ebenso lang hinterm Berg ist,“ ergänzte der Lehrer.

„So vergleicht man,“ fuhr der Wanderer fort, „die Entfernung der Fixsterne von uns in Lichtzeit und versteht darunter je 40,000 Meilen Weges in 1 Sekunde. Von der Kapella braucht das Licht zu uns nach Seeberg rund $10\frac{1}{2}$ Jahre. Bis um 10 Uhr heute abend wird tief unten gegen Lindau hin ein schöner Stern erscheinen, der Sirius. Von ihm braucht das Licht 16 Jahre. Vom Polarstern, der fast über uns steht, geht es 23 Jahre. Das sind noch verhältnismäßig nahe Sterne. Ende August 1885 entdeckte man plötzlich einen hellen Stern im Sternbilde Andromeda, das jetzt gerade drüben über Konstanz steht. Da ging sehr wahrscheinlich eine ganze Welt plötzlich in Flammen auf. Nach einem Jahre war der Stern wieder verschwunden. Jenes Aufblitzen aber geschah nicht erst im Jahre 1885, sondern etwa 500 Jahre vor Christus; denn das Licht braucht von jener Gegend zu uns 2300 Jahre. Und von den Grenzen der Milchstraße dauert es 6000 Jahre Lichtzeit.“

„Ach,“ sagte der Kirchesimme, „da war ja die Erschaffung der Erde!“

„Was? Erschaffung der Erde?“ meinte der Unterlehrer. „Da könnt Ihr getrost noch einige Zehntausend dazu zählen.“

„Egal,“ behauptete der Kirchesimme, „steht's doch so im Kalender. Ist's nicht so, Wanderer?“

„Freilich, aber es ist nicht alles —“

„Wahr, was im Kalender steht,“ ergänzte der Schiffwirt.

„Aber was in meinem Kalender steht, ist alles richtig,“ bemerkte sofort der Wanderer, „auch der Kalender der Juden. Übers Alter der Erde werde ich Euch das nächste Mal einen Vortrag halten. Der Herr Lehrer und der Kirchesimme haben beide recht.“

„Bravo,“ sagte der Kirchesimme, „Salomo!“ Er trank dem Unterlehrer zu.

„Wenn wir somit den Sternen der Milchstraße heute abend einen Erdengruß schicken wollten auf den Schwingen des Lichtstrahles, so käme er erst Anno 7890 dort an.“

„Und da leb' ich nicht mehr,“ meinte die alte Polizei. Er schüttelte den Kopf: „Wanderer, Wanderer, da ist die Milchstraße auch weit weg.“

„Das Land, wo Milch und Honig fließt,“ meinte der Kirchesimme.

„Geißmilch!“ ergänzte der Herr Rat.

„Die Milchstraße,“ sagte der Wanderer weiter, „besteht aus unzählig vielen Sternen, die aber alle so weit weg sind, daß wir sie einzeln nur mit gewaltigen Fernröhren erblicken können; es ist eine ganze Straße von Sternen. Sie erscheinen nur zusammengedrängt, wie die Pappeln an einer geraden Straße, die hintereinander stehen. Und tief im Himmelsraum erspäht das Fernrohr noch eine Menge nebliger Wolken, sog. Sternhaufen und Nebelflecken, bis jetzt über 12000. Auch sie lösen sich teilweise in unzählige Massen von Sternen auf.“

„Wie großartig ist die Sternenwelt!“ rief der Herr Rat. „Da müssen ja Millionen und Aber-Millionen droben hängen!“

„Allerdings,“ sagte der Wanderer, mit bloßem Auge übersehen wir bei uns ungefähr 3000 Sterne, darunter sind 11 ganz besonders hell und groß. Das Fernrohr holt täglich neue herunter. Schaut einmal, dort tief unter der Kapella stehen 7 Sterne dicht bei einander, die Plejaden, auch Glückhenne genannt.“

„Der Gockler steht mitten unter ihnen; seht Ihr den hellen Stern drunter?“ meinte der dicke Peter.

„In einem Fernrohr wächst die Siebenzahl auf 100.“

„Wetterelement! Das muß eine nette Gesellschaft sein,“ sagte der lauge Josef. „Kann sie der Gockler auch alle zusammenhalten?“

„So wie wir sie sehen, sah sie der älteste Greis,“ sagte der Wanderer. „Sie wandern wohl auch fort, weit fort im Raum; doch sind sie so weit von uns entfernt, daß ihr Fortrücken erst nach Jahrhunderten, ja nach Jahrtausenden nachweisbar wird. Manche Sterne haben auch Begleiter auf ihrer Wanderung; man nennt solche: Doppelsterne. Mehr als 500 kennt man. Dort über Überlingen stehen 4 Sterne fast in regelmäßigem Viereck beisammen. Das ist der Wagen oder große Bär. Drei weitere Sterne gehen wie eine Wagenreichsel gegen Bodmann hin. Der mittlere davon heißt Mizar, und der hat dicht neben sich ein kleines Sternlein, Alkor oder Reiterlein. Wer ein scharfes Auge hat, muß es sehen; das ist ein Begleiter.“

Das Fenster wurde geöffnet, und jeder strengte sich an, das Reiterlein zu sehen. Nur die alte Polizei und der Schneidermeister klagten über Kurzsichtigkeit.

„Wanderer,“ bemerkte der Grenzaufseher, „das müssen gewaltige Kugeln sein da droben, wenn wir sie in diesen ungeheuern Entfernungen noch als leuchtende Scheiben sehen können.“

„Jawohl,“ sagte der Wanderer, „es sind alle gewaltige Sonnen, so groß und noch größer als unsere Sonne. Auch diese zählt unter die Fixsterne und erscheint von einem Stern dort droben auch als leuchtendes Scheibchen.“

„Und unsere Erde?“ fragte der Herr Rat. „Da müßten wir schon vor dem Schiffwirthshause eine Laterne anstecken,“ meinte der Herr Lehrer, „bis sie droben auf der Kapella uns zu sehen bekämen.“

„Ja, und dazu eine große Laterne,“ sagte der Wanderer. „Wenn die ganze Erde in Flammen aufginge —“

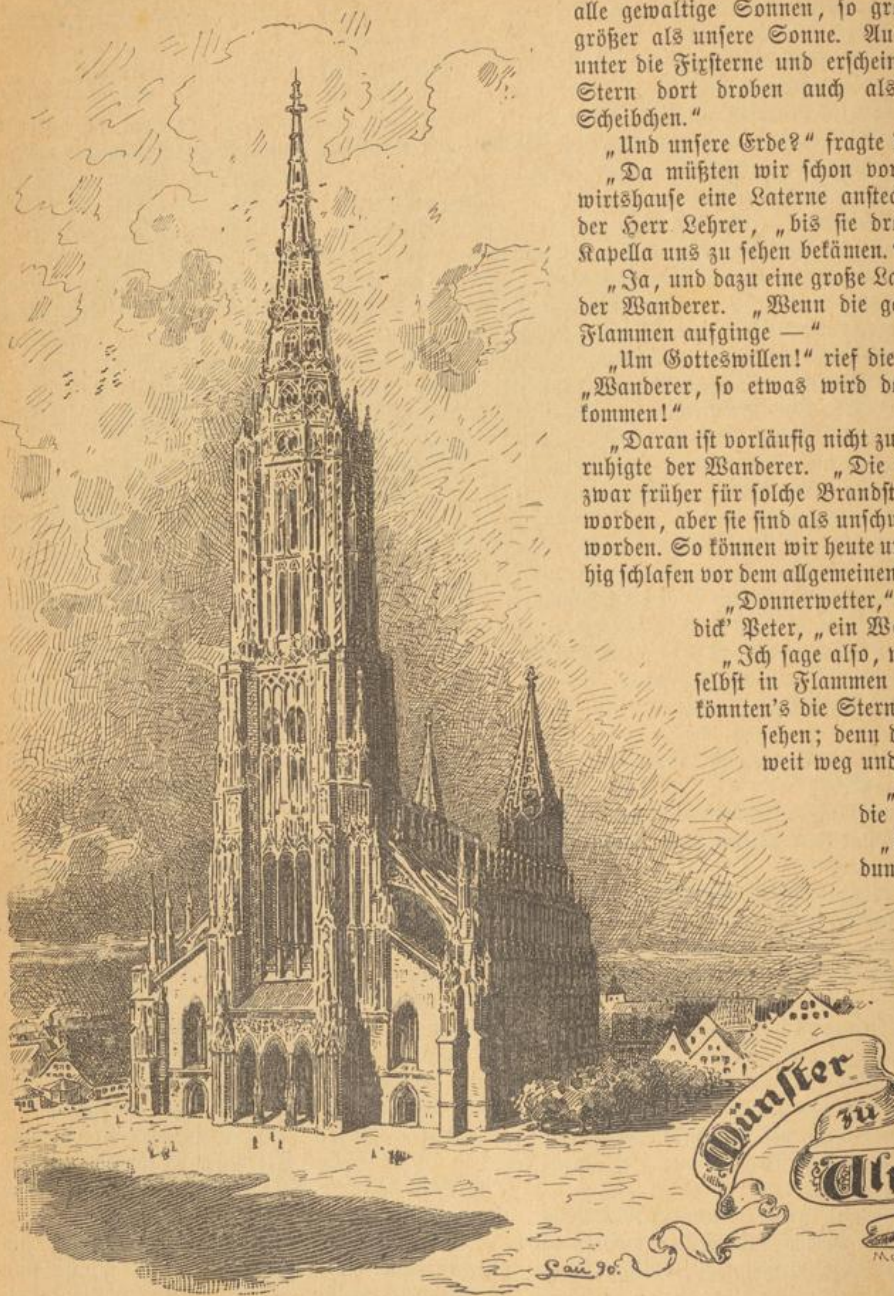
„Um Gotteswillen!“ rief die Schiffwirthin. „Wanderer, so etwas wird doch nicht vorkommen!“

„Daran ist vorläufig nicht zu denken,“ beruhigte der Wanderer. „Die Kometen sind zwar früher für solche Brandstifter gehalten worden, aber sie sind als unschuldig befunden worden. So können wir heute und morgen ruhig schlafen vor dem allgemeinen Weltbrand!“

„Donnerwetter,“ brummelte der dicke Peter, „ein Welts-Brand!“

„Ich sage also, wenn die Erde selbst in Flammen aufginge, so könnten's die Sterne droben nicht sehen; denn die Erde ist zu weit weg und zu klein.“

„Ach,“ meinte die Schiffwirthin, „das ist auch dumm; wenn sie doch größer wäre!“



Ulmster zu Ulm
 Lau 90
 Meisenbach

„Ober ein Telegraphendraht hinauf ginge!“ ergänzte der Wirt.

„Nur der Gedanke kann zwischen uns und ihnen eine Brücke bauen, und er wandert schneller noch als das Licht und der Telegraph,“ sagte der Wanderer. „Ist das nicht ein herrlicher Vort? ein wunderbarer Wanderer? Er kommt über alle Zeit und alle Grenzen hinweg.“

„Wenn Ihr denen über die Grenze nachspringen müßtet,“ sagte der Hasenfranz zum Grenzaufseher, „da könntet Ihr schnaufen bis zur Kapella.“

Allgemeine Heiterkeit folgte diesen Worten. Der Wanderer fuhr hierauf fort: „Unsere Sonne mit den Planeten bildet ein großes Sonnengebäude.

Solcher giebt es noch viele droben in der weiten Welt; sie sind Inseln im Luftmeer. Und alle die einzelnen Weltinseln bewegen sich rastlos fort. Stillstand ist Tod, nur Bewegung ist Leben. Und mit Recht hat man die Welt eine Uhr genannt, die fort und fort ihren Gang geht. Die einen Weltkörper sind wie die Erde, im Aufblühen, die andern im Absterben, andere wieder bilden sich neu aus den Nebelmassen im Weltraume, während viele ohne Freud und Lust als ausgestorbene, tote Körper ihr Dasein fristen, wie der Mond.“

„Hurra, wir sind im Aufblühen!“ rief der Unterlehrer. Die Gläser klangen, und unterdessen zog der Wanderer ein Stückchen Kreide aus seiner Allzwecktasche und zeichnete das Sternbild des großen Bären auf den Tisch, wie es der Leser in der Zeichnung findet.

„Jetzt paßt auf!“ sagte er. „Die hellsten Sterne und die bekanntesten Sternbilder will ich jetzt hierher zeichnen und zwar so, daß Ihr sie leicht aufsuchen könnt, sobald Ihr die Sterne des großen Bären miteinander verbindet und die Linien verlängert. So ganz haarscharf natürlich klappt's nicht.

Der große Bär hier kam folgendermaßen an den Himmel: der Gott Zeus verliebte sich in die Nymphe Kallisto. Aber damit kam er bei der Juno schlecht an. Aus Haß gegen die schöne Kallisto verwandelte sie dieselbe in eine Bärin —

„Und dann war's Verlieben aus!“ bemerkte die Schiffwirtin.

„So daß dieses Sternbild eigentlich die „Bärin“ heißen sollte. Ihr Sohn ging auf die Jagd und wollte die Bärin erlegen, da er ja in solcher Verwandlung seine Mutter nicht kannte. Aber Zeus hinderte ihn daran und verwandelte ihn in den „kleinen Bären.“ — Ein ander Sternbild ist der „Orion.“ Das war ein kühner Jägermann. Der verfolgte die Töchter des Atlas, die

„Plejaden“; auch die dabei stehenden „Hyaden“ sind Töchter des Herrn Atlas.“

„Eine gesegnete Familie,“ meinte der lang' Josef.

„Und da ist der glänzende „Sirius“ oder Hundstern in „großen Hund.“

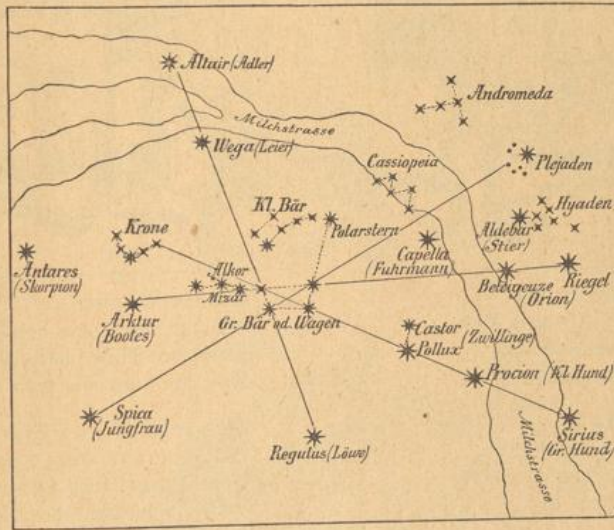
„Ach, ist der so weit heruntergekommen!“ nickte die Polizei.

So begleitete der Wanderer seine Zeichnung mit Erzählungen. Und als

er damit fertig war, hatte der Lehrer diese Sterne auf ein Blatt gezeichnet.

„Das hängen wir über den Stammtisch des Wanderers,“ sagte die Wirtin, „und wer die Sterne suchen will, muß hierher kommen.“

„Und das ist die große und großartige Welt da droben,“ fuhr nach einer Pause der Wanderer fort. „Einem Sandkorn gleich ist die Erde unter diesen Felsen. Aber auch sie hat wie diese das gleiche Recht des Daseins. Wie groß dünkt sich oft der Mensch und meint, was er alles sei — dem Wurme ist er gleich, wie unser großer Dichter Goethe sagt, der den Staub durchwühlt, und den des Wanderers Tritt vernichtet und begräbt. Aber obwohl wir wissen, daß dereinst die ganze Erde und alles, was je auf



Sternbilder.

ihr geschaffen wurde, vergehen wird, so arbeiten wir doch in stillem Pflichtbewußtsein unser Tagewerk. Wölbt sich doch über uns der ewige Himmel, und bleibt uns auf Erden die Hoffnung auf ein besseres Jenseits und der Glaube an eine Vergeltung!"

"Soll auch die Liebe bleiben für alle Brüder auf Erden!" ergänzte der Kirchensimme.

Hell klangen die Gläser zum Abschied. "So Gott will, ein Wiedersehen das nächste Jahr!"

(V. Sch.)

Schuster, bleib' beim Leisten!

In dem alten Griechenland,
Wie aus der Geschicht' bekannt,
Vor mehr als zweitausend Jahr'
Apelles ein Maler war.



Seine Bilder stellt er aus,
Groß und klein, in seinem Haus;
Eines war besonders groß:
'S war ein Reiter hoch zu Ross.

Viele Leute kamen her,
Lobten dieses Bildnis sehr;
Doch ein kleiner Schustersmann
Hub zu raisonnieren an:



"Ach, wie sind die Stiefel schlecht,
Die der Reitersmann hier trägt;
Fuß' zu lang, zu kurz die Schäft',
Was ist das für ein Geschäft!"

Apelles steht hinterm Bild,
Hört, wie dieser Schuster schilt;
Doch er muß ihm geben recht,
Denn die Stiefel waren schlecht.



Als der Schuster wieder kam,
Schwoll ihm gleich gar sehr der Kamm;
Denn der Maler hatte jetzt
Fuß' und Schäfte recht gefest.

Daß er solch' ein Kritikus,
War dem Pechdracht Hochgenuß,
Und er macht nun übern Gaul
Auf sein ungewaschen Maul:



"Was ist das für eine Mähr',
Spindeldürr und häßlich sehr;
Bein' zu hoch, der Leib zu lang!"
Doch dem Maler wird nicht bang.

Ja, er springt alsbald hervor,
 Pakt den Schuster bei dem Ohr:
 „Bleib' bei deinem Leist,“ er ruft,
 „Du vermaledeiter Schuft!“

Drum, wo deines Amts nicht ist,
 Laß den Vorwitz, lieber Christ;
 Sonst man Dir die Thüre weist:
 Schuster bleib' bei deinem Leist!

H.



Eine Samariterin auf dem Throne.

Die vaterländische Geschichte weiß von edeln Frauen zu berichten, welche, durch Geburt und Fügung zu einer hohen Stellung im Leben berufen, die Pflichten ihres Berufes in einer Weise erfüllt haben, daß sie als glänzende Beispiele künftigen Geschlechtern voranleuchten.

So steht als edle Fürstin die Königin Luise von Preußen, die Mutter unseres unvergeßlichen Kaisers Wilhelm, am Anfang des Jahrhunderts; am Ende desselben erstrahlt das Bild der Kaiserin Augusta, der Gemahlin des großen Kaisers. Am 7. Januar 1890 ist die edle Frau ihrem am 9. März 1888 aus dem Leben geschiedenen Gatten gefolgt, aber ihr Gedächtnis wird unter uns im Segen fortleben, gerade wie Kaiser Wilhelm unvergessen bleiben wird.

Am 30. September 1811 wurde dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar das zweite Kind geboren: Prinzessin Augusta. Ungetrübt verfloß die Jugendzeit des fürstlichen Kindes, welches mit der

älteren Schwester die Umgegend von Weimar durchstreifen und in echter Kinderlust sich tummeln durfte.

Tüchtige Lehrer, darunter der Dichter Goethe, unterrichteten die Prinzessinnen, und so wuchs Augusta, geistig und körperlich reifend, heran und wurde in ihrem 17. Lebensjahre eingesegnet. Damals sprach der Geistliche zu ihr die prophetischen Worte, welche ein Leitstern für das ganze Leben und Wirken der Fürstentochter werden sollten: „Wo auch dereinst Ihr Wirkungskreis sei, immer mögen Sie sich bemühen, Thränen zu stillen, Wunden zu heilen, Kummer zu lindern und frohe, glückliche Menschen zu machen. Würde Ihnen aber das Wehe der Welt und eine rauhere Berührung des Schicksals nicht erspart, so werden Sie im Glauben und in der Ergebung den Trost finden, der über alles Ungemach siegreich erhebt.“ Und

wahrlich, das Leben der Fürstin hat bis zu seinem Schlusse diese Worte in vollem Umfang bestätigt.



Kaiserin Augusta.

Am 11. Juni 1829 trat Prinzessin Augusta in den Ehestand mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, und diesem Bunde entsprossen 2 Kinder: der zu früh geschiedene Kaiser Friedrich, für immer „unser Fritz“, und die Großherzogin Luise von Baden, unsere allverehrte Landesmutter.

Ihrem Gatten war die Fürstin in fast sechszigjähriger Ehe eine treue Gehülfin, und mochte sie später Königin, mochte sie Kaiserin werden, so ist sie doch immer die gleiche geblieben, ja, je höher die edle Frau stieg, je mehr der Kreis ihrer Berufspflichten sich erweiterte, um so treuer hat sie dieselben erfüllt.

Diesen Pflichtenkreis fand Kaiserin Augusta in der Pflege des Schönen und Guten auf allen Gebieten des Lebens, ihn fand sie vornehmlich in der Förderung und in dem Schutze aller Bestrebungen werththätiger Liebe und Barmherzigkeit. Da ist fast kein Werk thätiger Nächstenliebe in unserem großen Vaterlande, welches nicht in irgend einer Beziehung zur Königin und Kaiserin Augusta stände, das sie nicht gegründet, unterstützt, gefördert hätte, daß es fortdauert bis zu den spätesten Geschlechtern. Und sie kannte keinen Unterschied in dem Glauben, wenn es galt, Thränen zu stillen und Wunden zu heilen: eine echte Samariterin. Obwohl gut protestantisch, hat die edle Fürstin auch für die kirchlichen und für andere Bedürfnisse der katholischen Unterthanen offenes Herz und offene Hand gehabt, auch in unserem badischen Heimatlande kennen wir die Spuren ihres gesegneten Wirkens. Das große Werk des deutschen und des badischen Frauenvereins ist mit einer Schöpfung der Kaiserin Augusta; sie hat dafür gesorgt, daß der Verein Krankenpflegerinnen ausbildet, Verbandzeug beschafft und auch bei außerordentlichen Unglücksfällen und Notständen Beihilfe leistet. Sie hat das große, die Welt umspannende gemeinsame Werk des Vereins zum Roten Kreuze mit Rat und That unterstützt,

daß die immer blutiger werdenden Kriege gleichwohl immer weniger Opfer kosten; sie hat große eigene Mittel dazu verwendet, jeweils das Neueste und Beste zu erlangen für die Pflege der Kranken und Verwundeten, der Krüppel, der Witwen und Waisen. Wie viele Wohlthätigkeitsanstalten tragen ihren Namen, wie viele Tausend und Abertausend segnen in der Kaiserin ihre Wohlthäterin! Was der schwäbische Dichter Uhland eine Kaiserin des alten Reiches von sich sagen läßt, das gilt auch von der ersten Kaiserin des neuen Reiches:

„Es segnet mich mein Haus, es segnet mich
Mein Volk, soweit man deutsche Zunge spricht.
Der Andacht bau' ich hohe Tempel auf,
Der Krankheit weih' ich Pflegehäuser ein,
Der Armut spend' ich meiner Kammern Schatz,
Allwärts erblühet Segen meiner Spur.“

Wunden heilen ist aber schwerer als Wunden schlagen, darum ist auch Kaiserin Augusta eine Heldin, die würdig an die Seite der großen Helden unseres Volkes treten darf.

Aber auch „das Wehe der Welt und eine rauhere Berührung des Schicksals ist der Kaiserin nicht erspart geblieben,“ das wissen wir leider nur zu gut. Den blühenden Entel, den treuen Gatten, den hoffnungsvollen Sohn — die „Schmerzenreiche“ hat sie innerhalb 4 Monaten verloren, aber sie ist nicht darunter zusammengebrochen, obgleich sie selbst der Stütze und der Hilfe bedurfte, sie hat „im Glauben und in der Ergebung den Trost gefunden, der über alles Ungemach siegreich erhebt.“ So ist Kaiserin Augusta auch eine Heldin im Leiden und Tragen geworden, und in stiller Zurückgezogenheit hat sie ihre letzte Lebenszeit verbracht, in der Stille, aber doch unausgesetzt für ihre Schöpfungen thätig und bis zum letzten Tage sorgend — eine Samariterin auf dem Throne.

Der Fürst Reichskanzler.

Was zu Anfang des Jahres 1890 noch niemand zu denken wagte, das ist wenige Wochen darnach geschehen: der erste Kanzler des neuen deutschen Reiches, Fürst Bismarck, ist von seinem Amte abgetreten und hat sich auf den Altenteil zurückgezogen!

Mit diesem unerwarteten Ereignis ist dem Reiche ein Schlag versetzt worden, welcher dasselbe bis in seinen Grundfesten erzittern machte, und es muß sich nun zeigen, ob unser Vaterland stark genug ist, auch diesen Schlag zu überwinden. Dem deutschen

Volke aber liegt es ob, stets des Mannes eingedenk zu sein, welcher unter dem Bauherrn Kaiser Wilhelm der treffliche Baumeister des Reiches gewesen ist; darum sei im folgenden in großen Zügen des Kanzlers und seines Werkes uns zu Nutz und Frommen gedacht.

Am 1. April 1815 wurde Otto von Bismarck auf dem Gute Schönhausen im Magdeburgischen geboren. Einem alten märkischen Adelsgeschlecht angehörig, zeigte der junge Bismarck schon als Knabe, was wir an ihm als Mann bewundern: eine feste, zielbewußte

Thatkraft, einen unerschrockenen Mut und einen ehrlichen, biedern Charakter.

Manche Anekdoten über den Studenten Bismarck beweisen, daß er von dem Holze war, aus welchem große Männer geschmitten zu werden pflegen. Nach beendigttem juristischen Studium trat er in den Staatsdienst ein, und bald zeigte sich, daß der junge Jurist auch auf dem Landtage und im Parlamente framm und schneidig aufzutreten wußte; er wirkte für ein machtvolles preußisches Königtum, er ahnte, daß Preußen zur Führerrolle in Deutschland und in Europa berufen sei.

Als Gesandter beim Bundestage in Frankfurt, in Petersburg und Paris lernte Bismarck durch eigene Anschauung kennen, was unserm Volke not that, worin ihm Franzosen und Russen überlegen waren, und was zu geschehen habe, um das Vaterland einig und stark zu machen.

Heimgeliebt übernahm Bismarck im Herbst 1862 das verantwortungsvolle Amt des preußischen Ministerpräsidenten und des Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Da konnte denn der thatkräftige Mann zeigen, was er zu leisten vermochte, und wenn auch seine Gegner von rechts und links gegen ihn wütheten, er ließ sich nicht beirren, die staatliche Neugestaltung Deutschlands herbeizuführen.

Im Jahre 1864 gewann Bismarck gemeinschaftlich mit Osterreich das meerschlungene Schleswig-Holstein dem Vaterlande zurück; er wurde dafür in den Grafenstand erhoben.

Die langjährigen Eifersüchteleien zwischen Preußen und Osterreich mußten leider durch den Bruderkrieg des Jahres 1866 entschieden werden; aber dieser Krieg war notwendig, damit an den Aufbau des Reiches gegangen werden konnte.

Es entstand der norddeutsche Bund, dessen Kanzler Bismarck wurde; es wurde durch Bündnis- und Zollverträge die Mainlinie überbrückt; es gelang dem Kanzler, die französischen Gelüste so lange zurückzuhalten, bis Alldeutschland einig war, um diese Gelüste hoffentlich für immer zu strafen.

Das Jahr 1870 hat mit einem Schläge diese Einigung gebracht, und in einem halben Jahre war

der Feind zu Boden geworfen: ein Kaiserreich unter einem deutschen Kaiser war entstanden.

Solche Thaten, an die Heldenthaten der Vorzeit erinnernd, hat die Welt nie gesehen; darum sind die letzten 30 Jahre unseres Jahrhunderts die glanzvollsten, wie die ersten Jahrzehnte die schmählichsten für unser Vaterland gewesen sind.

Im Frieden ist der zum Fürsten erhobene Kanzler auch ein Friedensfürst gewesen. Ihm galt es nun vor allem, die Wunden des Krieges zu heilen, das neue Reich zu befestigen und den innern Ausbau desselben zu vollenden. Und seine Sorge erstreckte sich auf alle Reichsbürger: dem Handel erschloß er neue Verkehrswege, dem Verkehre gab er eine Münze, dem Rechte eine Grundlage, dem Beamten, dem Bürger, dem Arbeiter und dem Krieger, jedem suchte er gerecht zu werden, jedem die Segnungen des Friedens zukommen zu lassen. Dabei war Fürst Bismarck ein ebenso ehrlicher Makler in der innern Politik des Reiches, wie er es nach außen gewesen. Krumme Wege hat er jeweils verschmäht, deutsche Treue ging ihm über alles. Wer will seine Thaten zum Wohle des Vaterlandes alle aufzählen!

Und wenn auch manche nicht mit ihm einverstanden waren und sind, das muß dem Kanzler Freund und Feind lassen, daß er ein Werk geschaffen, wie es nie dagewesen, und er hat diesem Werke auch die Bedingungen mitgegeben, unter denen es wird bestehen können selbst in den größten Gefahren, denn

„Nimmer wird das Reich zerstört,
Wenn ihr einig seid und treu!“

Von diesem Werke ist der Fürst geschieden; er hat einen Nachfolger erhalten, der in seine Fußtapfen eingetreten ist; aber mögen noch andere Nachfolger kommen, sie alle werden Bismarcks Schüler sein müssen, wenn ihre Arbeit gelingen soll, und er selbst wird für alle Zeiten bleiben — der Fürst Reichskanzler.

„Schmeck's, Joggele?“ fragt der Herr Lehrer einen eifrig sein Butterbrot verzehrenden Knaben.
„Ja, Herr Lehrer, i schmeck' nit lang, i schluck' halt glei runter,“ antwortete der Joggele.



Fürst Bismarck.

Wie man's treibt, so geht's

oder

Handwerk hat noch goldenen Boden.



Jn Eggenzingen war an einem trüben Novembertag eine Versteigerung von Liegenschaften im Gasthof zur Sonne. Die Güter gehörten einem Eggenzinger, der längst nach Amerika ausgewandert war und die ihm vor mehreren Jahren durch Erbschaft zugefallenen Grundstücke nunmehr versteigern ließ. Der Notar hatte das Spätjahr zur Versteigerung gewählt, weil die Leute nun mit allen Feldarbeiten fertig waren, auch übersehen konnten, ob ihnen der Ernteausfall den Ankauf weiterer Grundstücke erlaubte. In der großen Wirtsstube saß eine Anzahl Neugieriger — denn am Werktagnachmittag geht man sonst in Eggenzingen nicht ins Wirtshaus —, die gleich erfahren wollten, wer die Grundstücke gekauft habe, und welche Preise dafür erzielt wurden. Die Versteigerung fand in dem anstoßenden kleineren Zimmer, dem Herrestübl statt.

Die Thür des letzteren öffnete sich, und ein Mann trat heraus an den von etwa 10 Bauern besetzten langen Tisch, ließ sich (wie es die anderen auch vor sich hatten) $\frac{1}{4}$ Liter „Neuen“ geben und sagte: „Es ist vorbei, nur die Protokolle werden noch unterschrieben, die Preise sind nicht hoch gewesen; es waren eben nicht viele Liebhaber da. Wir haben gegenwärtig kein Geld und sind meist noch die Feldbereinigungskosten schuldig, und wenn die Ernte voriges Jahr schon schlecht gewesen, dieses Jahr wird fast gar nichts übrig bleiben zum Verkauf. Wäre nicht das Vieh so hoch im Preise, würden wir weder Zins, noch Steuer, noch Schmied und Wagner bezahlen können.“ Zu einem der Käufer,

die nach und nach an den Tisch kamen, sagte nunmehr der erste Sprecher, der Bauer Christian Federle: „Du hast wieder das teuerste Stück gekauft und der Schmied das nächstteuerste; ja, da sieht man, daß das Sprichwort noch wahr ist: „Handwerk hat goldenen Boden.“ Der Schmied freilich, dem müssen wir alle zahlen und nicht nur wir im Ort, die größeren Bauern in der ganzen Gegend lassen meist bei unserem Schmied arbeiten. Aber er versteht es auch, gute Wagen, Flügel und Eggen zu machen und sogar Häckelmaschinen, die besser sind als die aus den großen Fabriken, und im Aufbeschlagn thut's ihm feiner gleich weit und breit.“ —

Der Angeredete, der Schreiner Mathias Bräunlinger, war ein Mann von etlichen 40 Jahren, dem man Thatkraft und Einsicht sofort ansah, auch merkte man, daß der Mann aus dem Dorf hinaus gekommen war, ehe er Meister wurde und einen eigenen Hausstand gründete. „Ja,“ sagte er, „der Schmied verdient sein schön Stück Geld bei Euch, und was Du von ihm sagst, ist alles wahr; ich hingegen habe meinen Verdienst in der Stadt, denn von der Arbeit bei Euch könnte ich weder leben noch etwas zurücklegen. Weil Du aber sagst, es müsse wahr sein, daß Handwerk goldenen Boden hat, so will ich Euch erklären, wie das Sprichwort immer noch wahr wird, damit Ihr nicht glaubt, wir, der Schmied und ich, verdienen unser Brot nicht redlich. In der Hauptsache haben wir ziemlich gleiche Erlebnisse gehabt.“

„Ihr wißt, mein Vater war auch ein Schreiner, aber im Sommer arbeitete er so gut wie gar nicht auf seinem Handwerk; höchstens machte er einen Sarg, ein Grabkreuz oder besserte ein zerbrochenes, unentbehrliches Möbel in einem hiesigen Hause aus. Nur wenn alle paar Jahre einmal etwas gebaut wurde im Ort, hatte mein Vater auch im Sommer einige Wochen Arbeit in der Werkstatt, sonst schaffte er im Taglohn bei irgendeinem Bauern, der ihm dafür seine paar Stücklein Feld pflügte und seine paar Fuhren besorgte. Obgleich meine Eltern, denn meine Mutter arbeitete auch im Taglohn, mit ihrem Erwerb auf keinen grünen Zweig kamen, sollte ich, ihr einziger Sohn, doch auch Schreiner werden und einmal meines Vaters Werkstatt übernehmen, wie er dieselbe von seinem Vater erhalten hatte.“

in den Tisch kamen, hie
 sprecher, der Vater kam
 wieder das traurige Ge
 mich das nächstzuerste
 Sprichwort aus dem
 in Boden." Der Da
 en mir alle jähren un
 die größeren Baum
 en meist bei untern Be
 verheißt es auch, ganz
 zu machen und logen
 sind als die aus der
 Aufschlag that's die
 rit."

te, der Schreiner Be
 Mann von etlichen 40
 und Ginstig sofer nicht
 Mann aus dem Dorf
 er Meister wurde mit
 ründete. „Ja," sagt er
 ich schön Stück Holz be
 sagt, ist alles weiter,
 erheben in der Stadt, be
 nate ich wieder leben ne
 er aber sagt, es wär
 goldenen Boden bei,
 wie das Sprichwort
 nicht glaubt, wir, be
 anser Brot nicht zollt.
 wie ziemlich gleiche

Vater war auch ein
 arbeitete er so gut wie
 er; höchstens machte
 er oder befierte ein zier
 bel in einem hübschen
 ar Jahre einmal er
 te mein Vater auch in
 it in der Verban, bei
 igerndem Baum, be
 stücklein Feld flügel
 Obgleich mein Vater
 tete auch im Tageloh,
 grünen Zweig kamen, ja
 doch auch Schreiner
 ers Werkstatt übernahm
 em Vater erhalten kam.

„Nach der Schulentlassung — es wurde gerade ein Häuschen gebaut, und der Vater hatte Arbeit — kam ich $\frac{1}{2}$ Jahr in Vaters Werkstatt, dann aber wurde ich auf den Rat des Pfarrers und des Lehrers ins Städtchen zu einem Meister gebracht, wo ich 3 Jahre lernen mußte. Der Vater besuchte mich zuweilen Sonntags und bedauerte dabei immer, daß ich nicht bei ihm lernte; für Eggenzingen hätte ich bei ihm schon genug gelernt. Ich lernte aber auch im Städtchen nicht gerade viel, denn im Sommer hatte der

Meister mich nicht an seinem Tisch essen und in seinem Haus wohnen lassen konnte. Bisher war ich beim Meister wie daheim gewesen; das kam nun anders und zu meinem Besten, weil ich dadurch, auf mich selbst angewiesen, selbständig denken und handeln lernte. Wir hatten schöne Arbeit, sowohl im Bau — wie im Möbelsach, und waren Sommer und Winter gleichmäßig beschäftigt. Ich wurde zu-



PASSIONSSPIEL I. OBERAMMERGAU.
 CHRISTUS VOR HERODES.

Meister auch viel mit Landwirtschaft zu thun,

und ich war mehr Knecht als Schreiner, und im Winter machte der Meister mit einem Gesellen zwar manches hübsche Stück, aber ich durfte nur die untergeordnete Arbeit dabei thun, und im übrigen war Holzzurichten und Reparatur meine Aufgabe."

"So war ich 17 Jahr alt geworden und erhielt zwar meinen Lehrbrief, aber ich wußte auch, daß ich sehr wenig gelernt hatte. Mein Vater hatte sich daran gewöhnt, daß ich auswärt's war, und so durfte ich Arbeit in der größeren Nachbarstadt suchen. Ich

in Bauarbeit verwendet. In der Stadt ist wie in vielen Städten ein Arbeiterbildungsverein, der u. a. auch eine Speiseanstalt eingerichtet hat, und da mein Meister Ehrenmitglied des Vereins war, schickte er mich zum Essen dorthin. Das war eine glückliche Fügung. Der Verein führte eine bessere Küche, als ich sie bisher gewohnt war, und doch war das Essen nicht teuer. Ich wurde Mitglied des Vereins und besuchte alle Unterrichtsstunden, die er eingerichtet hatte. Wir hatten Stunden für Lesen — man las Geschichtswerke, Theaterstücke und Gedichte, und da der Verein auch selbst einige Mal im Winter Theaterstückchen aufführte, so war die Lesestunde eine Vorschule für das Liebhabertheater — Rechnen mit Buchführung, Geschäftsaufsätze mit Gesezeskunde, Naturkunde, Geschichts- und Geographie, Zeichnen und Modellieren,

Singen und Turnen. Die Sonntagfrühstunden und die Abendstunden am Werktag waren damit vollständig ausgefüllt, und ich war lernbegierig in allen Fächern."

"Das wichtigste Fach für mich war zunächst das Zeichnen, das ich als Schreiner nötig hatte und erst so gut wie gar nicht verstand. Im ersten Winter hatte ich genug zu thun, um den anderen Gesellen, die im Arbeiterbildungsverein waren, einigermaßen nachzukommen; im Sommer war weniger Unterricht, und da erholte ich mich. Im zweiten Herbst hingegen nahm ich wieder mehrere Unterrichtsfächer auf und hatte bald im Zeichnen so viel gelernt, daß mein Meister mich in der Möbelabteilung arbeiten ließ. Ich ging auch an zwei Abenden der Woche und am Sonntag zum Bier ins Gesellschaftszimmer des Vereins und veräumte keinen Vortragsabend."

"Es wurden nämlich im Winter etwa 10—12 Vorträge von gelehrten Herren über nützliche Dinge gehalten, und wenn man auch manches nicht verstand, so wurde doch eine Anregung für das praktische Leben und für weitere Ausbildung gegeben. Die Büchersammlung des Vereins benutzte ich, so viel als ich nur dafür Zeit übrig hatte, und lernte auch daraus manches Nützliche. Besonders haben uns die Vorträge gefallen über Schulke-Deilsch's Genossenschaften, über Spar- und Vorschußvereine, Konsumvereine und andere Genossenschaften für Geschäftsleute, Handwerker und Landwirte. Wir wurden in diesen Vorträgen eingeführt in die verschiedenen Arten der Genossenschaften, aber hauptsächlich war der Spar- und Vorschußvereine gedacht. Durch meinen Trieb zum Lernen verbrauchte ich wenig von meinem Lohn, da ich, während andere im Wirtshaus waren, daheim arbeitete oder im Lesezimmer des Vereins saß, und so konnte ich bald mein im Kasten liegendes erspartes Geld auf die Sparkasse tragen d. h. Mitglied des Spar- und Vorschußvereins werden. Die Verpflichtung, die ich einging bezüglich der monatlichen Einlagen hielt ich nicht nur getreulich ein, sondern konnte, da mein Lohn gestiegen war, bald noch mehr einlegen, und so wuchs mein kleines Kapital bald."



Im Winter wurden von gelehrten Herren Vorträge über nützliche Dinge gehalten.

"Als ich Soldat wurde, hatte ich schon ein schönes Sämmchen erspart. Als Soldat hatte ich zuweilen Beschäftigung als Schreiner und verdiente dadurch den nötigen Zuschuß zur Löhnung. Als Reservemann arbeitete ich wieder in der alten Werkstatt, da kam der Krieg, den ich glücklich mitgemacht habe. Nach dem Friedensschluß wollten mich die Eltern daheim behalten, ich hatte aber nach der Rückkehr aus Frankreich in der Residenz in einer Möbelfabrik eine Stelle erhalten und wollte nur erst einige Wochen bei den Eltern zubringen, ehe ich eintrat. In der Fabrik habe ich 4 Jahre gearbeitet und guten Lohn bekommen. Ich war wieder Mitglied des Arbeiterbildungsvereins und des Spar- und Vorschußvereins; alle Monate zahlte ich meinen Beitrag auf Geschäftsanteil, wie man das nennt, und jeden Lohnzahltag konnte ich ohnehin noch einen Betrag zur Sparkasse bringen. Nicht vergebens hatte ich Rechnen und Buchführung gelernt. Ich berechnete, was ich brauchen durfte, und was ich über diesen Betrag verdiente, das wurde angelegt."

"Mit einer ganz netten Summe kehrte ich heim, weil mein Vater alt geworden war und keine Feldarbeit mehr verrichten konnte. Ich richtete mit meinem Ersparten unser Haus her, vergrößerte die Werkstatt, kaufte Werkzeuge und fing an, für die Möbelfabrik, in welcher ich 4 Jahre thätig gewesen war, von hier aus zu arbeiten. Ihr wißt, ich arbeite heute noch für die gleiche Fabrik und mache ebenso wie schon mein Vater und Großvater auch für die Bewohner unseres Dorfes und der Nachbarorte die Särge und die Grabkreuze, fertige auch die neuen Möbel für junge Haushaltungen und alles, was für einen Schreiner hier vorkommt. Ich kann sagen, daß ich schöner und besser, als es früher hier geschah und trotz des teureren Holzes eher billiger arbeite, weil ich mit meinen Einrichtungen viel mehr fertig bringe als ein Schreiner, wie mein Vater einer gewesen."

"Ihr wißt, daß ich vom Bächle, das den Berg hinter meinem Haus herabkommt, eine Ableitung in eisernen Röhren habe machen lassen, und mit dem wenigen Wasser, das aber großes Gefälle hat, treibe

ich Kreissäge, Fraismaschine, Schleifstein und noch einige Maschinen, die ich seltener brauche, und habe zugleich Wasser für Haus und Stall. Es hat das gar nicht viel gekostet und leistet mir viel, und ich hätte jetzt wieder eine Maschine gekauft, die noch von dem Wassermotor getrieben werden sollte, wenn ich nicht gerade auf die heute verkauften Grundstücke hätte bieten wollen, und auf Borg kaufe ich nichts.“ —

„Meine Buben wollen keine Bauern sondern auch Handwerker werden, aber vielleicht passen die Grundstücke einmal für die Töchter. Meine Kinder müssen alle etwas Nüchternes lernen und nicht nur im Handwerk, sondern ganz besonders auch im Rechnen und im Haushalten. Die Fabrik, für welche ich arbeite, ist mit mir zufrieden, und ich habe nicht nötig gehabt, zu wechseln, so viele Angebote mir auch von andern Fabriken und Handlungen gemacht wurden. Ich liefere so billig, daß die Fabrik in eigener Werkstatt mehr für solche Möbel zahlt als mir, und doch stelle auch ich mich gut dabei, denn ich lebe hier viel billiger, als man in der Residenz lebt, und brauche meinen Arbeitern nicht so viel Lohn zu geben als dort gezahlt wird. Sie stellen sich trotzdem bei mir hier besser und sparen auch ein schönes Geld. Außerdem habe ich hier die Wasserkraft, die fast nichts gekostet hat, während man dafür in der Stadt Dampf- oder Gas-kraft nehmen muß, die das Jahr über ein schön Stück Geld verzehren. Das habe ich alles berechnet und habe dabei meinen reichen Lohn gefunden. Ja, wer in seinem Handwerk was gelernt hat und betreibt es mit Ordnung und Sparsamkeit, der kann sagen: „Handwerk hat noch goldenen Boden.“

„Ganz ähnlich wie die Geschichte meines Vorwärtkommens ist auch die unseres Schmiedes. Auch er hat in seinem Handwerk und in den Unterrichtsstunden gelernt, was irgend möglich war, und er hat, obgleich es damals gesetzlich gar nicht nötig gewesen, auch eine Beschlagschule besucht. Deshalb ist er heute der beste Hufschmied im ganzen Umkreis. Auch der Schmied war Mitglied unseres Arbeiterbildungsvereins und später des Spar- und Vorschußvereins, und er hat, obgleich er weniger nötig hatte zu sparen als ich, auch ein schön Stück erspartes Geld heim gebracht, als er die Schmiede übernahm. Er blieb Mitglied des Vorschußvereins ebenso wie ich, und als ihm vor 8 Jahren seine Gebäulichkeiten abbrannten und das Geld von der Brandkasse nicht ausreichte zum Aufbauen, da hat er, was ihm fehlte, beim Verein geborgt und von $\frac{1}{4}$ Jahr zu $\frac{1}{4}$ Jahr je einen Teil abgetragen, so daß er nach ein paar Jahren wieder frei war. Euch allen wäre es zu raten,

einem solchen Verein beizutreten, damit Ihr nicht an unrechter Stelle zu borgen braucht, wenn es einmal knapp geht, und nicht etwa durch Bucherer erst noch weiter herunter gebracht werdet. Hier der Herr Notar,“ damit wies der Schreiner auf den längst hinzugetretenen Beamten — „wird Euch das bestätigen und noch besser auseinanderlegen können als ich; ich aber sage Euch, beim Handwerker wie beim Bauern trifft das Wort zu: „Wie man's treibt, so geht's.“ Und nun guten Abend und gute Heimkehr, Herr Notar!“ Mit diesen Worten verließ Bräunlinger das Wirtshaus, um noch ein paar Stunden in der Werkstatt thätig zu sein.



Was starrest Du bei Schnee und Eis,
Du blaßgelb Blümelein?
Komm' mit zu Thal, lieb Edelweiß,
In warmen Sonnenschein!

Komm' mit von über Felsentwand,
Du trauerst so allein!
Da unten blüht im warmen Land
Manch schönes Blümelein.

Der Wandrer nahm es mit zu Thal,
Pflügt sein mit vielem Fleiß;
Doch welkt es hin in stiller Qual
Das arme Edelweiß. —

O, wer in Alpenluft gelebt,
Der taugt nicht anderwärts;
Wenn sich kein' Alm um ihn erhebt,
Stirbt ihm sein sehrend Herz.

V. Sch.

Die Postanstalten in Konstanz.

Der „Wanderer“ liebt's gleich andern Leuten, welche nicht geradezu in den Tag hinein leben, die reichen Geschneiffe seiner vieljährigen Wanderschaft miteinander im Zusammenhang zu betrachten und neu Luftsuchendes mit längst Dagewesenem in nähere Beziehung zu setzen. Nur auf solche Weise kann man von wirklichen Erfahrungen reden, welche man im irdischen Dasein erworben, nur so den unleugbaren Fortschritt erkennen, der sich äußerlich und innerlich in der Menschengeschichte langsam und für die Mehrzahl der Menschen unbemerkt vollzieht.

Wir stellen uns vor den Prachtbau, welcher die südliche Häuserreihe der Konstanzer Marktstätte auf ihrem östlichen Flügel seit kurzer Zeit abschließt: das neue Ober-Postdirektionsgebäude mit der Kaiserlichen Ober-Postdirektion, dem lokalen Postamt, dem Eisenbahnpostamt, dem Telegraphenamt und der Fernsprechanstalt. Wir können uns nicht enthalten, zugleich einen flüchtigen Blick gegen Osten auf die Eisenbahn, den Bahnhof, den Hafen und die prächtigen Dampfer in dem letztern zu werfen. Ein herrliches, ja ein ergreifendes Bild — und neben uns, das sei nicht vergessen, eine Reihe bequemer und gut bespannter Droschken, jedem zu Diensten, der seine Beine zu schonen Ursache und die Mittel dazu hat. Ist das von jeher so gewesen? Der flüchtige Geist glaubt es und sieht das alles für selbstverständlich an. Aber, lieber Leser, betrachte den gegenüberstehenden Holzschnitt, welchen der Wanderer Dir gleichsam als ein Memento vor die Augen stellt! Schau dort die Reihe der alten ehemaligen Posthäuser von Konstanz, wie sie ja mancher der Lebenden noch gesehen haben muß. Denke an die alte Post neben dem Wessenbergshause, wo viele Jahrzehnte durch der alte treue Postmeister Barth mit einem oder zwei Gehilfen des Amtes waltete und ein einziger Mann — der alte Briefträger Nonn — vollständig genügte, um sämtliche einlaufenden Postfachen in der Stadt zu verteilen, wo alle Dörfer und Flecken, in welchen sich jetzt ebenfalls Poststellen befinden, wöchentlich einmal durch den Amtsboten, Martin mit Namen, ihre Brieffschaften erhielten. Drei Postwagen fuhren täglich zum Posthofe aus und ein, der erste mit der Badischen Post, die andern die Verbindungen zwischen Zürich, St. Gallen und Konstanz vermittelnd; zuzeiten fuhr noch ein vierter zwischen da und Schaffhausen. Obwohl schon seit nahezu 60 Jahren Dampfer den Bodensee, Unter-

see und Rhein kreuzen, wurde der Postverkehr bis vor zirka 25 Jahren fast ausschließlich auf dem Landweg (in frühesten Zeit auch zuweilen durch ein s. g. Postschiff zwischen Konstanz und Meersburg) vermittelt. Stockach war damals der berühmte Knotenpunkt der Posten für das Badische Oberland. Diese altväterischen Zustände haben sich vor 10 Jahren für einige Wochen wiederholt, als die ganze Fläche des Bodensees mit Eis bedeckt und nicht mehr schiffbar war.

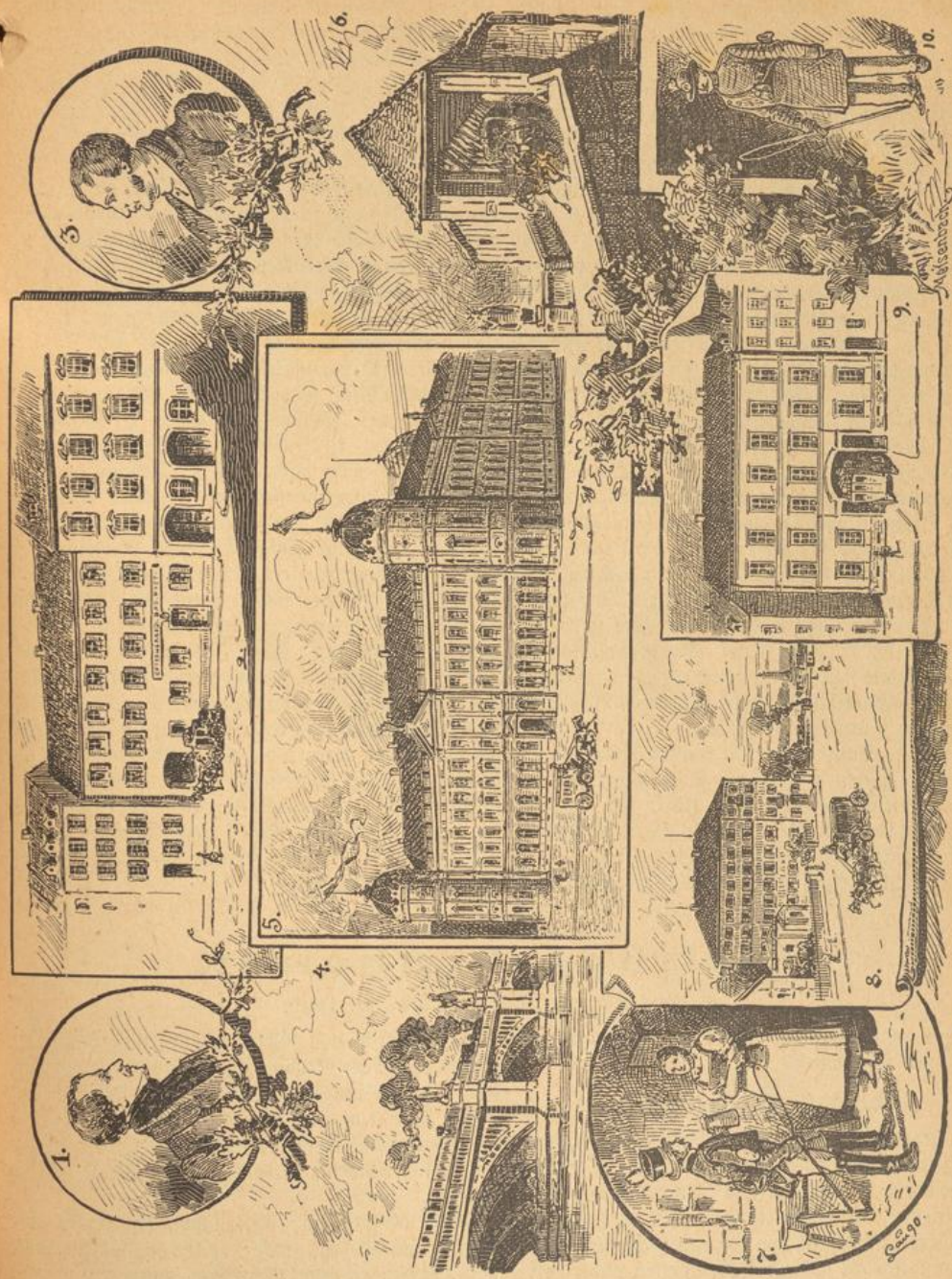
Unser Bild zeigt Dir oben das alte Postamt in der ehemaligen Münster-, jetzt Wessenbergstraße (die heutige Hofmeßig), unten rechts die neue Großherzoglich Badische Post an der Marktstätte (jetzt Höhere Töchterschule), im Jahre 1841 bezogen. *) In derselben wurde bei Aufnahme von Konstanz in den Telegraphenverband links vom Portal das erste Telegraphenbureau eröffnet.

Beim Übergange der Postanstalten an das Reich im Jahr 1872 wurde das ehemalige städtische Rathaus, nachheriges Hotel Palm am Fischmarkt, jetzt Postplatz, als Posthaus eingerichtet und dahin die Lokalpost und die Kaiserliche Ober-Postdirektion (Oberbaden und die Hohenzollern'schen Lande umfassend) verlegt. Mit Einführung der Deutschen Reichspost unter Direktion des Geh. Oberpostrats Friedrich Eckardt erhöhte sich die Zahl der Postbeamten erheblich; wir zählen bei der Ober-Postdirektion zwischen 40 und 50 höhere und niedere Angestellte und Boten, beim Lokalpostamt nahezu ebensoviele Angestellte und Boten, beim Bahnpostamt deren zirka 30 und ungefähr 20 beim Telegraphenamt und der damit vereinigten Fernsprechanstalt. Vor einem halben Jahrhundert hatten wir 3—4 tägliche Postverbindungen; heute laufen täglich etwa 20 Posten ein und ebensoviele aus. Statt dem Gepäckarren, welcher langsam durch die Straßen der Stadt mit den für ihre Einwohner bestimmten Päckereien geschoben wurde, fahren täglich 2 Gepäckwagen mit Kosselenker und Gepäckschaffner im Herzen und Weichbild der Stadt umher, und mit ihnen feierte der schmucke Postillon, den man mit den alten Diligencen längst begraben glaubte, wieder seine Auferstehung.

Nicht der letzte Faktor für den Verkehr wie auch für die Verschönerung der Stadt Konstanz ist die neue Eisenbahnbrücke, gebaut in den Jahren 1858—1862

*) Vor Eröffnung derselben war die hiesige Postanstalt in Verbindung mit der Posthalterei im Gasthof zum Adler an der Marktstätte untergebracht.

...auf dem ...
 ...durch ein ...
 ...berburg) ...
 ...Knotenpunkt ...
 ...Diese ...
 ...Jahren für ...
 ...des Reichs ...
 ...nicht ...
 ...alte ...
 ...Besitzer ...
 ...die neue ...
 ...Anstalt ...
 ...besogen ...
 ...von ...
 ...Portal ...
 ...halten an ...
 ...malige ...
 ...am ...
 ...richtet und ...
 ...e Ober- ...
 ...lern ...
 ...führung der ...
 ...es Geh. ...
 ...die Jahr ...
 ...bei der ...
 ...höhere ...
 ...Lokalpunkt ...
 ...boten, ...
 ...gefähr ...
 ...vereinig ...
 ...Jahrhundert ...
 ...ndungen; ...
 ...und ...
 ...langer ...
 ...für ihre ...
 ...haben ...
 ...Kostel ...
 ...Abbild ...
 ...unde ...
 ...hängt ...
 ...den ...
 ...Stadt ...
 ...Jahren ...
 ...mar die ...
 ...Herr ...
 ...



1. Dreifürstlicher Thron. 2. Das alte Großh. Bad. Postamt in der ehem. Münster- u. jetzt Rheinbergstraße. 3. Postmeister Barth. 4. Die neue Rheinbrücke. 5. Das neue Reichshofgebäude. 6. Pördliches Thor der alten Rheinbrücke. 7. Badischer Postillon. 8. Mischerte Kaserne. 9. Postdirektion mit Postamt. 10. Reichspostillon.

von dem weithin berühmten Eisenbahntechniker Robert Gerwig, für den Personen- und Fuhrwerkverkehr eröffnet 1862 unter Bürgermeister Jakob Stadler. Den 13. Juni 1863 wurde sie dem Eisenbahnverkehr übergeben. Die frühere Verbindung der Stadt Konstanz mit dem rechten Rheinufer vermittelte die am 1. Juli 1856 abgebrannte hölzerne Brücke, deren nördliches Zutrittssthor vom steinernen Teil der Brücke aus der Leser rechts auf unserem Bilde findet. Mehrere Monate lang nach ihrer Zerstörung wurde der Verkehr ausschließlich durch Boote, der Postwagen samt Pferden aber auf einem großen Flachboot zwischen der Landungsstelle in Petershausen und dem Pulverturm befördert.

Und nun zurück zu dem im Mittelpunkt unseres Bildes dargestellten Prachtbau. Er umschließt einen geräumigen hellen Hof mit 2 Zufahrten. Der untere Stock enthält 25 Zimmer, welche ausschließlich dem Verkehr dienen. In den beiden andern Stockwerken befinden sich die Diensträume für die Ober-Postdirektion und die Ober-Postkasse, ferner Wohnungen für 3 Beamtenfamilien und 2 Dienerwohnungen.

Der Bau wurde im Sommer 1888 begonnen und wird bis Anfang 1891 vollendet und von den Anstalten, für welche er bestimmt ist, bezogen. Die Kosten für den Baugrund betragen 260 000 Mark, die für den Bau selbst 712 000 Mark. Der Bauplan ist im Reichspostamt zu Berlin ausgearbeitet worden; der reiche bildnerische Schmuck rührt von Bildhauer F. Born in Frankfurt a. M. her.

Die kurze Schilderung der äußern Wandlungen im Verkehrswesen der hiesigen Stadt birgt zugleich die ganze Geschichte ihres Verkehrs in sich, welcher in der Spanne Zeit, die hiebei in Betracht kommt, sich einer außerordentlichen Zunahme erfreute. Dieselbe ist nicht ausschließlich in der allgemeinen Ver-

kehrshebung durch Verbilligung der Posttaxen, durch raschere Verkehrsverbindungen, durch Erfindung und Einführung neuer, früher unbekanntem Verkehrsmittel bedingt. Denn alle diese Vorzüge, so sehr sie einem jeden Beteiligten persönlich neue Bequemlichkeiten und Vorteile brachten, haben dennoch manches früher blühende und verkehrsreiche Städtchen zu einem bedeutungslosen Landfleckchen herabgedrückt, während wiederum andere und selbst solche, die ohne allen und jeden Anspruch auf irgend welche Bedeutung kaum dem Namen nach nach außen bekannt waren, zu wirklichen Verkehrsmittelpunkten erhoben wurden (man denke an das ehemalige armenische schweizerische Fischerdorf Romanshorn am Bodensee). Wir dürfen auch Konstanz zu den letzteren glücklicheren Orten zählen: seine Lage, geographisch wie landschaftlich, seine Geschichte, der Gemerfleiß der Einwohner, die Fürsorge, welche die Regierung in den letzten 40 Jahren der Stadt zugewandt, und anderes mehr haben mit der Hebung der Verkehrsmittel zusammengewirkt, um das ehemalige vorderösterreichische Städtchen mit kaum 3000 Einwohnern auf seine jetzige Höhe zu bringen. Die innern Bedingungen ferneren Wachstumes liegen in der Arbeits- und Betriebskraft und in der Strebbarkeit seiner Bevölkerung; mögen diese Eigenschaften nie in ihr erlahmen; möge das schöne und zweckmäßige Gebäude mit den wichtigen Verkehrsanstalten, die in demselben wohnen, immer mehr die wirtschaftliche Entfaltung unserer Stadt und ihrer ganzen Umgebung fördern helfen, jedem Beschauer als hochbedeutender Marktstein in der Geschichte des hiesigen Verkehrs erscheinen, in seiner vollen Bedeutung ihm klar vor Augen treten und ihn zu lebhaftem und dankbarem Nachdenken über „Sonst und Jetzt“ ermuntern.

Welthegehenheiten

im Zeitraume vom Juli 1889 bis Juli 1890.

Die erste Umschau führt den „Wanderer“ natürlich durchs

deutsche Vaterland.

Da gedenken wir in erster Linie des jungen, thatkräftigen Kaisers Wilhelm, der als kühner Steuermann das Staatsschiff flott leitet und lenkt. Die Fürsten, denen der Kaiser letzten Sommer Besuche machte, statteten ihm Gegenbesuche ab, so daß es anfänglich an großen Festlichkeiten nicht fehlte. Zur Hochzeitsfeier seiner Schwester, der jetzigen

Kronprinzessin von Griechenland, begab sich der Kaiser mit seiner Gemahlin nach Athen und von dort nach Konstantinopel zum Sultan, der sicherlich eine große Freude an dem hohen Besuch hatte. Späterhin besuchten sie die deutschen Bundesfürsten, kamen auch nach Bremen, Straßburg — überall herzlich begrüßt.

Auch dieses Jahr unternahm der Kaiser eine Nordlandsreise, wobei er dem Fürstenhause von Dänemark und Schweden einen Besuch abstattete.

Mit Schmerz erfüllte die Nachricht, daß die treue Lebensgefährtin des Kaisers Wilhelm I., die Kaiserin Augusta, am 7. Januar verschied; sie hatte das hohe Alter von 79 Jahren erreicht. (Siehe das Lebensbild derselben.)

Fürst Bismarck, der Kanzler des deutschen Reiches, ist von seinem tren verwalteten Posten zurückgetreten. Durch vier Jahrzehnte war er ein ausdauernder Arbeiter des Staates, durch 27 Jahre Preußens und Deutschlands treuer Eckart. Der Kaiser ehrte ihn in seinem Entbindungsschreiben in hoher Weise, verlieh ihm als Zeichen unauslöschlichen Dankes die Herzogswürde und ernannte ihn zum General-Oberst. (Siehe das Lebensbild desselben.)

Zu seinem Nachfolger ist General von Caprivi bestimmt worden, ein, wie es sich mehrfach gezeigt, mit ganz vorzüglichen Eigenschaften ausgerüsteter neuer Reichskanzler. Der Wanderer bringt ihm ein wohlgemeintes „Grüß Gott!“ entgegen.

Auch der Sohn des Fürsten Bismarck, Graf Herbert, ist von seinem Posten als Staatssekretär des auswärtigen Amtes zurückgetreten. Auch ihn ehrte in hoher Weise durch seltene Auszeichnung sein Kaiser und Herr. Dem seitherigen bairischen Gesandten am Berliner Hof, Freiherrn Marschall von Bieberstein wurde dieser verantwortungsreiche Posten übertragen. Arbeit darf man dabei nicht scheuen, denn diese giebt es in reichem Maße; und so ist die Wahl sehr gut ausgefallen.

Im Reichsministerium wurde von Verlepich zum Handelsminister ernannt; Generalstabschef ist Graf Waldersee. An Stelle des Herrn von Scholz ist der Oberbürgermeister von Frankfurt, Dr. Miquel, Finanzminister des Reiches geworden.

Der Reichstag wurde am 20. Februar neu gewählt. Schwere Arbeit stand ihm bevor. Eine Militärvorlage beschäftigte ihn; weitere Millionen will der Kriegsminister, um im Frieden gerüstet zu stehen. Die Abgeordneten aller Parteien machen kein gerade freundliches Gesicht dazu — aber wenn's sein muß, sagen die meisten: in Gottes Namen! Ein unglücklicher Krieg kostet mehr als alle Kriegsausgaben für den Frieden

Mit großer Entschlossenheit lenkt der Kaiser das Staatsschiff mutig durch die Hochflut des Sozialismus hindurch. Ringsum Arbeitseinstellungen, Arbeiterausstände; wo wir hinblicken Unzufriedenheit der Arbeiter teils mit ihrem Lohn, teils mit der Arbeitszeit. Manche Forderungen der Arbeiter sind berechtigt; viele aber gehen viel zu weit und schießen übers Ziel hinaus. Der Staat hilft, wo und wie er kann. Den Staatsumfürzlern aber tritt er mit aller Schneid, und das von Rechtswegen, gegenüber. Der Kaiser hat zur Regelung der sozialen Verhältnisse eine internationale Arbeiterschütz-Konferenz einberufen, die auch zahlreich besucht wurde.

In unsern deutschen Kolonien steht es im ganzen gut. Der Reichskommissär v. Wismann hat den Sklavenhändlern den Meister gezeigt. Doch ist jetzt ein Teil der Kolonien an England gekommen, welches dafür die Insel Helgoland, die von Deutschen bewohnt wird, an uns abgetreten hat.

Gmin Pascha, Dr. Schnitzer, ist aus seiner Äquatorialprovinz am oberen Nil mit Stanley zurückgekehrt. Über ein Jahrzehnt hat der mutige Mann ausgehalten als Bewalter der Provinz, ringsum von feindlichen Völkern umlagert. Stanley ging nach Europa, wo er überall Ruhm und Ehre erntete; der bescheidene Gmin kehrt nach seiner Provinz zurück — ein selbstentsagender Charakter! ein edler Mann! Der Wanderer wünscht ihm alles Glück und Befriedigung seiner Wünsche! Dr. Peters, den die deutsche Gmin-Gesellschaft ausgesandt noch zur Zeit, da Gmin nicht zurückgekehrt war, befindet sich wohl und ist zur Küste zurückkehrt. Ehre solcher Aufopferung!

Im engern Vaterlande

Baden

hat der Landtag lange und in angestrenzter Sitzung gearbeitet, was auch der Großherzog in er Rede beim Mahle der Abgeordneten im Schlosse anerkannte. Er ermahnte aber auch ganz eindringlich zum Frieden im Lande, da manchmal viel unnötiger Haber und scharfer Streit geführt werde. Die herrlichen Worte unseres geliebten Landesfürsten möchten doch in die Herzen besonders solcher eindringen, denen



Reichskanzler v. Caprivi.

der Streit ihr Element ist — und leider giebt es solche Leute! Dem Wanderer aber hat die Ermahnung des Landesfürsten so wohl gefallen, daß er sie in seinem Schreibfästlein aufbewahrt.

Die Verbindungsbahnen im badischen Oberland, die sog. strategischen Bahnen, sind dem Verkehr übergeben worden. — Unter großer Beteiligung hat das Seminar zu Meersburg das Fest seines 50jährigen Bestehens gefeiert; und in Freiburg tagte eine auserlesene Gesellschaft zur Begehung des 25jährigen Jubiläums der bad. Kreisverfassung.

Zu Ulm in

Württemberg

ist das nunmehr vollendete herrliche Münster, ein Meisterwerk deutscher Bautechnik, unter glänzenden Festen und einem ungeheuren Andrang von Besuchern eingeweiht worden. Es hat die stattliche Höhe von 161 Metern. (Siehe Abbildung.) — In

Bayern

sind die Parteien arg hintereinander. Der langjährige bayerische Ministerpräsident Dr. Freiherr von Lutz trat aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stellung zurück. Der Prinzregent dankte in einem Schreiben dem erprobten Minister, dem treuen deutschen Patrioten, der für Bayern stets eine Zierde bleiben wird. Sein Nachfolger ist Polizeipräsident Dr. von Müller. — Die Passionsspiele in Oberammergau fanden wieder unter großem Fremdenzug statt. (Siehe Abbildung.) — Das 7. deutsche Turnfest zu München war eines der glanzvollsten Feste und hatte eine Menge Leute nach der schönen Harstadt gezogen.

Dem verdienten ungarischen Ministerpräsidenten in

Österreich

Tisza, hat es seinen seit 15 Jahren behaupteten Ministerfessel gekostet. Seine Gegner haben es fertig gebracht, und Szapary ist jetzt Ministerpräsident. Die Ungarn, Tschechen, Slaven und Kroaten, Polen und Italiener sind gar verschiedenartiger Meinung, und im Hause Österreich ist bald da, bald dort etwas auszuflickern, damit es wieder festhält. — Große Arbeiterunruhen sind bei Wien und in Mähren

ausgebrochen — ein wohlbekanntes lebendes Bild Europas. — In

Italien

hat ein unzurechnungsfähiger Mensch auf den Ministerpräsidenten Crispi ein Attentat verübt, das gottlob keine nachteiligen Folgen hatte. Die Italiener sollten Crispi allen Dank wissen für seine feste Handhabung der Politik und Ordnung! Der Kronprinz von Italien kam diesen Sommer zum Besuche an die Höfe von Petersburg und Berlin. Das dreiblättrige Kleeblatt: Deutschland, Österreich, Italien, grünt im Herzen Europas zum Ärger der

Franzosen.

Die zupften gern daran herum, aber sie fürchten, auf die Finger geklopft zu bekommen. Seit das letzte Ministerium, und ganz besonders der Minister des Innern Constans, am Ruder ist, geht's etwas strammer her. Boulanger ist durch und kommt nicht mehr, er hat seine Komödiantenrolle ausgespielt. Dafür hat ein anderer lange Zeit von sich reden machen: der junge Herzog von Orleans. Er wußte, daß er nicht nach Frankreich kommen durfte; aber er kam doch und wollte Soldat sein. Aber da wurde er eingesperrt, nicht in die Kaserne, sondern ins Gefängnis. Nach einigen Monaten wurde er stillschweigend an die Grenze gebracht: so ist er zu einem Loch herein und zum andern hinaus gekommen.

Die Franzosen verstärken ihre Marine und Armee stetsfort. Da fließen die Millionen so im Handumdrehen für Schiffe, Kavallerieregimenter, Kanonen, und es ist den Franzosen eine Freude, daß die andern Staaten ihnen nachmachen müssen. — Mit dem Reicheich Dahome sind sie in Handel verwickelt. Im Angedenken an ihr Unglück in Tongkin geben sie mit großer Vorsicht gegen die Schwarzen vor. — In

Rußland

ist der Kaiser von neuem wieder ernstlich von den Nihilisten umlagert. Sie glauben wohl, durch einen Regierungswechsel vielleicht ein neues Staatsleben aufblühen zu sehen, in dem mehr Freiheit und Gerechtigkeit und weniger Sibirien wäre. Aber ohne



Reichskommissar v. Wischmann.

Sibirien giebt's ja kein Rußland, und da muß man abwarten und Thee trinken; aber es kann noch lange gehen, nämlich das Warten auf eine bessere Zeit.

Die Schweiz

hat mit Deutschland den deutsch-schweizerischen Niederlassungs-Vertrag zu beiderseitiger Zufriedenheit abgeschlossen. — Im revolutionslustigen Tessin sind Unruhen ausgebrochen und haben ein schlimmes Bild des zerrütteten Verwaltungszustandes des Kantons gezeigt. — Die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland sind wieder bessere geworden als zu Anfang des letzten Jahres, woran der Wanderer seine größte Freude hat.

In England

ist selbstverständlich kein Mangel an Arbeitseinstellungen. Erst neuerdings haben Militär und Polizei in London den Gehorsam verweigert. Das sind schwerwiegende Erscheinungen, welche in der sehr mangelhaften Organisation des englischen Heerwesens wurzeln. — Mit Portugal hat England Handel bekommen wegen des Mascato-Landes in Südafrika. Das schwächere Portugal wurde gezwungen, nachzugeben, was in Portugal eine furchtbare Aufregung hervorrief. — Bei den

Balkanstaaten

geht's leidlich. In Bulgarien hat der russenfreundliche Major Panika einen Putzsch nach berühmten Mustern gegen den Fürsten Ferdinand zu machen versucht, aber es ist ihm nicht gelungen. Der bulgarische Minister Stambulow ist dahinter gekommen, und da hat die Untersuchung ergeben, daß „viel Rußland“ dabei beteiligt gewesen. Major Panika ist erschossen worden. Fürst Ferdinand, der

Nichtanerkannte, ist nicht ganz frohen Herzens, und man spricht wieder einmal von seiner Abankung. — In

Amerika

giebt es jetzt nur noch Republikaner, da dem Kaiserreich Brasilien auch der Atem ausgegangen ist. Der Kaiser Dom Petro ist übers große Wasser nach Europa zurückgekehrt. Es wird sich jetzt zeigen, ob's die Republikaner besser fertig bringen! Bon

Unglücksfällen

verzeichnen wir folgende: durch einen großen Brand ist Waibstadt im bad. Unterland heimgesucht worden, Tiefenkasten in Graubünden ist mit 200 Häusern ganz abgebrannt, ebenso das Kloster Muri im Aargau, das königl. Schloß zu Laeken bei Brüssel, eine Schule bei London und eine Irrenanstalt in Quebeck in Canada, wobei 120 Personen umkamen. An Theaterbränden verzeichnen wir die in Zürich, Florenz, Brüssel. Eine Dynamitexplosion bei Antwerpen hat 125 Menschen das Leben gekostet. Überschwemmungen in Tirol und Kärnten haben großen Schaden angerichtet; eine solche am Jantsekiang in China hat 10 000 Menschen getötet. Orkane hat Amerika wiederum gehabt; an Eisenbahnunfällen, Dampferzusammenstößen und andern Dingen ist die Welt nicht ärmer geworden. Aber noch darf der Wanderer die Infuenza nicht vergessen, die durch ganz Europa ihren Weg nahm und viele Opfer forderte.

Der Tod hat — wie alle Jahre — so auch dieses Jahr reiche Ernte gehabt. Wir verzeichnen besonders: König Ludwig von Portugal, der Herzog von Aosta, ehemal. spanischer König, Fürst Karl von



Emin Pascha.



Stanley.

Monaco, Fürst Günther von Schwarzburg-Sondershausen und Fürst Georg Albert von Schwarzburg-Rudolstadt; Graf Andráffy, Ministerpräsident von Oesterreich, Generalleutnant von Vogel und General Franseky, bekannte Heerführer im 70er Krieg, General Faidherbe, Führer der franz. Nordarmee anno 70, der ehemalige bad. Kriegsminister v. Beyer, Oberst Pfyffer, Chef des schweiz. Generalstabs, der türkische General Streckler Pascha; Lieutenant Tappenbeck und Hauptmann Zeuner hat das afrikanische Fieber dahingerafft; Erzbischof Dr. v. Steichele in München, Fürst Erzbischof Ganglbaur in Wien; der berühmte Gelehrte und Stiftsprobst Dr. Döllinger, eine Leuchte deutscher Wissenschaft, starb im 91. Lebensjahre zu München; Prälat und Dichter Dr. Gerock in Stuttgart, der Schriftsteller Mauthner, die Dichter und Schriftsteller Hamerling, Anzengruber, Luise Pichler; die Maler Turtine und Hoff in Karlsruhe; der Komponist Nekler, und der durch seine prächtigen Männerchöre bekannte Isenmann; die Verlagsbuchhändler Perthes in Gotha und K. von Hallberger in Stuttgart; der Reichstagsabgeordnete v. Frankenstein und der bad. Abgeordnete Kober in Mefkirch.

Aus der Instruktionsstunde.

Feldwebel: „Der Soldat muß auf seinen hohen Beruf, Verteidiger des Vaterlandes zu sein, Stolz haben! Die Ehre aber muß ihm über alles gehen! — Schulze, Sie scheinen wieder an ganz andere Dinge zu denken. Also was geht dem Soldaten über alles?“

Musketier Schulze (aufschreckend): „Dicke Erbsen und Schweinsknöchel!“

Der Schwur.

Der Tagelöhner Mathias Brummler, Maulwurfsfänger der Gemeinde Triefenstein, war wegen einer Bagatellfache vorgeladen. Der Bürgermeister wollte gerade frühstücken, als Mathes erschien, und hatte zu diesem Zwecke einen Teller voll rosig angehauchten Schinkens nebst einer Flasche 76er Affenthaler vor sich stehen, mit welchen seltenen Leckerbissen der arme Teufel in magnetischer Verbindung zu stehen schien, wenigstens konnte er seine Augen nicht davon abwenden. Nachdem ihn der Bürgermeister über die Sache vernommen und Mathes, ganz versunken in den Anblick des delikaten Frühstücks, nur in

dunkel gehaltenen Säzen Antwort gegeben, fuhr der Beamte fort: „Ich mache Euch nochmals darauf aufmerksam, habt Ihr auch die Wahrheit gesagt? Bedenket wohl, es könnte sonst eine böse Geschichte abgehen, wenn Ihr mich angelogen!“

Nun konnte sich Mathes mit dem besten Willen nicht mehr halten. Mit einem Rucke riß er ein schönes Stück Schinken an sich, das er, fast wie ein Neufundländer, mit einem einzigen Bisse hinunterwürgte, mit der andern Hand hatte er bereits die Flasche ergriffen und in zwei langen Zügen ausgetrunken.

„Herr Bürgermeister,“ sagte der Mathes und leckte die Lippen ab, „dös soll mein Tod sein, wenn ich Ihnen nit d'Wahrheit g'sagt!“

„Ich glaub's jetzt,“ sagte der Bürgermeister lächelnd, „aber künftig will ich lieber allein z'Neune essen!“

Im letzten Kriege wurde ein Soldat so nahe am Herzen verwundet, daß der ihn behandelnde Arzt ausrief: „Aber wo haben Sie denn Ihr Herz gehabt, daß es nicht getroffen worden ist?“

Der Soldat, ein witziger Kopf, antwortete: „Ja, Herr Doktor, als die Kugeln dicht geflogen kamen, da hab' ich solche Angst gehabt, daß mir das Herz in die Hosen gefallen ist, und das war mein Glück!“

Der Staatsminister eines kleinen Landes ist von einem Rittergutsbesitzer auf die Jagd geladen worden. Man hat dem hohen Gaste einen guten Standort ausgesucht, man treibt ihm das Wild zu, allein er schießt jeweils am Ziele vorbei. Da wird der Minister unwillig, und um ihn zu trösten, sagt der alte Förster des Gutsbesitzers: „Excellenz schießen recht gut, das muß ich sagen, aber dieses Jahr sind leider die Rehböcke ein wenig zu kurz geraten.“

Berichtigung des Marktverzeichnisses.

Während des Druckes des Kalenders sind uns folgende Berichtigungen des Jahrmarktverzeichnisses zugegangen:

Neuenburg hält keine Märkte ab.
Wertheim hält am 6. Okt. keinen Viehm.

Auflösung der Rätsel.

1. Der Rhein, so lange er durch den Bodensee fließt. 2. Der Baum. 3. Die Sonnenuhren.

Alphabetisches Verzeichniss der Messen und Märkte.

Zusammengestellt nach amtlichen Quellen. Erklärung der Abkürzungen siehe vornen im Chronolog. Marktverzeichnis.

Baden.

Nach KVR 17. März, 25. Mai, 16. Juli, 27. Aug., 1. Okt., 22. Dez.; KVRHf 30. Nov.
 Achern K 31. März (2), 19. Mai (2); Frcht jeden Dienst. w. Feiert. Tags nachh.
 Adelsheim K 3. Febr., 3. März, 7. April, 8. Sept., 3. Nov.; S 5. Jan., 9. Febr., 2. März, 4. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept., 5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.
 Aglasterhausen K 21. Sept.; S 7. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.
 Altheim K 19. Mai, 12. Okt.
 Appenweier K 16. März, 2. Nov.
 Aßmannstadt K 26. Jan., 13. Juli, 5. Okt.
 Auggen K 21. Sept. (2).
 Baden K m. Hf Feber am 1. VS am 3. Tag, 10. März (3), 17. Nov. (3).
 Ballenberg K 16. März, 2. Juli, 29. Sept.
 Berghaupten K 26. April.
 Bickesheim (Durmshheim) KVR 31. März, 18. Aug., 15. Sept.
 Billigheim K 11. Mai, 26. Okt.
 Birkendorf K 20. Okt.
 Böbighheim K 11. Mai, 21. Dez.
 Bonndorf KVS Frcht 4. Mai, 23. Juli, 5. Nov.; VS 5. Febr., 5. März, 2. April, 4. Juni, 13. Aug., 17. Sept. zugl. Fr 8. Okt., 3. Dez.; Zucht v. Dchf 24. Sept.; Frcht jed. Donnerst., wenn Feiert., Tags vorher.
 Borberg K 11. März, 4. Mai, 16. Nov., VS 15. Jan., 19. Febr., 12. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. Aug., 17. Sept., 15. Okt., 19. Nov., 17. Dez.
 Bräunlingen KVS 24. Febr., 4. Mai, 22. Juli, 22. Okt., 26. Nov.; VS 8. Jan., 12. März, 9. April, 11. Juni, 10. Sept., 10. Dez.
 Breisach KV 10. März, 24. Aug., 28. Okt.; VS 2. Jan., 6. Febr., 6. März, 3. April, 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.
 Bretten K 25. Febr., 29. April, 12. Aug., 4. Nov.; V 12. Jan., 9. Febr., 9. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 13. Okt., 9. Nov., 14. Dez.; S jed. Dienst. u. Samst., wenn Feiertag, Tags vorh.
 Bruchsal K Gesp Holzgeschirr Bretter 11. März (2), 26. Mai (2), 25. Aug. (2), 24. Nov. (2); V 21. Jan., 18. Febr., 18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. Aug., 16. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 16. Dez.; S Holz heu Stroh jed. Mittw. u. Samst., wenn Feiertag, Tags vorh.
 Buchen K 1. Mai, 25. Juli, 20. Sept. (3), 11. Nov.; FrS 18. April, 15. Sept.;

S 19. Jan., 16. Febr., 16. März, 19. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.
 Bühl K m. V am 2. Tag, 23. Febr. (2), 11. Mai zgl. K (2), 10. Aug. (2), 9. Nov. (2); V 12. Jan., 9. März, 13. April, 8. Juni, 13. Juli, 14. Sept., 12. Okt., 14. Dez.; Frcht Hanf Gesp. u. S, währ. d. Obsternte Obst. jed. Mont., w. Feiert., L. nachh.; Kirchenn. währ. der Kirchenernte jeden Werktag.
 Burkheim K 13. Jan., 16. Okt.
 Dallau K 30. Juli, 12. Okt.
 Daudenzell K 18. Mai.
 Dertingen K 1. Mai, 10. Aug., 28. Okt.
 Dittigheim K 31. März, 24. Juni, 10. Aug.
 Donaueschingen KVS 23. April zgl. Sam; 24. Juni, 29. Sept., 11. Nov.; K 4. März; VS 28. Jan., 25. Febr., 28. März, 27. Mai, 29. Juli, 26. Aug., 28. Okt., 30. Dez.; Zucht v. 29. April, 23. Sept., Geflügel- und Kaninchen jed. Montag vom 5. Jan. bis 27. April u. vom 19. Okt. bis 28. Dez.
 Durheim Geflügel jeden Montag.
 Durlach K 3. März, 11. Aug., 3. Nov., 9. Dez.; V 26. Jan., 23. Febr., 23. März zgl. Fr m. Preisverth., 27. April, 25. Mai, 22. Juni, 27. Juli, 24. Aug., 28. Sept., 26. Okt., 23. Nov., 28. Dez.; S Frcht j. Samst. w. Feiert., Tgs vorh. Durmersheim (i. Bickesheim).
 Eberbach K 16. März, 11. Mai, 27. Aug., 26. Nov. zgl. Hf; V werd. 2 abgeh. je einer i. d. Monat. Febr. u. März, Abhaltungst. werden besonders bestimmt.
 Ehrenstetten K 10. Aug.
 Eichstetten KVR 5. Mai, 15. Sept.
 Eichtersheim K 18. Mai (2), 19. Okt. (2), 24. Nov. zgl. Leinwand (2).
 Eigeltingen KVR 5. Febr., 21. Mai, 20. Okt., 26. Nov.
 Elmendingen K 12. Febr., 26. Okt.
 Emmendingen KVR Frcht 24. Febr., 12. Mai, 3. Nov., 9. Dez.; VS 7. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. April, 6. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.; Frcht jed. Freitag, w. Feiert., Tags vorher.
 Endingen K m. VS Hf am 1. Tag 24. Febr. (2), 25. Aug. (2), 17. Nov. (2); V Frcht Hf Sp jed. Mont., w. Feiert., Tags nachher.
 Engen KVS 26. Febr., 30. April, 6. Juli, 7. Sept., 12. Okt., 16. Nov.; VS 12. u. 19. Febr., 23. März, 9. Juni, 3. Aug., 28. Dez.; Fr 19. Sept.; Zucht v. 30. April, 22. Sept.; Fohl. 18. Sept.; Frcht u. S jed. Montag, w. Feiert., Samstags vorher.
 Espenbach K 27. April, 9. Nov.

Eppingen K 9. März, 13. Mai, 24. Aug., 26. Okt.; V 15. Jan., 19. Febr., 12. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. Aug., 17. Sept., 15. Okt., 19. Nov., 17. Dez.; S jed. Freitag, w. Feiert., Tags vorher.
 Erzingen KVR 9. Febr., 1. Sept., 25. Nov.
 Ettenheim KVR 11. Febr., 20. Mai, 26. Aug., 11. Nov.; VS 21. Jan., 18. März, 15. April, 17. Juni, 8. Juli, 16. Sept., 21. Okt., 16. Dez.; Frcht u. Garn jed. Mittw., w. Feiert., Tags v.
 Ettenheimmünster K 1. Mai, 21. Sept.
 Ettlingen K 20. Aug., KHF 24. Febr., 11. Nov., 15. Dez., V 19. Jan., 16. Febr., 16. März, 20. April, 19. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug., 21. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.; V 31. März, 30. Juni, 31. Aug., 30. Nov.
 Cubigheim K 9. Febr., 31. März, 24. Aug., S 26. Jan., 23. Febr., 31. März, 27. April, 25. Mai, 30. Juni, 27. Juli, 31. Aug., 28. Sept., 26. Okt., 30. Nov., 28. Dez.
 Freiburg Messen mit V am Resdonnerst. 18. April (10), 17. Okt. (10); V 8., 22. Jan., 12., 26. Febr., 12., 24. März, 9., 22. Apr., 14., 27. Mai, 11., 25. Juni, 9., 23. Juli, 13., 27. Aug., 10., 24. Sept., 8., 22. Okt., 12., 26. Nov., 10. Dez.; Frcht S und landw. Prod. j. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
 Freudenberg K 8. März, 8. Juli, 20. Sept., 16. Nov.
 Friedrichsthal K 5. Mai (2), 27. Okt. (2).
 Furtwangen K 13. Mai, 17. Juni, 2. Sept., 4. Dez.
 Gaggenau KV 22. Sept.
 Geisingen KVS 10. März, 12. Mai, 28. Juli, 3. Nov.; VS 3. Febr., 28. April, 15. Sept., 15. Dez.
 Gemmingen K 14. Juli.
 Gengenbach K 23. Apr., 11. Nov. am 1. Tag auch Hf und Kraut (2).
 Gernsbach K 16. März, 11. Mai, 24. Aug., 21. Dez.; V 3. Febr., 28. Apr., 1. Sept., 10. Nov.; S jeden Montag, w. Feiert., Tags nachher.
 Gersbach V 3. März, 2. Juni, 1. Sept., zgl. HfSchf.
 Gochsheim K 16. März (2), 7. Juli (2), 24. Nov. (2).
 Görwihl KVS 22. Apr., 15. Juni, 1. Sept., 11. Nov.; VSchw. 9. März, 11. Mai, 13. Juli, 10. Aug., 20. Okt.
 Göklingen K 20. Okt.
 Graben K 3. März (2), 1. Dez. (2).
 Grenzach K 24. Juni (2).
 Griechen KVS 3. März, 10. Aug., 28. Okt., 28. Dez.; KV 11. Juni.
 Grombach K 12. Mai, 19. Okt.

Großschloßheim R 9. März, 31. Aug., 30. Nov.; B 26. Febr., 12. März, 27. Mai.
Grünsfeld R 20. Jan., 10. März, 11. Mai, 1. Sept., 28. Okt.
Hagnau R 21. Dez.
Hardheim R 19. März, 4. Mai, 10. Aug., 20. Okt.; B 23. März, 21. Okt.
Haslach (M. Wolfach) RB 16. Febr., 4. Mai, 6. Juli, 5. Okt., zgl. Fr m. Preisverth., 16. Nov.; B 5. Jan., 3. Febr., 2. März, 6. April, 1. Juni, 3. Aug., 7. Sept., 2. Nov., 7. Dez.; Frcht u. Obst jed. Mont., w. Feiert., T. nach.
Hauenstein R 19. März.
Heidelberg Messe 18. Mai (9), 19. Okt. (9); Ninden im März, Abhaltungstag wird besonders bestimmt.
Heidelsheim R 30. März, 28. Sept.
Hirtigenberg RBS 12. Mai, 10. Nov.
Heiligkreuzsteinach R 9. März, 25. Mai, 21. Sept., 23. Nov.
Heimbach RRB 19. Okt.
Heitersheim RBS 24. Aug., zgl. Holzgesch. 7. Dez. zgl. Reisten u. Abweg; RBS 5. Jan., 3. Febr., 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 5. Okt., 2. Nov.
Helmstadt R 19. Aug., 19. Okt.
Herbolzheim R 17. März, 19. Mai, 28. Okt.; S 2. Jan., 6. Febr., 6. März, 3. Apr., 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez. Frcht jed. Freitag, w. Feiert., T. vor oder nachher.
Herrschried RBS 18. März, 8. Juni, 6. Aug., 14. Okt.
Hilsbach R 30. März, 29. Juni, 14. Sept.
Hitzingen RBS 15. Juni, 19. Okt., 25. Nov., BS 2. Jan., 6. Febr., 6. März, 3. April, 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.; S Frcht jed. Samstag, wenn Feiertag, am darauffolgend. Montag.
Höckenheim R 2. April, 17. Nov.
Hörden RB 31. März, 23. Juni, 29. Sept., 28. Dez.; R Reisten 12. Nov.
Hüfingen RBS 17. März, 14. Mai, 23. Juli, 15. Okt., 1. Dez. zgl. Gesp.
Hünheim R 20. April.
Ibach B 14. Mai, 24. Sept.
Jegenheim R m. S am 1. Tag 22. April (2), 28. Okt. (2).
Jimmeneich B 5. März, 16. April, 6. Aug., 29. Okt.
Jimmenstaad R 1. Mai, 26. Okt.
Jittersbach RB 19. März, 23. Juli, 22. Okt.
Kandern RBS Frcht 10. März (2), 24. Nov. (2); B 12. Jan., 9. Febr., 9. März, 13. Apr., 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 13. Okt., 9. Nov., 14. Dez.; Frcht u. Milchschw. jed. Samstag, wenn Feiertag, Tags vorher.
Kappelstodt R 15. Juli, 14. Okt., 18. Nov.

Karlsruhe Messe mit Möbeln. an den 3 ersten Tagen, 7. Juni (9), 1. Nov. (9); Frucht u. Augu. 6. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 8. Sept., 7. Okt., 3. Nov., 8. Dez.; Großschlachtwieh jeden Montag, Kleinw. jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag; Ferkel jeden Donnerstag; w. Feiert., Abh. T. nach.; Strohholz jeden Werttag.
Karlsruhe-Mühlburg R 12. März zgl. Kleefamen, 27. Aug., 26. Nov. zgl. Pf. Rehl (Stadt) R 30. März 18. Mai, 6. Okt., 24. Nov. S 15. Jan., 5. u. 19. Febr., 5., 18. u. 31. März, 2. u. 16. Apr., 6., 19. u. 21. Mai, 4. u. 18. Juni, 2. u. 16. Juli, 6. u. 20. Aug., 3. u. 17. Sept., 1. u. 6. Okt., 5. u. 19. Nov., 3. u. 17. Dez.
Kenzingen RBS 28. Apr., 11. Aug. zgl. Fohlen, 3. Dez.; B 12. März, 21. Mai, 15. Okt.; S 13. Jan., 10. Febr., 10. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli, 7. Sept., 13. Okt., 10. Nov., 7. Dez.; Frcht jed. Dienst., w. Feiertag, Tags vorher.
Kippenheim R 24. Febr., 21. Okt.
Kleinlaudenburg RB 12. März, 3. Aug., 25. Nov.
Knielingen Fohlenm. Abhaltungstag besonders festgesetzt und bekanntgemacht.
Königsbach R 11. Mai, 26. Okt.
Königshofen R 27. Sept. (8); S 12. März, 9. Apr., 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. Aug., 10. Sept.
Konstanz Messe zgl. Holzg., Fashw., Schuh Leinw. am 1. Tag mit BSodr 13. Apr. (7), 21. Sept. zgl. Wollw. (7), 30. Nov. zgl. Wollw. (7); BS 7. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1., 22. Dez.; Obst i. Herbst j. Dienst. u. Freitag; Frcht Mehl j. Freitag, wenn Feiertag, Tags vorher.
Kork R 26. Okt. (2).
Krautheim R 9. Febr., 22. Juli, 30. Nov.
Krokingen RBS 3. Febr., 19. Okt.
Küllsheim R 8. Sept.; BS 4. Febr., 4., 18. März, 1., 15. Apr., 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 11. Nov.
Kürnbach R 5. Mai (2), 15. Sept. (2).
Kuppenheim RRB 12. Okt.
Ladenburg R 23. Febr., 17. Aug. 1. Dez. zgl. Gesp.
Lahr RB 17. März (2), 18. Aug. (2), 3. Nov. (2), 15. Dez. (2); Frucht jed. Dienst. u. Samstag, w. Feiert., Ausfall.
Langenbrüden R 6. Okt.
Langensteinbach RB 19. März, 12. Mai, 16. Juli, 27. Okt.
Lauda RS 5. März, 1. Mai, 2. Juli; R 28. Dez.; S 8. Jan., 5. Febr., 2. Apr., 4. Juni, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.
Lenzst. R 16. Febr., 25. Juni, 29. Sept.

Lichtenau R 14. Mai, 24. Sept., 26. Nov.
Limpach R 16. März, 15. Juli, 19. Okt.
Liptingen RB 9. März, 4. Juni, 14. Sept., 5. Nov.
Löfingen, RBS 11. Mai, 5. Okt., 28. Dez.; BS 12. Jan., 9. Febr., 9. März, 13. Apr., 8. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 9. Nov.; Frcht jed. Mont., wenn Feiertag, Tags nachher.
Lörrach R 18. Febr. (2), 16. Sept. (2); BS 15. Jan., 19. Febr., 12. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. Aug., 17. Sept., 15. Okt., 19. Nov., 17. Dez.
Mahlberg R 9. März, 3. Sept., 25. Nov.
Malsch (M. Ettlingen) R m. BS am 1. Tag, 17. März (2), 28. Okt. (2); Fohlen 7. Juli.
Malsch (M. Wiesloch) R 2. Juni (2).
Malterdingen R 5. Aug., 1. Dez.
Mannheim Messe 1. Mai (14), 29. Sept. (14), 11. Dez. (14); Haupt R 4. Mai (3); Milch R 13. Jan., 3. Febr., 3. März zgl. Schf., 7. Apr., 5. Mai zgl. Fr., 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt. zgl. Schf., 3. Nov. zgl. Schf., 1. Dez. zgl. Schf.; Fetto. jeden Montag.
Markdorf R 19. Jan., 9. März, 25. Mai, 21. Sept., 16. Nov.; BS Frcht Prob. jed. Mont., w. Feiert., Tags nach.
Marzell (S. Schielberg) R 19. Mai.
Medesheim R 25. März, 8. Sept.
Meersburg R 11. Nov., 5. Dez.
Menzingen R 18. Mai (2), 14. Sept. (2).
Merchingen R 19. Mai (2), S 12. Jan., 9. Febr., 9. März, 13. Apr., 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 12. Okt., 9. Nov., 14. Dez.
Meßkirch RB 5. März, R Zucht. 14. Mai, RB 23. Juli; R Zucht. 22. Okt. RB 10. Dez. zgl. Gesp.; B 5., 19. u. 31. Jan., 16. Febr., 2. u. 16. März, 6. u. 20. Apr., 4. u. 16. Mai, 1. u. 15. Juni, 6. u. 20. Juli, 3. u. 17. Aug., 7. u. 21. Sept., 5. u. 19. Okt., 2. u. 16. Nov., 7. u. 21. Dez.; Zucht. 6. Mai, 16. Sept.; Frcht j. Mont., w. Feiert., Samstag vorh.
Mingolsheim RB 27. Jan. (2).
Möhringen RBS 16. März; RB Schf. S 4. Mai, 22. Juni, 20. Juli, 31. Aug., 28. Sept., 26. Okt., 23. Nov.; RBS 26. Jan., 23. Febr., 28. Dez.
Mönchweiler RB 2. März, 26. Mai, 20. Juli, 1. Okt.
Mosbach R 9. Febr., 31. März, 14. Sept., 5. u. 25. Nov.; R Weinreich 24. Juni; B 13. Jan., 3. u. 10. Febr., 10. März, 1. Sept., 10. Nov.; S 13. u. 27. Jan., 10. u. 24. Febr., 10. u. 24. März, 14. u. 28. April, 12. u. 26. Mai, 9. u. 23. Juni, 14. u. 28. Juli, 11. u. 25. Aug., 9. u. 22. Sept., 13. u. 27. Okt., 10. u. 24. Nov., 9. u. 22. Dez.
Mudau R 23. März, 29. Juli, 29. Sept., 16. Nov.; B werden von Anfang Febr.

bis Ende Okt., 24 an der Zahl, je alle 14 Tage abgehalten; m. d. 1. B im Monat ist je S verbunden; Abhaltungstage werden besond. bestimmt.

Müllheim K Holzgeschirr Viktualien 5. Nov. (2); V 19. Jan., 16. Febr., 16. März, 20. April, 19. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug., 21. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.; Wein 11. Mai; S Frcht j. Freit., i. d. Sommermonaten auch Dienst., w. Feiert., Tags nach.

Münzesheim K 4. Mai (2), 26. Okt. (2).

Neckarbischofsheim K 30. März, 14. Sept. Neckarz K 18. Mai, 17. Aug.

Neckargemünd K 9. Febr., 24. Juni, 25. Nov. zgl. S (2).

Neckargerach K 28. April, 6. Okt.

Neudenau K 19. Mai, 21. Sept.

Neuenburg K 30. Apr. (2), 19. Nov. (2).

Neufestett K 21. Mai, 5. Nov.

Neunkirchen K 10. März, 2. Juni, 3. Nov.

Neustadt KB 20. Jan., 9. März, 11. Mai, 27. Juli, 28. Okt.; B 14. Apr., 9. Sept.

Nollingen B 12. März, 14. Mai, 9. Juli, 10. Sept., 12. Nov.

Rußloch K 19. Mai, 7. Dez.

Oberharmersbach K 6. Sept., 18. Okt.

Oberkirch K 30. April (1/2), 6. Aug. (1/2), 3. Dez. (1/2); Frcht S jeden Donnerst., wenn Feiert., Tags vorh.; Kirchen währ. der Kirchengenerte jed. Dienst., Donnerst. u. Samst., wenn Feiertag, Tags vorher.

Oberschessenz K 15. Juli, 9. Nov.

Obrigheim K 13. Juli, 9. Nov.

Odenheim K 20. Okt. (2).

Oeftringen K 7. Juli (2).

Offenburg K Gesehholzgeschirr Frcht 4. Mai (2), 21. Sept. (2); V 7. Jan., 3. Febr., 3. März zgl. Fr m. Brämirt., 7. April zgl. R; 5. Mai, 2. Juni zgl. R., 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt. zgl. Fr m. Brämirtung, 3. Nov., 1. Dez.; Gesehholzgeschirr jed. Samst.; Frcht jed. Dienst. u. Samstag, w. Feiert., Tags vorher, Wein 19. Mai.

Ofnadungen K S 31. März, 14. Sept.

Oppenau K 31. März, 24. Juni, 24. Aug.

Osterburken K 13. Juli, 19. Okt., zgl. Schf, 14. Dez.; Schf 24. Juni, 30. Juli, 31. Aug., 21. Sept., 9. Nov.

Pforzheim K S am Montag vorh. Töpferwaaren 10. März (2), 8. Dez. (2); B 5. Jan., 2. Febr., 2. März, 6. Apr., 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept., 6. Okt., 2. Nov., 7. Dez.; S jed. Mittw. u. Samst., w. Feiert., Tags vorher.

Pfullendorf K B S 23. Febr., 4. Mai, 24. Aug., 19. Okt., 7. Dez.; B S 20. Jan., 10. Febr., 21. Apr., 9. Juni, 21. Juli, 22. Sept., 17. Nov.; Shtv. 5. Mai, 17. Sept.; Frcht jed. Dienst., w. Feiert., S nachh.

Philippsburg K 28. Apr. (2), 27. Okt. (2).

Radolfszell K B 4. März zgl. Kleef., 13. Mai,

19. Aug., 11. Nov. zgl. Hopfen; B 7. u. 21. Jan., 4. u. 18. Febr. zgl. Kleef., 18. März, 1. u. 15. Apr., 6. u. 20. Mai, 3. u. 17. Juni, 1. u. 15. Juli, 5. Aug., 18. Nov., 2. u. 16. Dez.; Hopfen 2. Sept. zgl. Holzgeschirr, Obsthopfen 16. Sept. zgl. Holzgeschirr, 7. Okt., 21. Okt. zgl. Rabis u. Rüben, 4. Nov., Obsthopfen 9., 23. u. 30. Sept., 14. u. 28. Okt. zgl. Rabis u. Rüben, Kleef. 25. Febr., Shtv. 1. Mai, 21. Sept.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags vorh.

Rastatt K Bretter S m. B am 2. Tag 27. Apr. (2), 24. Aug. (2); B 8. Jan., 12. Febr., 12. März, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 10. Sept., 8. Okt., 25. Nov., 10. Dez.; S Frcht jeden Donnerstag, wenn Feiertag, Tags vorher.

Rechen K S 9. März, 19. Okt.

Rheinbischofsheim K 10. Febr., 15. Okt.

Riden K 3. Febr., 30. Nov.

Ridenbach K S 18. März, 21. Okt.

Riegel K B S 3. Febr., 30. Juni, 29. Sept.

Rosenberg K 27. Jan. zgl. B, 18. Aug.; B 9. Febr., 3. März, 24. Nov.

Rothenfels K B 19. Mai.

Ruß K 13. März, 19. Okt., 21. Dez.

Säckingen KB 6. März, 25. Apr., 19. Okt., 23. Nov.

Salem K 31. März, 2. Nov.; B S 8. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. April, 14. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.

St. Blasien K B S 26. Juni, 14. Sept.

St. Georgen (A. Billingen) K B S B Schf 17. März, 5. Mai, 23. Juni, 25. Aug., 13. Okt.

St. Leon K 3. Nov.

Sasbach K 25. Nov.

Schellenberg (G. Grobherrischwand) K 20. Okt.

Schentzell K 1. Mai, 24. Aug., 28. Okt.

Schielberg (j. Marzell).

Schiltach K 19. März, 29. Juni, 8. Sept., 30. Nov.

Schlengen K Holzgeschirr 9. Febr., 9. Sept.; B 26. Jan., 23. Febr., 31. März, 27. April, 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 20. Aug., 28. Sept., 26. Okt.

Schliefstätt B 12. Febr., 12. März, 9. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 10. Sept., 8. Okt., 12. Nov.

Schönnau (A. Heidelberg) K 2. März, 5. Okt. (2).

Schönnau i. W. K 6. Apr. zgl. S (2), 30. Juni (2), 26. Okt. (2); B 8. Jan., 12. Febr., 12. März, 9. Apr., 14. Mai zgl. Fr, 11. Juni, 9. Juli, 20. Aug., 10. Sept., 8. Okt., 12. Nov., 10. Dez.

Schoppsheim K 2. Juni (2), 8. Dez. (2); B 7. Jan., 4. Febr., 4. März, 1. Apr., 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.

Schriesheim K 4. März, 29. Juli, 31.

Aug., 28. Okt.; B 3. März, 28. Juli, 1. Sept., 27. Okt.

Schwarzach (A. Bühl) K 10. Febr., 20. Mai, 20. Okt. (2).

Schweigern K 25. Juli, 28. Dez.; B 15. Mai.

Schwefingen K 25. März, 1. Juli, 23. Sept., 9. Nov. zgl. Geseh.

Seelbach K 31. März, 19. Mai, 29. Sept., 25. Nov.

Siegelbach K 18. Mai, 19. Okt.

Sindolsheim K 29. Juni, 28. Okt.

Singen K B S 1. Juni, 10. Sept. zgl. Holzgeschirr, 9. Nov.; B S 27. Jan., 24. Febr., 31. März, 28. Apr., 30. Juni, 28. Juli.

Sinsheim K 17. März, 17. Aug., 9. Nov.; Staufien K B Frcht Viktualien 17. Febr., 5. Mai, 5. Aug., 11. Nov.; Frcht jed. Mittw., wenn Feiert., Tags vorher.

Stebbach K 1. Mai.

Stein (A. Bretten) K B 10. Febr., 26. Okt.

Steinbach (A. Bühl) K 25. Nov.; B 26. Nov.

Stetten a. T. M. K B S 24. März, 9. Juni, 1. Sept., 10. Nov.

Stettfeld K 5. Mai (2).

Stöckach, K B S 23. Apr., 2. Juli, 15. Okt., 19. Nov.; B S 13. u. 20. Jan. 3. u. 17. Febr., 3. u. 17. März, 7. u. 21. Apr., 5. Mai zgl. R, 19. Mai, zgl. Zugochsen, 2. u. 16. Juni, 7. u. 21. Juli, 4. u. 18. Aug., 1. u. 15. Sept., 6. Okt., 20. Okt. zgl. Zugochs., 3. u. 17. Nov., 1. u. 15. Dez.; Shtv. 4. Mai, 18. Sept.; Frcht jed. Dienst., w. Feiert., E. vorh. Im Sept., Okt. u. Nov. w. 10 Obflm. u. v. Mitte Okt. bis Mitte Nov. 4 Kart. Kraut u. Rübenm. abgehalten.

Strümpfelbrunn K 5. Mai, 28. Juli, 19. Okt.

Stühlingen K B 12. Jan., 2. März, 27. April, 1. Juni, 17. Aug., 5. Okt., 9. Nov.; B S 9. Febr., 11. Mai, 13. Juli, 14. Sept., 14. Dez.; Shtv. Dchf 28. April.

Sulzfeld K 11. März, 28. Sept., 2. Dez.

Tauberbischofsheim K S 9. Febr., 27. Apr., 19. Mai, 8. Juli, 24. Aug., 16. Nov., 21. Dez.; Wein 22. Mai; 2 Fr Abhalt. wird besonders bekannt gemacht; B S 19. Jan., 16. Febr., 16. März, 20. Apr., 19. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug., 21. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.

Thengen K B S 16. März, 20. Apr., 23. Juni, 21. Sept., 28. Okt.; B S 30. Jan., 27. Febr., 29. Mai, 31. Juli, 28. Aug., 27. Nov., 18. Dez.

Thingen K B 3. Febr., 6. Apr., 12. Mai, 24. Juni, 24. Aug., 29. Sept., 30. Nov.; B 14. Jan., 12. März, 14. Juli, 19. Okt.

Tiefenbrunn K 11. Mai, 25. Juli, 28. Okt.

Todtmoos K B 19. Mai, 27. Juli, 17. Aug., 7. Sept.

Todtnau K B 31. März (2), 24. Aug. (2).

Triberg K 21. März, 9. Mai, 3. Okt., 28. Nov., 28. Dez.
Ueberlingen KB 11. März (2), 13. Mai (2), 26. Aug. (2), 28. Okt. (2), 9. Dez. 30. Hfz (2); B 28. Jan., 25. Febr., 28. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli, 30. Sept., 25. Nov., 30. Dez.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., T. vorh.; Obst im Sept., Okt. u. Nov., Abhalt. wird besonders bestimmt.
Ulm K S 26. Jan., 28. Sept.
Unteröwisheim K 11. Nov. (2).
Unterschüpf KB S 11. Mai, 17. Aug.; K S 2. März, 2. Nov.; B 3. März, 3. Nov.
Untermittighausen S 5. Jan., 9. Febr., 2. März, 6. Apr., 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept., 5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.
Villingen KB S 3. u. 31. März, 19. Mai, 25. Juli, 21. Sept., 28. Okt., 21. Dez.; Frcht jed. Dienst., w. Feiert., T. vorh.
Vöhrenbach KB 5. Okt., 16. Nov.
Waibstadt K 18. Mai, 16. Nov.
Waldfirch K 9. Febr., 1. Mai, 14. Aug. (2), 26. Nov.; Frcht jed. Donnerstag, wenn Feiertag, Tags vorher.
Waldrsch K S 5. Febr., 18. März, 1. Mai, 4. Juni, 29. Juli, 21. Sept., 16. Okt., 9. u. 23. Dez. 30. Hfz; Fr 15. Sept.
Wallboof K 19. Okt.
Wallburen Wallfahrtsmesse 26. Mai (20), K 12. März, 13. Okt.; Grünernenn. werden in der Zeit vom 15. Juli bis 31. Aug. 3 abgehalten, Abhaltungst. werden besonders bestimmt.
Wehr KB 10. Febr., 12. Mai, 11. Aug., 10. Nov.; B 13. Jan., 10. März, 14. Apr., 9. Juni, 14. Juli, 15. Sept., 13. Okt., 15. Dez.
Weingarten K 26. Febr. (2), 4. Juni (2), 29. Okt. (2).
Weinheim K 17. März, 5. Mai, 17. Aug., 3. Nov., 9. Dez. 30. Hfz; Wein 20. Mai.
Welschingen K 20. März, 8. Okt.
Wentheim K 19. März, 29. Juni, 8. Sept., 21. Nov.; S 13. Jan., 10. Febr., 10. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli, 11. Aug., 1. Sept., 13. Okt., 10. Nov., 1. Dez.
Werbach K 20. Jan., 21. Sept.
Wertheim K 25. März, 5. Mai, 24. Aug., 25. Nov.; KB am 1. Tag: 6. Okt. (3); B alle 14 Tage jeweils Mittw., wenn christl. oder israel. Feiert., Tags vorher oder nachher; Schf 11. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 17. Sept., 1. Okt., 5. Nov.
Wiestoch K 31. März (2), 10. Aug. (2), 3. Dez. (2); B 5. Febr., 31. März, 4. Juni, 11. Aug., 1. Okt., 3. Dez.; S jed. Freitag, w. Feiert., Tags nach.
Wilferdingen K 18. Febr. (2), 12. Okt. (2); B 17. Febr., 13. Okt.
Willstätt K S 13. Okt. (2).
Windischbuch K 5. Febr., 27. Apr., 31. Aug.
Wöflingen K 19. Febr., 17. Sept.

Wolschach K 4. März, 13. Mai, 5. Aug., 14. Okt., 17. Dez.; S Frcht jed. Mittw., wenn Feiertag, Tags nachher.
Wollenberg K 19. Juli, 26. Okt.
Zaisenhausen K 8. Sept., 21. Dez.
Zell a. S. KB 31. März, 19. Mai, 22. Juni, 24. Aug., 14. Sept., 26. Okt.
Zell i. B. K 9. Febr., 19. Okt., KB 19. Mai; B 20. Jan., 17. Febr., 17. März, 21. Apr., 16. Juni, 21. Juli, 18. Aug., 15. Sept., 20. Okt., 17. Nov., 15. Dez.
Zuzenhausen K 1. Mai, 24. Aug.

Bayern.

Reg.-Bez. Oberbayern.

Mischach K 14. Juni, 23. Aug., 25. Okt.; KB 24. Aug.; B am Samst. vor den Jahrmärkten, a. 1. Mont. jed. Mon. und an jed. Dienstag in der Fasten.
Freising K 15. März (2), 21. Juni (2), 16. Aug. (2), 13. Sept. (2), 20. Nov. (2); B am letzten Mittwoh jed. Monats.
Friedberg K 15. März, 28. Juni, 27. Sept., 15. Nov.; B legt. Mont. jed. Mts.
Jugolstadt K 3. Mai, 8. Sept., 8. Dez.; B 1. Mittw. jed. Mts. u. 3. Mittw., d. Mte. Febr., März, Apr., Mai.
München K 11., 25. Febr.; B jed. Mont., Mittw. u. Freitag; Hopfen vom 1. Okt. bis 30. Apr. jed. Freitag; Borst. Au K 3. Mai (8), 18. Okt. (8); K 4. Mai, 19. Okt.; Borst. Haidhausen K 26. Juli (8); K 27. Juli.
Pfaffenhofen K 8. Febr., 26. Apr., 12. Juli, 29. Nov.; B Frcht je Tags vorh.
Roienheim K 3. Mai, 23. Aug., 25. Okt., 13. Dez.; B 5. Jan., 12. Febr., 5., 31. März, am 1. Donnerst. jed. Mts. u. am Samst. vor d. 4 Kramm.
Schrobenhausen K 10. Mai, 20. Sept., 6. Dez.; B a. 2. Donnerst. jed. Mts. u. jed. Donnerst. i. d. Fasten.
Weilheim K 15. März, 28. Juni, 16. Aug., 11. Okt., 29. Nov.; B 29. Jan., 16. März, 30. Juni, 17. Aug., 12. Okt., 30. Nov., 10. Dez. u. 1. Donnerst. jed. Mts.

Reg.-Bez. Niederbayern.

Landshut K 12. April (8), 23. Aug. (8); S 21. Dez.; B 24. Aug. u. am 1. Mittw. jed. Mts., w. Feiert., nächst. Mittw.
Passau K 1. Febr. (8), 1. Mai (8), 27. Sept. (8); B 30. Jan., 20. Febr., 13. März, 3. Apr., 8., 30. Mai, 3., 24. Juli, 7., 21. Aug., 16. Okt., 13. Nov.; B S 17. Dez.; S 22. Dez.; K 17. Febr., 2. März, 11. Mai; B 1. Juni.
Straubing K 5. Apr., 29. Juni, 8. Sept., 29. Nov.; B 6. Apr., 30. Juni, 9. Sept., 30. Nov. u. 1. Samst. jener Monate, in welchen kein Jahrmart stattfindet.

Reg.-Bez. Pfalz.

Alsenz K 18. Mai, 30. Aug. (2), 15. Nov.; B 2. Juli, 10. Sept.

Annweiler K 8. Febr., 28. Juni, 30. Aug., 29. Nov.

Bergzabern K 15. März (3), 9. Aug. (3), 8. Nov. (3); Frcht jed. Dienst. u. Freitag.
Billigheim K 14. Juni (2), 18. Okt. (3); S alle 14 Tage vom 2. Montag d. Jhrs.
Blieskastel K 2. März, 3. Juni, 9. Nov., B S 3. Febr., 7. Apr., 19. Mai, 7. Juli, 20. Okt., 3. Nov.
Deidesheim K 22. Nov. (3).
Dürkheim K 25. Mai (2), 23. Aug. (2), 27. Sept. (3), 4. Okt.

Ebentoben K 8. März (3), 16. Aug. (3).
Frankenthal K 19. März (3), 29. Juni (3), 29. Nov. (3).

Germersheim K 18. Mai (2), 6. Sept. (2); S am 1. u. 3. Donnerstag j. Monats.
Grünstadt K 8. März (2), 26. Juli (2), 25. Okt. (2), 6. Dez. (2).

Homburg K 4. Okt. (2); S Frcht j. Mittw.
Kaiserslautern K 10. Mai, 17. Nov. (3); K Fohl 17. März, 20. Okt.; Frcht. Dienst.

Kandel K 8. März (2), 24. Mai (2), 25. Okt. (2); B 1. u. 3. Dienst. jed. Mts.

Kusel KB 27. Jan., 10. Febr., 24. März, 26. Mai, 1. Sept., 8. Dez.; B 18. Aug., 22. Sept., 2. u. 4. Dienst. jed. Mts.

Landau K 10. Mai (3), 6. Sept. (3); B alle 14 Tage Dienstags.

Landstuhl K 3. Mai, 9. Aug., 18. Okt.
Lauterbach K 10. Aug.; KB 13., 27. Apr., 12., 26. Okt.; B 26. Jan., 23. Febr., 9., 23. März, 25. Mai, 22. Juni, 27. Juli, 14., 28. Sept., 9., 23. Nov., 14. Dez.

Ludwigshafen a. Rh. K 26. Apr. (2), 27. Sept. (2).

Neustadt a. S. K 6. Sept. (2), 15. Dez. (3); B alle 14 Tage Dienst.; Frcht jed. Dienst. u. Samst.

Obermoschel K 3. Mai, 12. Juli, 13. Sept. (2), 18. Okt.

Odenbach KB S 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 19. Aug., 9. Sept., 14. Okt. 11. Nov.

Pirmasens K 5. Mai (2), 1. Sept. (2).
Quirnach KB 25. Aug.; KB 18. Nov.; K 18. Febr., 21. Okt.; B 24. Aug., 1. u. 3. Mittw. jed. Mts. außer am 3. Mittwoh im August.

Rodenhausen K 3. Mai, 4. Okt.; B 1. Donnerst. jed. Monats.

Speyer K 3. Mai (8), 1. Nov. (8); Frcht jed. Dienst., w. Feiert., Mont.

Wolfstein K 8. Febr., 10. Mai; KB 19. Aug., 28. Okt.; B 9. Febr., 11. Mai, 10. Sept., 12. Nov.

Zweibrücken K 12. März, 12. Mai, 21. Juli, 22. Sept., 1. Dez.; B 1. u. 3. Donnerst. jed. Monats; Frcht jeden Donnerst.

Reg.-Bez. Oberpfalz und Regensburg.

Amberg K 16. Mai (8), 26. Sept. (8); K 3. Febr., 3. März, 6. April, 7. Sept., 5. Okt., 2. Nov.

Neumarkt R 9. Febr. (2), 6. Apr. (2), 19. Mai (2), 20. Juli (2), 31. Aug. (2), 5. Okt. (2), 15. Nov. (2); **RS** jed. Mont.
Zgensburg R 13. Dez. (12); **B** j. Don.
Stadtanhof R 13. Mai (12), 3. Okt. (9);
B 1. Dienst. jed. Mts.
Belburg R 25. Jan., 15. März, 3. Mai,
24. Juni, 26. Juli, 30. Aug., 21. Sept.,
20. Dez.; **RS** 28. Okt.; **B** 19. Febr.,
20. März, 16. April, 21. Mai, 17.
Sept., 15. Okt.

Reg. • Bez. Oberfranken.

Bamberg Messe 5. Mai (13), 18. Okt. (13);
RS 7., 20. Jan., 3., 17. Febr., 14. März,
26. Mai, 17., 31. März, 14., 28. Apr., 12.,
23. Juni, 7., 21. Juli, 4.,
18. Aug., 1., 15., 29. Sept., 13., 27. Okt.,
10., 24. Nov., 9., 22. Dez.; **FR** 5. Mai;
20. Okt. zgl. Schf; **B** 1. Juni (3).
Bayreuth R 2. Febr. (3), 3., 11. Mai (3),
11. Nov. (3); Schf 1. Sept., 6. Okt.
Hof R 19. Jan. (6), 27. Juli (6); **RS**
1. Febr.; **R** Schf 24. Aug., 29. Sept.;
B 12. Febr.
Kulmbach R 24. Febr. (3), 26. Mai (3),
27. Okt. (3); Schf 23. Apr., 17. Sept.;
B 1. Mai.

Reg. • Bez. Mittelfranken.

Ansbach Messe 10. Febr. (3), 12. Mai (3),
11. Aug. (3), 10. Nov. (3); **R** 26. Jan.,
23. Febr., 16. März; **B** 27. Jan., 24.
Febr., 17. März; **RS** jed. Dienstag.
Dinkelsbühl R 26. Apr., 12. Juli (4),
23. Aug., 25. Okt.; **RS** 5. Jan., 3.
Febr.; **B** 2. März, 6., 27. Apr., 1.
Juni, 16. Juli zgl. Schf, 24. Aug. 28.
Sept., 26. Okt., 16. Nov., 7. Dez.; Schf
15. Sept., 27. Okt.; **B** 3. Juni (2).
Eichstätt R 1. Febr. (4), 26. Apr. (4),
5. Juli (4), 4. Okt. (4); **RS** 5. Jan.,
9., 16. Febr., 2., 16. März, 6., 20.
Apr., 4., 11. Mai, 1. Juni, 6. Juli,
3., 31. Aug., 5. Okt., 2., 30. Nov.;
B 1. Juni (2).
Erlangen R 28. Jan., 17. Mai, 26. Aug.
Feuchtwangen R 1., 30. März, 10. Mai,
19. Juli, 29. Sept. (4), 8. Nov., 20.
Dez.; **B** 16. Febr., 6. Apr., 25. Mai,
17. Aug., 29. Sept.; **B** 1. Juni (3),
6. Juli (3).
Fürth R 4. Okt. (11).
Gunzenhausen R 25. Jan., 22. Febr.,
22. März, 26. April, 24. Mai, 21.
Juni, 19. Juli, 23. Aug., 13. Sept.
(3), 18. Okt., 29. Nov., 20. Dez.; **B**
1. Mont. jed. Mts.
Hersbruck R 25. Jan., 26. Apr., 14. Juni,
23. Aug., 27. Sept., 8. Nov., 20.
Dez.; **B** 1. Mittw. jed. Mts.
Neustadt a. d. Riß R 11. Jan., 1. März,
3., 31. Mai, 26. Juli, 27. Sept., 15.
Nov.; **B** vom 1. Mittw. an alle 14
Tage.

Nürnberg Messe 31. März (14), 1. Sept.
(14), 7. Dez. (18); **R** 2. Febr., 2.
März; Hopfen v. 1. Sept. 6. 30. Apr.
jed. Wochent. — Vorst. Wöhrd R 18.
Mai (3), 30. Aug. (3).
Rothenburg a. d. Tauber Messe 31. Mai
(8), 15. Nov. (8); **R** 19. Juli, 23.
Aug.; **B** 17. Febr., 31. März, 28. Apr.,
11. Mai, 3. Juni, 20. Juli, 24. Aug.,
21. Sept. zgl. Schf, 19. Okt., 18. Nov.,
14. Dez.; Schf 4. Mai, 25. Juli, 20.
Aug., 30. Okt.; **RS** 19. Jan.
Scheinfeld R 8. Febr., 26. Apr., 21. Juni,
16. Aug., 27. Sept., 8. Nov., 20. Dez.
Schwabach R 9. Febr., 9. März, 4. Mai,
29. Juni, 24. Aug., 21. Sept., 2. Nov.,
18. Dez.; **B** alle 14 Tage Mittwochs.
Uffenheim R 8. Febr., 26. Apr., 21. Juni,
23. Aug., 27. Sept., 22. Nov.; **B** 2.
Juni (3), 13. Aug. (3); **B** 1. Dienst.
jed. Mts.; Schf 11. März, 10. Juni,
9. Sept., 21. Okt.
Wassertrübingen R 1. Febr., 30. März,
18. Mai, 14. Juni (5), 21. Juni, 16.
Aug., 4. Okt., 6. Dez.; **B** 18. Juni.
Windäheim R 10. Febr., 30. März, 18.
Mai, 5. Juli, 23. Aug., 27. Sept.,
11. Nov.

Reg. • Bez. Unterfranken.

Aichshausen R 2. Febr. (4), 30. Juni (4),
7. Dez. (4); **B** 1. u. 3. Dienst. jed. Mts.
Hafffurt R 27. Jan., 17. März, 5. Mai,
15. Juni zgl. Pflanzen, 4. Aug., 28.
Sept., 10. Nov., 14. Dez.; Schf 19.
Mai, 20. Juli.
Kissingen Bad R 19. März, 7. April, 1.
Mai, 15. Juni, 25. Juli, 21. Sept.,
4. Nov., 23. Dez.; **R** 6. Okt.; **B** alle
14 Tage Montags.
Kittlingen R 22. Febr., 30. März, 18. Mai,
29. Juni, 20. Sept., 15. Nov.
Königshofen R 20. Jan., 24. Febr., 19.
März, 25. Apr., 18. Mai, 24. Juni,
26. Juli, 6. Sept., 20. Okt., 21. Nov.,
21. Dez.; **R** 10. März, 13. Okt.; Schf
23. März, 24. Aug., 5. Okt., 7. Dez.;
B 13. Juli; Hopfen 5. Jan., 6. Okt.;
RS 1. Donnerst. j. Mts.
Lohr R 1. März, 3. Mai, 19. Juli, 6. Sept.,
18. Okt., 29. Nov.; **RS** 17. Okt., 28. Nov.
Mittenberg R 15. März, 1. Mai, 24.
Juni, 10. Aug., 27. Sept., 11. Nov.
Ochsenfurth R 4. Jan., 26. Apr., 12. Juli,
27. Sept.; **B** 10., 31. März, 12. Mai,
14. Juli, 22. Sept., 10. Nov.
Schweinfurt **RS** 27. Mai (4); **R** 6.
Jan., 29. Juni; **RS** 14., 28. Jan., 11.,
25. Febr., 11., 26. März, 8., 22.
Apr., 6., 20. Mai, 3., 17. Juni, 1.,
15., 29. Juli, 12., 26. Aug., 9., 23.
Sept., 7., 21. Okt., 4., 18. Nov., 2.,
16., 30. Dez.; **R** 4. Febr., 4. März, 13.
Mai, 28. Okt.; **FR** 18. Febr., 19. Aug.;
Schf 27. Jan., 24. Febr., 31. März,

28. Apr., 26. Mai, 30. Juni, 28. Juli,
25. Aug., 22. Sept., 20. Okt., 24. Nov.,
22. Dez.
Würzburg Messe 22. März (14), 9. Juli
(14), 2. Nov. (14); **B** Mitte Juli (3).

Reg. • Bez. Schwaben.

Augsburg R 5. Apr. (8), 4. Okt. (8);
Schf 20. März, 24. Juli, 18. Aug.,
17. Sept., 27. Okt.; **B** 8. Juni (4); **B**
j. Dienst., Mittw., Donnerst. u. Freit.;
Hopf. v. 1. Okt. 6. 30. Apr. j. Donnerst.
Burgau R 25. Jan., 1. März, 24. Apr.,
26. Juli, 27. Sept., 8. Nov.; **B** 2.
März, 20. Apr., 28. Sept., 9. Nov.
Dillingen R 12. April, 11. Okt., 6. Dez.;
B 3. Dienst. jed. Mts.
Donauwörth R 2. Mai (3), 10. Okt. (3);
B 15. Juni (2); **B** 2. Dienst. jed. Mts.
Füssen R 9. März (2), 6. Mai (2), **RS**
19. Okt., 14. Dez.
Günzburg R 22. Febr., 3. Mai, 16. Aug.,
22. Okt.; **B** je Tags nachh.
Gumbeltingen R 9. März, 18. Mai (2), 4.
Okt. (2); **B** 19. Mai, 5. Okt. u. am
2. Mont. d. übr. Monate; Schf 12. Okt.
Immenstadt R 1. Mai, 3. Dez.; **RS** 29.
Sept.; **B** 9. März, 13. Apr., 11. Mai,
22. Okt.
Kaufbeuren **RS** 11. Mai, 9. Nov.; **B** 8.
Jan., 19. Febr., 12., 26. März, 9. Apr.,
11. Juni, 9. Juli, 13. Aug., 10. Sept.,
8. Okt., 3., 31. Dez.
Kempten Altstadt R 5. Mai (3); **RS** 14.
Febr., 21. März, 30. Juni, 16. Sept.,
28. Nov.; **B** 11., 28. Febr., 28. März,
18. April, 6., 16. Mai, 24. Okt., 14.,
22. Nov., 12., 24. Dez. — Neustadt
R 23. Nov. (3).
Lindau Messe 17. Apr. (6), 6. Nov. (6);
Bretterfrest jed. Samstag.
Memmingen R 13. Okt. (4); Schf 1.
Apr., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov.; **B**
15. Juni (3); **B** jed. Dienst.
Mindelheim R 5. Apr., 13. Sept. (2);
RS 6. April, 14. Sept. u. am 1.
Mittwoch der übrigen Monate.
Nonheim R 16. März, 3. Mai, 26. Juli,
30. Aug., 25. Okt., 20. Dez.; **B** 26.
Okt. u. 3. Mont. jed. Mts., im Sept. u.
Dez. am 2. Montag.
Neuburg a. D. R 18. Apr. (6), 18. Juli (6),
26. Sept. (6); **B** 1. Dienst. jed. Mts.
Nördlingen R 30. Mai (10); Schf 2.
Apr., 11. Juli, 22. Aug., 18. Sept.,
4. Nov.; **B** 2. Juni (2); **RS** letzten
Dienst. jed. Mts.
Dettingen R 1. März, 3. Mai, 19. Juli,
30. Aug., 27. Sept., 25. Okt., 20. Dez.;
R 2., 26. Jan.; **RS** am 3. Dienstag
jeden Monats; **S** jeden Mittwoch.
Weissenhorn **RS** 21. Jan., 8. Apr., 8.
Juli, 14. Okt.; **RS** 4. März, 3. Juni,
2. Sept., 4. Nov.; **B** 4. Febr., 6. Mai,
5. Aug., 2. Dez.

Wemding K 25. Jan., 30. März, 18. Mai,
12. Juli, 16. Aug., 20. Sept., 15. Nov.;
S je Tags nachh. u. jed. Donnerstag.

Elßaß-Lothringen.

Bezirk Ober-Elßaß.

Altkirch K 22. Jan., 19. Febr., 5. u. 19.
März, 16. April, 11. Mai, 25. Juni,
27. Juli, 20. Aug., 29. Sept., 20. Okt.,
25. Nov., 24. Dez.
Mispacherbrücke Gem. Oberburnhaupt B
9. Febr., 13. Apr., 8. Juni, 14. Sept.,
9. Nov.
Colmar Messe 5. Juli (22); Christm. 24.
Dez.; B K Berproviantirungsm. jeden
Donnerst., w. Feiert., Tags vorher;
B. jed. Mont., w. Feiert., Tags nachh.
Dammerkirch B 13. Jan., 10. Febr., 10.
März, 14. u. 27. April, 12. Mai, 9.
Juni, 14. Juli, 11. Aug., 8. Sept.,
14. Okt., 10. Nov., 8. Dez.
Ensisheim K 25. Nov.; B 16. März, 16. Nov.
Gebweiler K S 9. März, 11. Mai, 20.
Juli, 30. Nov.
Markkirch K 20. (2), 27. Sept.; B 7. Jan.,
4. Febr., 4. März, 1. Apr., 6. Mai,
3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept.,
7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.
Mülhausen Messe 2. Aug. (21); B 1.
Dienst. jed. Mts. u. Mont., Mittw. u.
Freitag jeder Woche.
Münster Messe 18. Mai, 24. Aug., 14.
Dez.; B 9. März.
Neubreisach B 19. Jan., 23. März, 4. Mai,
29. Juni, 24. Aug., 5. Okt., 23. Nov.
Pfirt K 26. Jan., 24. Febr., 10. u. 31.
März, 19. Mai, 4. Aug., 6. u. 27.
Okt., 8. u. 29. Dez.
Nappoldsweiler K 13. Sept.
Sierenz K 16. März, 1. Juni, 28.
Sept., 9. Nov.
Sulz K S Getr. 25. Febr., 27. Mai, 23.
Sept., 23. Dez.
Thann Messe 23. Aug. (28); K 28. Febr.,
4. Juli, 12. Sept., 7. Nov.

Bezirk Unter-Elßaß.

Barr K 2. Mai, 7. Nov.; B 1. Mittw. j. M.
Beinheim K 19. Okt.
Benfeld K 16. Febr., 11. Mai, 17. Aug.,
9. Nov.; S jed. lekt. Mont. i. Monat.
Bischweiler K Getr. 17. Aug. (3); K 20.
Okt. (2).
Brumath K 28. Juni, 30. Aug. (2).
Buchweiler K 3. März, 26. Mai, 1.
Sept., 8. Dez.; B 1. Mittw. j. Monats.
Dettweiler Messe 9. Aug. (2).
Drusenheim K 28. Sept. (2).
Erstein K 23. März, 18. Mai, 14. Dez.;
K 19. Okt.; B. lekt. Donnerst. j. Mts.
Hagenau K 3. Febr. (3), 5. Mai (3),
6. Okt. (3), 17. Nov. (3).
Hatten K 28. April, 12. Okt.
Herbthheim K 8. Juni, 3. Nov.

Hochfelden K 18. Mai, 28. Sept. (2);
B 4. März, 3. Juni, 2. Sept., 2. Dez.
Kestenholtz S 23. Apr.
Lauterburg K 19. März (2), 12. Mai (2),
20. Okt. (2).

Lembach K 9. Febr., 18. Mai, 7. Sept.,
16. Nov.
Lützelstein K 11. Mai, 5. Okt.
Markolsheim B 11. März, 10. Juni, 9.
Sept., 9. Dez.
Marlenheim Messe 12. u. 19. April.
Maurmünster Messe 6. Sept. (3).
Molsheim K S 28. Apr.; B 1. Mont.
jed. Mts.

Mußig K S 29. Sept. (2).
Niederbronn K 21. Juli (2), 13. Okt. (2).
Oberbronn K 19. Mai (2), 17. Nov. (2).
Pflaffenhofen K 10. Febr. (2), 12. Mai
(2), 14. Juli (2), 3. Nov. (2).
Reichshofen K 28. April (2), 13. Okt.
(2), 22. Dez. (2).

Rheinau K B 2. März, 12. Okt.; K 7. Dez.
Rosheim K S 3. März, 19. Mai.
Saarunion K 27. Apr., 30. Nov.; B am
1. u. 3. Dienst. jed. Mts.

Schirmeck K 20. Jan. (2), 17. März (2),
2. Juni (2), 3. Nov. (2); B 1. Mittw.
jed. Mts.

Schlettstatt K 3. März, 12. Mai, 25.
Aug., 24. Nov., 6. Dez.; K B Getreide
jeden Dienstag.
Selz K 2. März, 31. Aug., 16. Nov.;
S jed. Dienst.

Strasbourg K 18. Dez. (7); K 18. Febr.,
18. März, 22. April, 20. Mai (2), 17.
Juni, 22. Juli, 19. Aug., 21. Okt.,
18. Nov.; Schiv. 16. Sept.; Schlacht-
vieh jeden Montag.

Sufflenheim K 9. März, 10. Aug., 12.
Okt., 21. Dez.

Sulz u. B. K 4. März, 27. Mai, 9. Sept.,
2. Dez.; B 9. März, 7. Sept.

Wasselnheim Messe 31. Aug. (2); K 16.
März (2); B jeden Montag.
Weissenburg K 19. Febr., 21. Mai, 17.
Sept., 17. Dez.; B im Mai u. Herbst.

Westhofen Messe 3. Nov. (2).
Wörth K 10. Febr., 12. Mai, 11. Aug.,
15. Dez.

Zabern K 9. Sept. (5); B alle 14 Tage
Donnerstags.

Bezirk Lothringen.

Bitsch K 3. März; K 5. Mai, 1. Sept., 10.
Nov.
Bolgen K 2. Febr., 4. Mai, 7. Sept.,
9. Nov.; Getreide jed. Mittwoch.
Chateau-Salins K 21. Juni (3); B 8.
Jan., 12. Febr., 12. März, 7. Apr.,
14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. Aug.,
1. Sept., 8. Okt., 12. Nov., 10. Dez.
Diedenhofen Messe 14. Sept. (14); K B 19.
Jan., 16. Febr., 16. März, 20. Apr., 19.
Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug.; K B 14.
Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.

Dieuze K 26. Juli (3); B 5., 19. Jan.,
2., 16. Febr., 2., 16. März, 6., 20. Apr.,
4., 25. Mai, 1., 15. Juni, 6., 20.
Juli, 3., 17. Aug., 7., 21. Sept., 5.
19. Okt., 2., 16. Nov., 7., 21. Dez.
Faltenberg K 22. Jan., 18. Mai, 21.
Sept.; B 24. Febr., 28. Apr., 20. Okt.
Forbach K 10. Febr., 12. Mai, 11.
Aug., 13. Okt.

Mey Messe 1. Mai (14); B 8. Jan., 12.
Febr., 12. März, 9. Apr., 14. Mai, 11.
Juni, 9. Juli, 13. Aug., 10. Sept., 8.
Okt., 12. Nov., 10. Dez.; Getr j. Saust.

Münster K 11. Mai, 7. Dez.
Pfalzburg K 9. Aug. (4).

Püttlingen K 29. Juni; B 12. Jan.,
9. Febr., 9. März, 13. Apr., 11. Mai, 8.
Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept.,
19. Okt., 9. Nov., 14. Dez.; S 8.,
29. Jan., 12., 26. Febr., 12., 26.
März, 9., 16. Apr., 14., 28. Mai, 11.,
25. Juni, 9., 30. Juli, 13., 27. Aug.,
10., 24. Sept., 8., 29. Okt., 12., 26.
Nov., 10., 31. Dez.

Rohrbach K 24. Juni, 7. Okt.; B 8. Jan.,
5. Febr., 5. März, 2. Apr., 14. Mai,
4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept.,
1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.; Getr. am
1. u. 3. Donnerst. jed. Monats.

Saaralben K 30. März; K 1. Juni, 16. Nov.
Saarburg K 18. Mai, 6. Sept. (3); B 6.,
20. Jan., 3., 17. Febr., 3., 17. März, 7.,
21. Apr., 5., 19. Mai, 2., 16. Juni, 7.,
21. Juli, 4., 18. Aug., 1., 15. Sept., 6.,
20. Okt., 3., 17. Nov., 1., 15. Dez.

Saargemünd K 16. März, 29. Sept., 21.
Dez.; B 7. Jan., 4. Febr., 4. März, 1.
Apr., 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug.,
2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.

Getreide an jedem Dienstag.
St. Avold K 9. März, 30. Aug.; B 16.
März, 15. Juni, 21. Sept., 21. Dez.
St. Luitrin K 7. Mai.

Sessen.

Misfeld K 2. Jan., 19. Mai; K 4.
März, 15. Juli, 30. Sept., 18. Nov.;
B 2. Febr., 6. Apr., 4. Mai, 24. Aug.
Mley K 16. Febr. (2), 14. Sept. (2),
16. Nov. (2).

Bensheim K 9. Febr. (2), 28. Apr. (2),
1. Sept. (2), 17. Nov. (2).

Darmstadt Messe 21. April (8), 22. Sept.
(8); K 20. Apr. (3), 8. Okt. (3); B
6., 20. Jan., 3., 17. Febr., 3., 17.,
31. März, 14., 28. Apr., 12., 26. Mai,
9., 23. Juni, 7., 21. Juli, 4., 18.
Aug., 1., 15., 29. Sept., 13., 27. Okt.,
10., 24. Nov., 8., 22. Dez.

Erbach K 2. Jan., 24. Juni, 19. Juli (2),
26. Juli, 17. Aug.

Friedberg K 11. Febr., 18. März, 15.
Apr., 13. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 12.
Aug., 9., 30. Sept., 28. Okt., 18. Nov.,
16. Dez.; K 10. Febr., 27. Okt.

Siefen KB 24. März (2), 21. Apr. (2),
5. Mai (2), 23. Juni, 21. Juli (2), 18.
Aug. (2), 1. Sept. (2), 6., 27. Okt. (2),
17. Nov. (2), 8. Dez. (2); B 13. Jan.
(2), 3., 17. Febr., 3. März (2), 3. Juni,
7. Juli, 4. Aug. (2), 22. Sept. (2).
Seppenheim K 10. März (2), 17. Aug. (2),
24. Nov. (2).
Lauterbach KB 16. März, 1. Juni, 30.
Juli, 15. Okt.; B 12. Febr., 9. April,
2. Juli, 17. Sept., 12. Nov.
Mainz Messe 2. März (14), 10. Aug. (14).
Worms K 19. Mai (3), 2. Nov. (3).

Reg.-Bez. Sigmaringen.

Bingen KB 12. März, 12. Mai, 13. Juli,
15. Sept., 3. Nov.
Bisingen KB 17. März, 9. Juli, 22. Okt.
Burladingen KB 15. Juni, 16. Okt.;
B 2. März.
Empfingen KB 12. März, 9. Juli, 24.
Sept., 3. Dez.
Gammertingen KB 20. März, 11. Juni,
25. Aug., 28. Okt.; B 17. Apr., 3. Okt.
Großelfingen KB 13. Juli, 26. Okt.
Haigerloch KB 23. Febr., 4. Mai, 7.
Sept., 7. Dez.; S 12. Jan., 9. Febr.,
9. März, 13. Apr., 11. Mai, 8. Juni,
13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 12. Okt.,
9. Nov., 14. Dez.
Heddingen KB 27. Apr., 20. Juli, 28.
Sept., 14. Dez.; B 5. Jan., 9. Febr.,
2. März, 6. Apr., 4. Mai, 1. Juni, 6.
Juli, 3. Aug., 7. Sept., 5. Okt., 2. Nov.,
7. Dez.
Hettingen KB 28. März, 17. Okt.
Inneringen KB 4. Mai, 22. Juli, 28.
Okt., 21. Nov.
Krauchenwies KB 16. März, 11. Mai,
29. Okt.; B 5. Febr., 1. Sept.
Melchingen KB 5. Febr., 14. Mai, 23.
Juli, 1. Okt., 19. Nov., 17. Dez.
Neufra KB 20. Juli, 8. Okt.
Oftrach KB 9. Febr., 1. Apr., 22. Juli,
6. Okt.; B 7. Jan., 4. März, 6. Mai,
3. Juni, 2. Sept., 4. Nov., 2. Dez.
Nangendingen KB 11. Mai, 12. Okt.
Sigmaringen KB 31. März, 15. Juni,
5. Okt., 16. Nov.
Stetten u. Hohlstein KB 30. Mai, 22.
Juli, 25. Sept., 22. Okt.
Trochtelfingen KB 9. März, 19. Mai,
21. Sept., 9. Nov.; B 9. April, 23.
Juli, 12. Okt.; S 5. Jan., 3. Febr.,
1. Juni, 3. Aug., 7. Dez.
Veringensstadt KB 24. Febr., 1. Mai,
29. Sept., 11. Nov., 7. Dez.
Wald KB 17. März, 26. Mai, 18. Aug.,
24. Nov.

Reg.-Bez. Wiesbaden.

Biebrich-Mosbach K 9. Juli, 10. Sept.
Bierstadt B 12. Mai.
Bornich KB 2. April, 5. Nov.
Braubach KB 7. April, 7. Juli, 15.
Sept., 3. Nov.

Eltsville K 16. Nov. (2).
Ems KB 1. Sept., 3. Dez.
Flörsheim KB 14. Sept.
Frankfurt a. M. Messe 18. März (21), 26.
Aug. (21); N 13. Apr. (3), 28. Sept. (3).
Geisenheim K 23. Nov. (2).
Hochheim KB 9. Nov. (2).
Hofheim KB 19. Okt.
Homburg v. d. S. K 12. März (2), 4.
Mai (2), 27. Juli (2), 24. Aug. (2),
29. Sept. (2), 21. Dez. (2).
Kamp K 25. Mai, 17. Nov.
Kaub K 1. Juni, 9. Nov.
Limburg a. d. Lahn KB 26. Jan., 9.
März, 7. Sept., 2., 30. Nov., 23. Dez.;
B 9. Febr., 4. Mai, 20. Juli.
Lorch K 16. Nov. (2).
Nassau KB 3. Febr., 19. März, 5. Mai, 24.
Juni, 31. Aug., 11. Nov.; KB 116. Dez.
Nastätten KB 4. März, 17. Juni, 4. Aug.,
28. Okt.; KB 8. Dez.; B 14. Jan.,
8. Juli, 18. Nov.
Niederlahnstein K 11. Febr., 8. April,
25. Nov., 10. Dez.
Oestrich K 12. Mai (2).
Rüdesheim K 27. Juli (2).
St. Goarshausen K 17. März, 19. Mai, 19.
Nov.; KB 18. März, 20. Mai, 20. Nov.;
B 7. Jan., 1. Juli, 16. Sept., 1. Dez.
Wellmich K 31. März.
Wiesbaden K 3. Dez. (2).

Reg.-Bez. Trier.

Baumholder KB 23. Febr., 21. Juli, 26. Okt.
Berncastel KB 4. März, 6. Mai, 22.
Juli, 7., 27. Okt., 3. Dez.
Bittburg KB 5. Jan., 9. Febr., 6. April,
4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 8.
Okt., 9. Nov., 7. Dez.; KB 2. März,
7. Sept.
Dann KB 7. Jan., 4. Febr., 17. März,
7. April, 20. Mai, 27. Juli, 11. Aug.,
21. Sept., 19. Okt., 18. Nov., 9. Dez.
Hillesheim KB 19. Febr., 12. März, 2.
April, 14. Mai, 18. Juni, 6. Aug.,
24. Sept., 15. Okt., 5. Nov., 10. Dez.;
B 8. Jan., 9. Juli.
St. Johann KB 24. Febr., 30. Juni, 25.
Aug., 17. Nov.; B jeden Dienstag.
Kilburg KB 22. Jan., 26. Febr., 19. März,
21. April, 5. Mai, 22. Juni, 16. Juli,
18. Aug., 23. Sept., 20. Okt., 10. Nov.,
1. Dez.
Lebach KB 19. Jan., 16. Febr., 12. Mai,
8. Sept., 14. Dez.; B 12. März, 20.
April, 11. Juni, 20. Juli, 11. Aug.,
8. Okt., 19. Nov.
Losheim KB 26. Febr., 13. Juli, 17. Sept.,
16. Nov.; Fohlen 15. Okt.; B 6. April,
11. Mai.
Merzig K 14. Juni, 6. Dez.; KB 15. Juni, 7.
Dez.; B 5. März, 5. Mai, 4. Aug., 5. Okt.
Morbach KB 24. Febr., 9., 31. März, 14.,
27. April, 13., 25. Mai, 30. Juni, 27.
Juli, 31. Aug., 14., 30. Sept., 15.,

29. Okt., 30. Nov.; S 12. Jan.,
21. Dez.
Neuerburg KB 16. Febr., 17. März, 27.
April, 7. Juli, 31. Aug., 29. Sept.,
22. Okt., 17. Nov.
Neumkirchen KB 21. Mai, 31. Aug., 13. Okt.
Ottweiler KB 23. März, 21. Sept., 30.
Nov.; B 5. Jan., 3. Febr., 2. März, 6.
April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug.,
7. Sept., 5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.
Prüm KB 3. Febr., 4., 19. März, 8.
Mai, 24. Juni, 28. Juli, 19. Aug., 14.
Sept., 16., 27. Okt., 19. Nov., 28. Dez.
Saarbrücken KB 13. Jan., 5. Mai, 20. Okt.
Saarburg KB 11. Mai, 11. Aug.
Saarlouis K 16. März, 31. Aug.; KB 17.
März, 1. Sept.; B 20. Jan., 28. April,
19. Mai, 7. Juli, 21. Juli, 6., 27.
Okt., 10. Nov.
Trier Messe 21. Juni (14), 1. Nov. (14); K
5. Dez. (2); B 7., 21. Jan., 4. Febr., 4.,
18. März, 1., 15. April, 6., 20. Mai, 3.
Juni, 1., 15. Juli, 5., 19. Aug., 2., 16.
Sept., 7., 21. Okt., 4., 18. Nov., 2., 16.
Dez.; KB 18. Febr., 24. Juni; N 17.
Febr., 23. Juni; Fagd. 31. Aug.
St. Wendel KB 5. Febr., 19. März, 20.
Mai, 28. Juli, 20. Okt., 3. Dez.; B 3.
Sept., 5. Nov.
Wittlich KB 20. Jan., 17. Febr., 17. März,
28. April, 23. Juni, 28. Juli, 31. Aug.,
25. Aug., 10. Nov., 9. Dez.; KB 6.
Okt.; B 8. Jan., 3. Febr., 3. März,
14. April, 2. Juni, 14. Juli, 8. Sept.,
20. Okt., 24. Nov.

Leipzig Neujahrsmesse 2.—15. Jan.,
Zahltag 12. Jan.; Ostermesse, Vor-
woche 6.—12. April, Böttcherwoche
13.—19. April, Meßwoche 20.—26.
April, Zahlwoche 27. April bis 2. Mai,
Zahltag 30. April, Michaelismesse:
Vorwoche 21.—27. Sept., Böttcher-
woche 28. Sept. bis 4. Okt., Meß-
woche 5.—11. Okt., Zahlwoche 12.
bis 17. Okt., Zahltag 15. Okt.

Württemberg.

Nalen KB 2. Febr., 1. Mai, 25. Juli, 28.
Sept., 11. Nov.; Schf 4. Juli, 2. Sept.
Nischtetten (Ost. Leutkirch) KB 27. Apr.,
28. Okt.
Nspiresbach KB 25. März, 18. Mai,
19. Okt.; K Korn 21. Dez.
Altensteig KB 17. März, 21. Mai, 28.
Juli, 15. Sept.; KB 24. Nov.; B
21. Jan., 18. Febr., 6. Mai, 7. Okt.
Altshausen KB 23. Apr., 22. Juli, 28. Okt.
Aulendorf K 1. Mai, 3. Dez.; KB 8. Okt.,
12. Nov.
Badnang KB 17. März, 19. Mai, 15.
Sept., 15. Dez.; Ldr 3. März, 27. Juli;
B 20. Jan., 17. Febr., 21. Apr., 16.
Juni, 21. Juli, 18. Aug., 20. Okt.,
17. Nov.

Balingen KB 3. Febr., 31. März, 19. Mai, 28. Juli, 22. Sept., 22. Dez.; B 13. Jan., 18. März, 17. Aug.; KBW 3. Nov.
Beilstein (Dl. Marbach) KB 30. März, 9. Juni, 30. Nov.; Hl 25. März, 9. Juni.
Berthheim (Dl. Leutkirch) B 5. Febr., 1. Mai, 29. Sept.
Berneck (Dl. Nagold) KB 16. Apr., 7. Juli; KBW 2. Nov.
Bessigheim KB 29. Juni, 28. Okt.; KB Hl 24. Febr., 24. Aug.; Hl 27. Juni.
Beutelsbach KBW 19. März, 29. Okt.; B Hl 5. Febr., 4. Juni.
Biberach KBW 11. Febr., 20. Mai, 30. Sept., 11. Nov.; R 19. Febr., 19. März, 18. Juni, 19. Nov.; Fr 1. Juli; BHK jeden Mittwoch.
Bietigheim KBW 5. März, 4. Juni, 3. Dez.; Hl je Taag vorh.; B 5. Febr., 2. Apr., 6. Aug., 1. Okt.; B 8. Jan., 14. Mai, 2. Juli, 3. Sept., 5. Nov.; Schf 1. Sept., 3. Nov., 1. Dez. jed. Donnerstag S.
Birkenfeld KB 9. Apr., 18. Aug.; B 18. Febr., 10. Juni.
Blaubeuren KB 9. März, 1. Mai, 8. Juni, 12. Okt., 16. Nov.; R 14. Dez. B 2. Febr., 21. Dez.
Böblingen KB 5. Febr., 31. März, 16. Juli, 22. Okt.; BS 27. Aug., 17. Dez.
Bradenheim KB 1. Mai, 1. Sept. R (2), Hl 30. Apr., 31. Aug.; KBW 11. Nov.; S jed. Donnerst.
Buchau R 3. März, 28. Apr., 28. Juli, 20. Okt.; B 7. Jan., 3. März, 5. Mai, 2. Juni, 4. Aug., 1. Sept., 3. Nov., 1. Dez.
Calm KBW 18. Febr. (2), 6. Mai (2), 22. Juli (2), 23. Sept. (2), 9. Dez. (2); B 25. März, 28. Okt.
Cannstatt KBW Holz 19. Febr., 5. Mai; KBW Schf Fr 26. Sept., Volksfest; KBW 17. Nov.
Crailsheim Messe 20. Mai (3); R 11. Nov., 21. Dez.; B 8. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr., 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.; Schf 16. Sept., 21. Okt.
Detmold KB 10. März, 13. Okt.
Dertingen KB 2. Febr., 30. März, 1. Sept.; B 16. Nov.
Dettingen (a. Schloßberg) KB 12. März, 8. Dez.
Ebingen KB 17. März, 26. Mai, 21. Juli, 15. Okt., 24. Dez.; B 5. Febr., 16. Apr., 3. Sept.
Ehingen a. d. Donau KB 13. Jan., 31. März, 19. Mai, 15. Sept., 3. Nov., 1. Dez.; Schf 29. Juni; Schf 1. Aug., 14. Sept., 19. Okt.; B 5. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr., 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.
Ellwangen KBW 12. Jan. (3); KB 16. Febr., 9. März, 25. Mai, 15. Juni,

10. Aug., 5. Okt.; B 27. Apr., 20. Juli, 14. Sept., 16. Nov., 14. Dez.; R 10. März; B 16. Juni (4); Schf 11. Aug., 6. Okt.; Skorn jed. Samstag.
Erolzheim KB 2. März, 19. Mai, 24. Aug., 30. Nov.
Ehlingen KB 12. Mai, 25. Juli; Fas 7. Sept. KBW Schf 27. Nov. (3);
Freudenstadt KB 2. Febr., 1. Mai, 25. Juli, 29. Sept.
Friedrichshafen KB 4. Mai, 14. Sept., 26. Nov.; jed. Freitag Korn und im Sept. und Okt. zugl. Obst.
Gaildorf KB 2. Febr., 7. Apr., 1. Juni, 4. Aug.; KBW 3. Nov., 8. Dez.; B 5. Jan., 2. März, 5. Mai, 7. Juli, 1. Sept., 6. Okt.
Gehrazhofen KB 20. April, 10. Aug., 28. Sept.; B 19. Jan., 16. Febr., 16. März, 20. Apr., 18. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug., 21. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.
Geislingen (Stadt) KBW 20. März, 24. Juni; KB 28. Okt.; B 30. Nov.
Gerabronn R 30. März 29. Juni, 21. Sept., 21. Dez.; B 10. Febr., 9. Sept., 29. Juni, 28. Okt.; B 7. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr., 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.; R 19. Febr., 19. Nov.
Gmünd R 19. Okt. (3), 14. Dez. (3); B 5. Jan., 3. Febr., 2. März, 6. Apr., 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept., 20. Okt., 16. Nov., 15. Dez.; R 16. Dez.
Göppingen KB 1. Mai, 24. Aug., 11. Nov.; B 20. Jan., 16. Febr., 17. März, 21. April, 16. Juni, 7. Juli, 15. Sept., 12. Okt., 15. Dez.; Schf 31. März, 13. Aug., 25. Sept., 12. Nov.; B 1. Okt. (3).
Güglingen KB 2. Febr., 17. März, 18. Aug., 15. Dez.; S jed. Samst.
Haiterbach KB 2. Juni; KBW 5. Nov.
Hall KB 17. Febr. (3), 25. Juli (3); B 7. Jan., 4. Febr., 4. März, 1. Apr., 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.; R 16. März; Hl 11. Nov.; Schf 12. März, 8. Okt.
Haptingen KBW 12. März, 14. Mai, 18. Juni, 23. Juli, 17. Sept., 12. Nov., 17. Dez.
Heidenheim KB 30. März, 25. Juli, 21. Sept., 30. Nov.; B 14. Mai; Schf 29. Juli, 24. Aug., 21. Sept., 31. Okt.
Heilbronn KBW Schf 17. Febr., 18. März, 20. Mai, 26. Aug., 6. Okt., 1. Dez.; Schf 17. März, 10. Aug., 22. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 15. Dez.; B 30. Juni (4).
Heimingen KB 20. März.
Hemigkofen KB 5. Mai, 1. Dez.; B 5. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr., 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov.

Herbertingen KB 5. Febr., 2. Apr., 4. Juni, 6. Aug., 1. Okt., 3. Dez.; B 31. Dez. (1890), 5. März, 6. Mai, 2. Juli, 3. Sept., 5. Nov.
Herrenberg KBW 10. Febr., 12. Mai, 10. Sept., 1. Dez.; B 31. März, 20. Juli, 28. Okt.
Hohenaslach R 1. Mai.
Hohenstauten B 24. Febr., 28. Mai, 10. Aug., 28. Okt.
Hohentengen KB 1. Mai.
Horb KB 25. Febr., 19. Mai, 1. Sept., 13. Okt., 11. Nov.; B 7. Apr., 2. Juni, 1. Dez.
Jonn KBW 23. Apr., 1. Okt. (2), 12. Nov.; R 12. März; KBW 30. Juli; B 8. Jan., 12. Febr., 12. März, 9. Apr., 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. Aug., 10. Sept., 8. Okt., 12. Nov., 10. Dez.
Kirchberg (a. d. Jagst) R 24. Febr., 1. Mai, 25. Juli, 28. Okt.; B 19. Febr., 8. Mai, 23. Juli, 22. Okt.
Kirchheim (u. Teck) KB 2. März, 4. Mai, 1. Juni, 2. Nov.; B 5. Jan., 2. Febr., 6. April, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept., 5. Okt., 7. Dez. (6. April, 2. Nov. zugl. Farren); B 21. Juni (6).
Killegg KB 10. März, 20. Juli, 6. Okt., 19. Nov.; B 12. Jan., 9. Febr., 9. März, 13. Apr., 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 12. Okt., 9. Nov., 14. Dez.
Knittlingen KB 17. März, 19. Mai, 18. Aug., 20. Okt., 22. Dez.; B 20. Jan., 17. Febr., 21. Apr., 16. Juni, 21. Juli, 22. Sept., 17. Nov.
Künigsau KB 24. Febr., 24. Juni, 28. Okt.; B 25. Febr., 21. April, 21. Juli, 25. Aug., 20. Okt.; Schf 1. Sept.; S jeden Freitag.
Laichingen KBW 30. März, 18. Mai, 20. Okt., 30. Nov.; LwGarn 24. Febr., 11. Mai, 24. Aug., 28. Okt.; B 24. Febr., 21. Sept.
Langenargen KB 19. Febr., 21. Mai, 10. Aug., 16. Nov.
Langenau KB 30. März, 18. Mai, 29. Sept.; R 21. Dez.; B 16. Febr., 6. Juli, 24. Aug., 2. Nov., 7. Dez.; Fr 30. März, 29. Sept.; B 19. Jan.; Fohlen 7. Sept.; jed. Donnerst. Korn.
Laupheim KBW 9. Febr., 30. März, 18. Mai, 27. Juli, 12. Okt.; Korn jed. Dienst. BS alle 14 Tage zugl.
Leonberg KB 28. Jan., 14. Mai, 5. Nov.; R 10. Febr.; BS 23. März, 24. Juni, 30. Juli; KBW 30. Sept. Korn j. Dienst.
Leutkirch KBW 2. März, 11. Mai, 19. Okt., 30. Nov.; B 5. 26. Jan., 2. 23. Febr., 2. 30. März, 6. 27. Apr., 4. 25. Mai, 1. 29. Juni, 6. 27. Juli, 3. 31. Aug., 7. 28. Sept., 5. 26. Okt., 2. 30. Nov., 7. 28. Dez.
Ludwigsburg KBW Holz 10. Febr., 19. Mai, 3. Nov. zgl. Br.; B Holz 17. März, Br 10. März, 6. Mai, 23. Juli zgl. Holz.

Marbach KB 1. Mai (2), 14. Juli, 19. Nov.; B 3. März, 7. Apr., 11. Juni, 25. Aug.; jeden Samstag S.
Marzgröningen KB 24. Febr. (2), 30. März (2), 21. Dez.; K 24. Aug.
Maulbronn KB 5. Mai, 21. Sept.
Mengen KB 7. Febr., 23. Apr., 24. Juni, 14. Sept., 12. Nov.; Schtv 28. Apr., 15. Sept.
Mergentheim K m. Va. 2. Tag 16. Febr., 31. März, 19. Mai, 8. Juli, 16. Nov., 14. Dez.; Schf 11. März; S 15. Jan., 19. Febr., 19. März, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. Aug., 17. Sept., 15. Okt.
Merlingen K 30. März, 8. Sept.
Meringen KBMf 10. Febr., 5. Mai, 14. Sept.; Bf 10. März, 14. Juli; KB 24. Nov.
Mühlheim a. d. Donau KB 23. Febr., 11. Mai, 29. Sept., 30. Okt., 30. Nov.
Munderfingen KBM 8. Jan., 12. Febr., 12. März, 9. Apr., 1. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 27. Aug., 24. Sept., 29. Okt., 26. Nov., 10. Dez.; Vtfrcht jed. Samstag.
Münzingen KBM 11. Febr., 1. Apr., 17. Juni, 29. Sept., 28. Okt., 4., 11., 18. Nov., 21. Dez. (2); KB 5. Aug.
Nagold KB 30. Apr.; KBf 15. Okt., 10. Dez.; B 26. Jan., 5. März, 4. Juni, 6. Juli, 24. Aug.
Neckarjulum K 30. März, (BS Tags darauf); KB 16. Nov.
Neresheim KB 16. Febr., 30. März, 18. Mai, 5. Okt.; K 20. Juli.
Neuenbürg K 26. Febr., 14. Mai, 3. Sept., 3. Dez.; BMS 11. Febr., 8. Apr., 19. Aug., 18. Nov.
Neubausen a. d. Enz KB 12. März; KBMf 21. Mai, 22. Okt.
Nürtingen KBMSfLwTuch 2. Febr., 30. März, 9. Juni, 24. Aug., 20. Okt., 21. Dez.; Schf 16. Nov.; BS 8. Jan., 9. Apr., 14. Mai, 9. Juli, 10. Sept., 12. Nov.
Oberndorf KB 2. Febr., 12. März, 1. Mai, 12. Juni, 20. Juli, 24. Aug., 29. Sept., 11. Nov.; S 9. Jan., 10. Apr., 9. Okt., 11. Dez.
Dehringen KBM 16. Febr.; K 30. März, 18. Mai, 24. Aug., 28. Okt.; B 16. März, 16. Nov.; Schf 28. Okt.
Dinhauzen B 26. Jan., 27. Apr., 25. Aug.
Pfalzgrafenweiler KBMf 26. Febr. 9. Juni, 1. Okt.; B 12. Mai, 25. Aug.
Pfullingen KB 26. Febr., 9. Apr., 11. Juni, 24. Sept., 26. Nov.
Bödingen KBM 24. Febr., 26. Nov.; KB 11. Mai; B 13. Apr., 14. Sept.
Ravensburg KBS 20. Juni (2), 13. Nov. (2); K 7. März, 31. Okt.; Fohlen 4. Juli; Schf 18. Juni, 22. Okt.; BSKorn jed. Samst.
Reutlingen KB 24. Febr., 8. Sept., 27. Okt., 8. Dez.; Schf je Tags nachh.; B 7. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr.,

5., 19. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.; Samstag Schnitw. u. Brennholz.
Reiblingen KBM 16. Febr., 6. Apr., 25. Mai, 27. Juli, 12. Okt., 14. Dez.; B jed. Mont.
Rottenburg KB 2. März, 25. Mai; KB f 2. Nov.; B 19. Jan., 31. Aug.
Rottweil KB 5. Febr., 23. Apr., 24. Juni, 14. Sept., 19. Okt., 25. Nov.; B 15. Jan., 23. März, 21. Mai, 17. Aug., 21. Dez.
Saulgau KBM 12. Febr., 31. März, 19. Mai, 29. Sept., 30. Nov.
Schorndorf KB 3. März, 19. Mai, 24. Nov.; B 13. Jan., 14. Juli, 1. Sept.; HolzSchnitw. 26. Febr., 14. Mai, 27. Aug., 19. Nov.
Schramberg KB 9. März, 11. Mai, 15. Juni, 10. Aug., 10. Okt., 7. Dez.
Schuffenried KB 7. Sept., 26. Nov.
Schwenningen KB 29. Mai, 24. Sept.
Spaichingen KB 24. Febr., 31. März, 13. Juni, 24. Aug., 16. Okt., 11. Nov.; B 16. März, 15. Mai, 27. Juli.
Stuttgart Messe 25. Mai (6), 17.—24. Dez.; Möbel 25. Mai (3), 17. Dez. (3), K WagenSattlerw. 20. Apr. (2); Tuch 18. Aug. (3); Dbr 3. Febr. (2), 16. Apr. (2), 7. Juli (2), 20. Okt. (2), 21. Dez. (2); PflanzenSamen 10. März, 3. Nov.; wöch. Hopfen jed. Mont. v. Sept. an; Wein (Muster) im Mai.
Sulz a. N. KBM 3. März, 4. Juni, 3. Sept., 22. Okt.; KB 17. Dez.; Schf 25. März, 3. Aug., 4. Sept., 23. Okt.; B 4. Febr., 6. Mai, 1. Juli, 5. Aug.; B 4. Juni.
Tettmang KB 11. Mai, 16. Sept., 18. Nov.; B 10. März, 20. Okt.
Tübingen KBMSchf 28. Apr.; KBMSchf 17. Nov. (Rje 7); BSchf 10. Febr., 21. Juli.
Tuttlingen KBMSchf 10. März, 5. Mai, 14. Juli, 13. Okt., 12. Nov.; B 16. Juni, (3), 31. Aug. (3); KB 23. Dez.
Ulm Messe 15. Juni (7), 7. Dez. (7); K 27. Jan. (2), 17. Febr. (2), 17. März (2), 16. Juni (2), 17. Nov. (2), Dbr 2. März (2), 21. Sept. (2); TuchGewebe Strichw. 9. März (3), 12. Okt. (3); B 18. Juni (3); Korn jed. Samst. v. Okt. bis Jan. zgl. Hopfen.
Urach KBM 19. Febr., 1. Mai, 25. Juli zgl. Schäferlauf, 1. Okt., 5. Nov.; Schf 27. Juli, 2. Okt., 6. Nov..
Vaihingen a. d. Enz KB 11. März, 13. Mai, 15. Juli, 16. Sept., 11. Nov.; B 14. Jan., 11. Febr., 15. Apr., 10. Juni, 12. Aug., 14. Okt., 16. Dez.
Waiblingen KBf 14. Apr., 7. Juli, 21. Sept.; Bf 13. Febr.; B 9. Juni, 1. Dez.
Wadec KB 31. März, 19. Mai, 29. Sept., 17. Nov.; K 3. März, 2. Juni, 29. Sept.; B 2. Jan., 6. Febr., 6. März, 3. Apr., 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.; SKorn jed. Dienst.

Wangen i. Allg. KB 19. Mai, 21. Sept., 11., 25. Nov.; B 7., 28. Jan., 4., 25. Febr., 4. März, 1., 29. Apr., 6., 27. Mai, 3., 24. Juni, 1., 29. Juli, 5., 26. Aug., 2., 30. Sept., 7., 28. Okt., 4., 25. Nov., 2., 30. Dez.; Korn jed. Mittw.
Weil d. Stadt KBMS 9. März, 6. Apr., 25. Mai, 24. Aug., 19. Okt., 14. Dez.; BMS 12. Jan., 9. Febr., 27. Apr., 27. Juli, 14. Sept., 16. Nov.; S jed. Mittw.
Weingarten-Altendorf K 6. Mai (3), 24. Juni (3); KB 9. Febr., 12. März, Weinsberg K 24. Nov.
Welzheim KBfLw 24. März (2), 24. Juni, 27. Okt. (2), 21. Dez.; KB 24. Aug.; Holz 25. März.
Wilbhad K 20. März, 24. Aug., 30. Nov., Wurzach KB 5. Febr., 5. März, 14. Mai, 1. Okt., 5. Nov.; B 8. Jan., 2. Apr., 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 3. Dez.

Schweiz.

Aarau KB 18. Febr., 15. Apr., 20. Mai, 15. Juli, 19. Aug., 21. Okt., 18. Nov., 16. Dez.; B 21. Jan., 18. März, 17. Juni, 16. Sept.
Aarburg KB 19. Jan., 2. März, 27. Apr., 20. Juli, 21. Sept., 23. Nov.
Altstädten K 19. Febr. (2), 6., 8. Mai zgl. B., 17. Aug. (2), 10. Dez. (2) zgl. B.
Altorf K 29. Jan., 5. März, 14. Mai, 4. Juni, 15. Okt. (2), 5. Nov. 3., 24. Dez.; B 28. Jan., 4. März, 13. Mai, 3. Juni, 13. Okt., 3. Nov.
Anriswil KB 4. März, 28. Okt.; B 7., 21. Jan., 4., 18. Febr., 4., 18. März, 1., 15. Apr., 6., 20. Mai, 3., 17. Juni, 1., 15. Juli, 5., 19. Aug., 2., 16. Sept., 7., 21. Okt., 4., 18. Nov., 2., 16. Dez.
Andelfingen KB 20. Mai, 18. Nov.; B 21. Jan., 18. Febr., 18. März, 15. Apr., 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. Aug., 16. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 16. Dez.
Appenzell KB 13., 27. Mai, 28. Sept.; B 14., 28. Jan., 11., 25. Febr., 11., 25. März, 8., 22. Apr., 13., 27. Mai, 10., 24. Juni, 8., 22. Juli, 12., 26. Aug., 9., 23. Sept., 14., 28. Okt., 11., 25. Nov., 9., 23. Dez.
Arbon KB 13. März, 11. Mai, 16. Nov.
Baden KB 27. Jan., 25. März, 27. April, 19. Mai, 18. Aug., 27. Okt., 17. Nov., 17. Dez.
Basel Messe 27. Okt. (14); K 25. Febr. (2), 21. Mai (2), 17. Sept. (2), 17. Dez. (2).
Bern Messe 12. April (14), 30. Nov. (14); K 10. Febr., 10. März, 7. Apr., 5. Mai, 25. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 24. Nov.; K 6., 20. Jan., 17. Febr., 3., 31. März, 7. Apr., 1. Sept., 6., 27. Okt., 24. Nov.; B 6. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.
Berned KB 10. Febr., 28. Apr., 17. Nov., 7. Dez.

Biel KB 8. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. Apr., 6. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 10. Sept., 8. Okt., 12. Nov., 31. Dez.
Bijchofszell KB 5. Febr., 4. Mai, 4. Juni, 23. Juli, 31. Aug., 12. Nov.; B 19. Jan., 16. Febr., 16. März, 20. April, 19. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug., 21. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.
Bremgarten KB 2. Febr., 6. Apr., 1. Juni, 24. Aug., 2. Nov., 14. Dez.; B 12. Jan., 9. März, 8. Juni, 13. Juli, 14. Sept., 5. Okt.
Brugg KB 10. Febr., 12. Mai, 9. Juni, 11. Aug., 10. Nov., 8. Dez.; B 13. Jan., 10. März, 14. Apr., 14. Juli, 8. Sept., 13. Okt.
Burgdorf KB 26. Febr., 29. Mai, 9. Juli, 21. Okt., 12. Nov., 31. Dez.; BK 2. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. Apr., 8. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.
Chur K 12. Mai, 12. Dez.; B 21. Jan., 18., 25. Febr., 5., 18., 31. März, 15. Apr., 6., 20. Mai, 3. Juni, 22. Sept., 13., 31. Okt., 17. Nov., 16. Dez.
Dießenhofen K 12. Jan., 9. Febr., 9. März, 13. Apr., 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 12. Okt., 23. Nov., 21. Dez.
Einfiedeln KB 27. Apr., 31. Aug., 22. Sept., 5. Okt., 9. Nov., 7. Dez.
Entlebuch KB 6. Mai, 28. Okt.
Ernatingen K 24. Nov.
Feuertal KB 10. März, 14. Juli, 27. Okt.
Flawyl KB 13. Apr., 12. Okt.; B 12. Jan., 9. Febr., 9. März, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 9. Nov., 14. Dez.
Frauenfeld K 19. Okt., 7. Dez.; B 5., 19. Jan., 2., 16. Febr., 2., 16. März, 6., 20. Apr., 4., 19. Mai, 1., 15. Juni, 6., 20. Juli, 3., 17. Aug., 7., 21. Sept., 5., 19. Okt., 2., 16. Nov., 7., 21. Dez.
Freiburg K 12. Jan. (3), 16. Febr. (3), 6. Apr., 4. Mai (3), 13. Juli (3), 7. Sept. (3), 5. Okt. (3), 9. Nov. (3), 7. Dez.; B 3., 24. Jan., 7., 28. Febr., 7. März, 4., 18. Apr., 2., 16. Mai, 6. Juni, 4., 25. Juli, 1., 17. Aug., 5., 19. Sept., 3., 17. Okt., 7., 21. Nov., 5., 19. Dez.
Gais K 3. März, 7. Apr., 12. Mai, 5. Okt. (2), 22. Dez.
Glarus K 8. Mai, 13. Aug., 24. Sept., 1., 22. Okt., 5., 12. Nov., 3. Dez.
Gonten KB 13. April, 7. Sept.
Goffau K 9. Febr., 9. März, 4. Mai, 5. Okt., 7. Dez.
Großlausenburg KB 30. März, 18. Mai, 17. Aug., 29. Sept., 28. Okt., 21. Dez.
Heiden K 20. März, 9. Okt., 18. Dez.; B jed. Feit.
Herisau K 6. Febr., 24. Apr., 12. Okt. (2), 20. Nov., 18. Dez.
Kreuzlingen K 13. Apr., 21. Sept., 30. Nov.
Lachen K 10. Febr., 31. März, 19. Mai,

6., 13. Okt., 10. Nov., 1. Dez.; B 27. Jan., 24. Febr., 31. März, 28. Apr., 29. Sept., 27. Okt., 24. Nov., 29. Dez.
Langenthal KB 3. März, 19. Mai, 21. Juli, 15. Sept., 1. Dez.; B 20. Jan., 17. Febr., 17. März, 21. Apr., 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. Aug., 15. Sept., 20. Okt., 17. Nov., 15. Dez.
Lausanne KB 11. März, 13. Mai, 8. Juli, 9. Sept., 14. Okt., 11. Nov.
Lenzburg K 5. Febr., 6. Mai, 24. Sept., 10. Dez.; B 8. Jan., 5. März, 2. Apr., 4. Juni, 16. Juli, 27. Aug., 21. Okt., 19. Nov.
Liechtensteig KB 9. Febr., 13. Apr., 1. Juni, 9. Nov.
Luzern Messe 27. Apr. (12), 5. Okt. (12); B 16. Apr., 12. Mai, 4. Aug., 3. Sept., 6. Okt., 19. Nov.
Maienfeld K 10. Febr., 17. Nov.
Meiringen KB 19. Mai, 23. Sept., 9., 28. Okt., 16. Nov.
Neunkirch (St. Schaffhausen) K 20. Apr., 7. Sept., 14. Dez.; B 26. Jan., 23. Febr., 31. März, 27. April, 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 31. Aug., 28. Sept., 26. Okt., 30. Nov., 28. Dez.
Oberstammheim (St. Zürich) KB 23. Febr. (2), 2. Nov. (2); BS 26. Jan., 31. März, 27. April, 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 31. Aug., 28. Sept., 30. Nov., 28. Dez.
Densingen K 19. Jan., 23. März, 27. Apr., 20. Juli, 21. Sept., 26. Okt., 30. Nov.
Olten KB 26. Jan., 16. März, 6. Apr., 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 14. Dez.
Nagaz K 5. Febr., 23. März, 27. Apr., 25. Sept., 19. Okt., 2. Nov., 7. Dez.
Napperswyl K 4. Febr., 1. Apr., 20. Mai, 19. Aug., 14. Okt., 23. Dez.
Rheineck KB 27. Apr., 27. Juli, 2. Nov.
Rheinfelden KB 28. Jan., 6. Mai, 26. Aug., 4. Nov.
Richtersweil KB 28. Apr. (2), 17. Nov. (2).
Romanshorn Fecht jed. Montag.
Rorischach KB 14. Mai, 5. Nov.; B 2. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. Apr., 8. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.
St. Gallen Messen 29. April (8), 14. Okt. (8); Wochenn. jed. Samstag.
Sargans KB 24. Febr., 5. Mai, 6., 15. Okt., 5., 19. Nov., 30. Dez.
Sarnen K 1. April, 19. Mai, 20. Okt., 17. Nov.
Schaffhausen KB 17., 24. Febr., 18. Mai, 25. Aug., 17. Nov.; B 6., 20. Jan., 3., 17. Febr., 3., 17. März, 7., 21. Apr., 5., 19. Mai, 2., 16. Juni, 7., 21. Juli, 4., 18. Aug., 1., 15. Sept., 6., 20. Okt., 3., 17. Nov., 1., 15. Dez.
Schwyz K 26. Jan., 16. März, 13. Apr., 4. Mai, 17., 28. Sept., 12. Okt., 16., 30. Nov.

Solothurn B 12. Jan., 9. Febr., 9. März, 13. Apr., 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. Aug., 14. Sept., 12. Okt., 9. Nov., 14. Dez.
Speicher K 1. Okt.
Stedborn KB 10. Febr., 8. Mai, 5. Nov.
Stein a. Rh. KB 29. Apr., 28. Okt.
Stein (St. Margau) KB 5. März, 8. Mai, 6. Aug., 5. Nov.
Sursee KB 12. Jan., 6. März, 27. Apr., 22. Juni, 31. Aug., 12. Okt., 2. Nov., 7. Dez.
Teufen K 26. Okt. (2), 30. Nov.
Thayingen KB 4. Mai, 29. Okt.; B 9. Jan., 13. Febr., 13. März, 10. Apr., 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 14. Aug., 11. Sept., 9. Okt., 13. Nov., 11. Dez.
Thun K 18. Febr., 1. Apr., 13. Mai, 26. Aug., 30. Sept., 4. Nov., 16. Dez.; BK 31. Jan., 28. Febr., 28. März, 25. Apr., 30. Mai, 29. Aug., 26. Sept., 31. Okt., 28. Nov., 26. Dez.
Thuzis K 5. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr., 23. Mai, 13. Juni, 4. Juli, 21. Sept., 7. Okt., 9., 21. Nov., 5., 24. Dez.
Trogen K 12. Okt.
Unterhallau KB 3. Febr., 11. Mai, 17. Aug., 19. Okt.
Uznach K 20. Jan., 7., 14. Febr., 28. März, 19. Mai; B 20. Jan., 17. Febr., 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. Aug.
Wallenstadt K 3. Juni, 4., 18. Nov.
Weinfelden KB 4. Febr., 6. Mai, 11. Nov., 9. Dez.; B 14., 28. Jan., 11., 25. Febr., 11., 25. März, 8., 29. Apr., 13., 27. Mai, 10., 24. Juni, 8., 29. Juli, 12., 26. Aug., 9., 30. Sept., 14., 28. Okt., 11., 25. Nov., 9., 30. Dez.
Wädlingen KB 2. März, 23. Nov.; B 19. Jan., 16. Febr., 16. März, 20. Apr., 19. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug., 21. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.
Winterthur K 29. Jan., 19. März, 30. Apr., 20. Aug., 15. Okt., 5. Nov., 17. Dez.; B 8. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. Apr., 8. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.
Wyl K 10. Febr., 5., 26. Mai, 18. Aug., 29. Sept., 17. Nov.; B 27. Jan., 24. Febr., 31. März, 28. Apr., 26. Mai, 30. Juni, 28. Juli, 25. Aug., 29. Sept., 27. Okt., 24. Nov., 29. Dez.
Zofingen KB 8. Jan., 12. Febr., 12. März, 9. Apr., 14. Mai, 9. Juli, 13. Aug., 10. Sept., 8. Okt., 12. Nov.
Zürich Messe 4. Juni (15), 17. Sept. (3); Ldr 27. April (3), 31. Aug. (3); KB 1. Mai, 11. Nov.; B 15. Juni, 28. Sept.; WKorn jed. Freitag.
Zug K 10. Febr., 31. März, 19. Mai, 10. Nov., 1. Dez.
Zurzach Messe 2. März (8), 25. Mai (8); KB 9. März, 25., 28. Mai, 13. Juli, 7. Sept., 2. Nov.; B 2. Febr., 5. Okt.

Von den vier Jahreszeiten.

Es fällt der Anfang des Winters auf den 21. Dezember des vorigen Jahres, nachmittags 9 Uhr 21 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks.

Es fällt der Anfang des Frühlings auf den 20. März dieses Jahres, nachmittags 10 Uhr 01 Minute, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders.

Es fällt der Anfang des Sommers auf den 21. Juni dieses Jahres, nachmittags 6 Uhr 09 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses.

Es fällt der Anfang des Herbstes auf den 23. September dieses Jahres, vormittags 8 Uhr 50 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage.

Es fällt der Anfang des Winters auf den 22. Dezember dieses Jahres, vormittags 3 Uhr 17 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks.

Von den Finsternissen und einem Merkursdurchgang.

Im Jahre 1891 finden zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse und ein Merkursdurchgang statt, welche alle, mit Ausnahme der zweiten Sonnenfinsternis, in unserer Gegend sichtbar sind.

Am 10. Mai geht der Planet Merkur vor der Sonne vorbei, von der Erde aus gesehen von vormittags 0 Uhr 31 Min. bis 5 Uhr 27 Minuten. In Konstanz ist derselbe schon beim Aufgang der Sonne auf dieser als schwarzer Punkt sichtbar; er bewegt sich in der Richtung von Ost nach West und verläßt die Sonne um 5 Uhr 26 Min. Der Merkursdurchgang wird in Nordamerika, Australien, Asien und Europa, mit Ausnahme des Südwestens, gesehen werden, in seinem ganzen Verlauf jedoch nur im östlichen Asien und in Australien.

Am 23. Mai begiebt sich eine totale Mondfinsternis von nachmittags 5 Uhr 18 Min. bis 8 Uhr 54 Min. Die totale Verfinsternung des Mondes währt von 6 Uhr 26 Min. bis 7 Uhr 46 Min. Bei uns geht der Mond schon total verfinstert auf; nach dem Ende der Finsternis bemerkt man auf ihm noch eine Stunde lang den Halbschatten der Erde. Man wird diese Finsternis im westlichen Teile des Großen Ozeans, in Australien, Asien, Afrika und Europa beobachten.

Am 6. Juni ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsternis, auf der Erde überhaupt von 2 Uhr 40 Min. nachmittags bis 7 Uhr 05 Min. In Konstanz ist dieselbe partial und beträgt $\frac{1}{4}$ des Sonnendurchmessers; sie beginnt um 5 Uhr 50 Min. und endigt um 7 Uhr 03 Min. Man wird die Finsternis in Nordamerika, mit Ausnahme des Südostens, in Europa, mit Ausnahme von Portugal und fast ganz Spanien, und im nördlichsten Asien sehen.

Am 15. und 16. November findet die zweite totale Mondfinsternis statt von nachmittags 11 Uhr 12 Min. am 15. November bis vormittags 2 Uhr 40 Min. am 16. November; von 0 Uhr 14 Min. bis 1 Uhr 37 Min. ist der Mond total verfinstert. Vor und nach der Finsternis ist der Halbschatten der Erde eine Stunde lang auf dem Monde sichtbar. Die Erscheinung wird in Asien, mit Ausnahme des Ostens, in Europa, Afrika, im atlantischen Ozean und in Amerika bemerkt werden.

Am 1. Dezember zeigt sich auf der Südspitze Amerikas und in den südlichen Polar-gegenden noch eine partielle Sonnenfinsternis von 10 Uhr 21 Min. vormittags bis 1 Uhr 55 Min. nachmittags.

Neues Maß und Gewicht im Deutschen Reich.

A. Längennmaß.

Die Längeneinheit ist der Meter d. h. der zehnmillionste Teil der Entfernung des Äquators vom Pole.

Kilometer	Hektometer	Decimeter	Centimeter	Millimeter
1	10	1 000	10 000	100 000
	1	100	1 000	10 000
		10	100	1 000
		1	10	100
			1	10

1 bad. Ruthe = 3 Meter. 1 bad. Fuß = 3 Decimeter = 30 Centimeter = 300 Millimeter. 1 bad. Zoll = 3 Centimeter = 30 Millimeter. 1 bad. Linie = 3 Millimeter. 1 Meter = 3 1/2 bad. Fuß = 1 Decimeter = 3 1/2 bad. Zoll. 1 Centimeter = 3 1/2 bad. Linien.
(Die Bezeichnungen: Gitter, Dinte u. Decimeter werden nur selten gebraucht.)

B. Flächenmaß.

Seine Einheit bildet der Quadratmeter, d. h. ein Quadrat, dessen Seiten je ein Meter lang sind.

Quadratmeter	Quadratkilometer	Quadratdeci-	Quadratcenti-	Quadrat-	Quadrat-
ober	ober	ober	meter	meter	meter
grünar	grünar	grünar	grünar	grünar	grünar
1	100	10 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000
	1	100	10 000	1 000 000	1 000 000
		1	100	10 000	1 000 000
			1	100	1 000 000
				1	100

1 bad. Morgen = 36 Mr. 1 bad. Quadratruß = 9 Quadratmeter.
1 " Stiering = 9 " 1 " Quadratfuß = 9 Quadratcentimeter.
1 Quadratmeter = 11 1/2 bad. Quadratfuß. 1 Mr. = 11 1/2 bad. Quadratrußen.

C. Gewichtsmaß.

10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

D. Geviertmaß.

1. **Geviertmaß**; seine Einheit bildet der Quadratmeter oder Gitter, d. h. ein Quadrat, dessen Seiten je ein Meter lang, und dessen Flächen je ein Quadratmeter sind.

1 Quadratmeter oder Gitter = 1 000 Quadratcentimeter. = 1 000 000 Quadratmillimeter.
1 Quadratdeci- = 1 000 Quadratcentimeter. = 1 000 000 Quadratmillimeter.
1 bad. Quadratfuß = 27 Quadratcentimeter. 1 bad. Quadratfuß = 27 Quadratcentimeter. 1 bad. Glatzer (144 Quadratfuß) = 3 Quadratmeter u. 888 Quadratcentimeter.
1 Gitter = 37 1/2 bad. Quadratfuß.
2. **Soldmaß**; seine Einheit bildet der Gitter = 1 Quadratdeci- = 1 000 Quadratcentimeter.

Getollter	Deutlicher	Gitter	Deutlicher	Centlicher
1	10	100	1 000	10 000
	1	10	100	1 000
		1	10	100
			1	10

1 Dhm ober Mäcker = 1 1/2 Getollter = 150 Gitter. 1 Maß ober Mäcker = 1 1/2 Liter. 1 Schoppen = 9/16 Liter. 1 Gitter = 9/16 Dhm ober Mäcker. 1 Liter = 9/16 Maß ober Mäcker.

D. Gewicht.

Die Einheit bildet das Gramm = 1 Kubikcentimeter reines Wasser im Zustand seiner größten Dichtigkeit (bei einer Wärme von 4° C.)

Kilogramm	Stückgr.	Deutgr.	Gramm	Deutgr.	Centgr.	Milligr.
1	10	100	1 000	1 000	1 000	1 000
	1	10	100	1 000	1 000	1 000
		1	10	100	1 000	1 000
			1	10	1 000	1 000
				1	10	10

1 Tonne = 1000 Kilogramm. 1 bad. ober Solgfentner = 50 Kilogramm. 1 bad. ober Schilpfund = 500 Gramm. 1 Kilogramm = 2 bad. ober Schilpfund.

10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

